



UBT aktuell

Campusmagazin

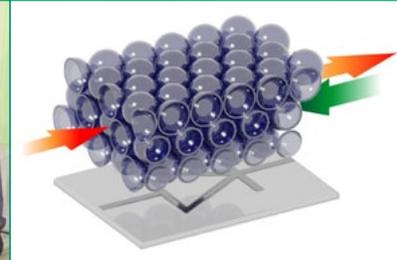
Nr. 2 // 2014



SINUS-Transfer

Grundschule

Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts



4	Zukunftsforum Recht und Moral
19	BRIAS Kooperationsvereinbarung
40	Neue Gesichter bei Campus TV
46	Siegel HRK-Audit Internationalisierung
53	Ehrendoktorwürde für Ngūgĩ wa Thiong'o

INHALT

Grußwort des Präsidenten	3
Zukunftsforum 2014	4
Forschung	6
Neues BF/M-Projekt	6
Seminar der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht	7
Dr. Jeckyll & Mr. Hyde im Sport	8
Workshop zu Gattungsanalysen	8
Digitales Lernen im Regenwald!	9
Nachhaltigkeit regional gestalten	10
SPASER-basierte Nanolaser: optische Bauelemente der Zukunft	11
Mathematik und ihre Didaktik	12
Prof. Dr. Peter Baptist – Abschied vom Lehrstuhl	13
BIGSAS: Culture and Technology Workshop	14
Illustrierte Zeitschriften um 1900	15
Neue Erkenntnisse zum Alter des Mondes	16
Innovationspreis Schaumkunststoffe	17
Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen	18
BRIAS Kooperationsvereinbarung	19
Wärmetransport gezielt steuern	20
CSRegio	21
Unsichtbare Funktionalität	22
Vernetzte Energieforschung	23
Lehre	24
Jura-Studierende beim DFB	24
Vortrag Eigenkapitalfinanzierung	25
Turnaround Management	26
Ingenieure werben auf ABITURA	27
Qualitätssicherung in der Lehre	28
Exkursion zu ZDF und ZDFneo	29
Fördern, Leisten, Beurteilen	30
Buchtipps	30
Buchführung macchiato	30
Afrofictional In(ter)ventions	31
Crossing Borders – Health Care in the U.S.	31
Studierende	32
10 Jahre Motorsport	32
Das Semesterticket	33
FFF Bayern prämiiert Spielekonzept	34
Eine Hochschule für Alle - neue Stabsstelle becks	35
Alternativen zum Fernsehprogramm	36
Summer Feeling am Unistrand	37
Hochschulinformationstag	38
Kennst Du Bayreuth von A bis Z?	39
Neue Gesichter bei Campus TV	40
Studierende stellen den Bayernsieger	41
Studierende aus Bayreuth unter Bayerns Besten	42
Nico Kubach Stipendiat von 'Join the best 2014'	43
Chancengleichheit	44
MINT-Fächer hautnah! – Girls' Day 2014	44
Freier Feierabend	44
Geschlechtergerechte Personalentwicklung	45
Neue Kompetenzen in der Stabsabteilung Chancengleichheit	45

Internationalisierung 46

Siegelvergabe für HRK-Audit	46
Grundwasser, Boden und Energie	46
Krankenhaus-Management in Vietnam gefragt	47
Internat. Tagung für Familienunternehmen in Delhi	47
EASM Summer School 2014	48
Internationaler Club	49
Neues Team im Welcome Center	49
Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien	50
VAD-Tagung 2014	51
Internat. Workshop für Zukunftskonzepte	52
Ehrendoktorwürde für Prof. Ngûgî wa Thiong'o	53
Internationaler Alumni-Tag	53

Personalia 54

Prof. Dr. Olivier Roy - Philosophie	54
Prof. Dr. Fabian Herweg - Internati. Wettbewerbsökonomik	54
Prof. Dr. Andreas Held - Atmosphärische Chemie	55
Prof. Dr. Iris Clemens - Allgemeine Pädagogik	55
Prof. Dr. Sven Hüttner - Solarenergieforschung	56
Prof. Dr. Markus Retsch - Polymere Systeme	56

Auszeichnungen 57

Bayreuth im Finale beim DAS Practice Award	57
Moabi-Award für Annemarie Heiduk	58

Service 59

Neue Dienste für UBT-Publikationen	58
Herzlichen Glückwunsch: Horst Eggers wurde 70!	59
Der Univerein stellt sich vor	59
Rainer W. Markgraf neues Mitglied des Kuratoriums	60
Aktenaussonderung und Archivierung	61
Unterstützung für Universitätsbibliothek	62
Verbesserter Service in der UB	62
Das Universitätsarchiv	63
In Vielfalt leben und feiern	64

Kunst und Kultur 65

BIGSAS Literaturfestival 2014	65
Iwalewahaus on the move	66
CampusKulturWoche	67
Abschlusskonzert der Uni Bigband	67

Stadt und Universität Bayreuth 68

Neue Form des gemeinsamen Lernens	68
Kleiner Tag der Begabtenförderung	69
Bayreuths Veranstaltungsorte auf einen Blick	69
KinderUni Bayreuth 2014	70
Bayreuther Museumsnacht im Mai	72

Termine 74

Impressum 76

Grußwort des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

liebe Studierende und liebe Alumni,

die Neuauflage unseres Campusmagazins UBT aktuell geht in die zweite Runde. Ich freue mich, dass die Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Studierenden das letzte Heft aktiv genutzt haben, um über aktuelle Projekte an der Universität Bayreuth zu berichten. Die alten und neuen Rubriken sind bei der Leserschaft sehr gut angekommen. Nun gilt es, das Campusmagazin auch weiterhin lebendig zu halten. Auch ich möchte dieses neue Medium nutzen, um Sie über das eine oder andere wichtige Ereignis rund um unsere Universität zu informieren.

Mitte März wurde die 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken', eine Stiftung für den Wissenschaftsstandort Oberfranken, offiziell ins Leben gerufen. Im Beisein der privaten und institutionellen Stifter sowie der Präsidenten und Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften Oberfrankens überreichte Regierungspräsident Wilhelm Wenning die Anerkennungsurkunde für die 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken'. Nähere Informationen zur Stiftung finden Sie im Informationskasten auf der rechten Seite.

Derzeit beträgt das Stiftungskapital 75.000 Euro. Aber es darf natürlich gerne noch ein bisschen mehr werden! Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Stiftung weiter voranzutreiben, um unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, unserem wissenschaftlichen Nachwuchs und den Studierenden bestmögliche Rahmenbedingungen zu bieten und das Potenzial des Rohstoffs 'Geist' mit und für die Region Oberfranken voll auszuschöpfen. Dafür kann und möchte ich mit vollem Einsatz werben.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Spaß bei der Lektüre der druckfrischen UBT aktuell und verbleibe

mit herzlichen Grüßen,

Ihr

Stefan Leible



Freuen sich über die Gründung der 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken': Dr. Markus Zanner, Kanzler der Universität Bayreuth, Dr. Dagmar Steuer-Flieser, Kanzlerin der Universität Bamberg, Regierungspräsident Wilhelm Wenning, Maria Knott-Lutze, Kanzlerin der Hochschule Coburg, Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth, Dr. Ekkehard Beck, Vorsitzender des Fördervereins 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken' sowie sein Stellvertreter, Dr. Hans F. Trunzer (v.l.n.r.). Der Vertreter der Hochschule Hof musste aus Krankheitsgründen seine Teilnahme an der Feierstunde absagen.

Wissenschaftsstiftung Oberfranken

Die 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken' ist eine gemeinnützige, durch bürgerschaftliches Engagement getragene Stiftung für die vier oberfränkischen Wissenschaftsstandorte Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof. Sie ist die erste hochschulübergreifende Stiftung in Oberfranken.

Ziele der Stiftung sind die nachhaltige Förderung von Forschung, Lehre und Studienbedingungen, die dauerhafte Stärkung der Attraktivität der vier oberfränkischen Hochschulen für die besten Köpfe sowie der Wissens- und Technologietransfer.

In Zeiten des demografischen Wandels und wachsenden Fachkräftebedarfs soll die Stiftung eine Plattform von Wirtschaft und Wissenschaft zugunsten des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Oberfranken bieten. Mit den Mitteln der 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken' wird die Region stärker und attraktiver werden.

Bamberg, Bayreuth, Coburg und Hof bieten Studienangebote für über 33.000 Studierende in rund 220 Studiengängen an; das Fächerspektrum reicht von den Natur- und Ingenieurwissenschaften über Informatik, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften.

Informationen zur Stiftung unter www.foerderkreis-wso.de

Dr. Ekkehard Beck
Vorsitzender des Förderkreises 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken'
☎ 0921/55-7085
✉ ekkehard.beck@foerderkreis-wso.de

Dr. Hans Trunzer
Stellvertretender Vorsitzender des Förderkreises 'Wissenschaftsstiftung Oberfranken'
☎ 0921/41333 oder 0175/2467213
✉ hans.trunzer@foerderkreis-wso.de

Büro
Parsifalstraße 25, 95445 Bayreuth

„Lassen Sie sich vom offenen Geist auf unserem Campus anstecken!“ Mit diesen Worten eröffnete Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible am 4. April 2014 das 6. Symposium des Bayreuther Zukunftsforums, das diesmal dem Thema 'Recht und Moral' gewidmet war. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Stadt und Region, Freunde und Mitglieder der Universität sowie Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Kultur nahmen an der ganztägigen Veranstaltung teil. Vorträge und Diskussionen beleuchteten aus unterschiedlichen Perspektiven das Spannungsverhältnis zwischen Rechts- und Moralnormen, Nützlichkeitsabwägungen und moralischen Idealen, individuellen Wertvorstellungen und Gemeinwohl. Die Planung und Koordination des Symposiums lag bei Prof. Dr. Oliver Lepsius, Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Allgemeine und Vergleichende Staatslehre.

Den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu fördern, ist das besondere Anliegen des Zukunftsforums als einer Kooperation zwischen der Universität und der Stadt Bayreuth. Dies betonte auch die Bayreuther Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe in ihrem Grußwort. Im Hinblick auf die diesjährige Verleihung des Wilhelmine-von-Bayreuth-Preises an den Leipziger Pfarrer Christian Führer erinnerte sie daran, welche Dynamik ein friedlicher Protest auslösen kann, der sich für Freiheit und Menschenwürde einsetzt.



Prof. Dr. Oliver Lepsius

Prof. Dr. Herbert Woratschek, Dekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, hob in seiner Begrüßung hervor, dass diese Fakultät durch eine in Deutschland einzigartige interdisziplinäre Zusammenarbeit geprägt sei. Das neue Fakultätsgebäude sei ein hervorragend geeigneter Ort, um über das Verhältnis von Recht und Moral zu reflektieren.

'Normen für die Wirtschaft: Moralisierung des Rechts oder Verrechtlichung der Moral?', lautete das Thema des Vortrags von Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, der heute als einer der profiliertesten Staatsrechtslehrer in Deutschland gilt. Von 1999 bis 2011 gehörte er dem Zweiten Senat des Bundesverfassungsgerichts an. Als Beispiel für eine Verrechtlichung von Moral nannte er das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Tatbestand der Untreue. Eine viele Jahre währende, durch das Steuerrecht begünstigte, aber in der Öffentlichkeit als moralisch falsch geltende Praxis von 'Schmiergeldzahlungen' im Ausland sei schließlich von der Rechtsprechung als strafbares Handeln eingestuft worden. Der Bonner Verfassungsrechtler plädierte dafür, den Wert alltagsweltlicher Einsichten für funktionierende Solidargemeinschaften nicht zu unterschätzen. Im Hinblick auf die aktuellen Diskussionen über den europäischen Einigungsprozess warnte er davor, den Diskurs über die Zukunft Europas durch einseitige Festlegungen moralisch aufzuladen, zu verengen und einer rational abwägenden Betrachtungsweise zu entziehen.

Sylvia Schenk, die in den 1970er Jahren einen Weltrekord im 4x800m-Staffellauf erzielte, an den Olympischen Spielen 1972 teilnahm, mehrfach bei europäischen Wettbewerben erfolgreich war und heute als Rechtsanwältin in Frankfurt arbeitet, stellte ihren Vortrag unter das Thema 'Fair Play fällt nicht vom Himmel – Über das Verhältnis von Regeln und Moral im Sport'. Ihre Ausführungen waren nicht allein von ihren Erinnerungen an ihre Zeit als aktive Leichtathletin geprägt, sondern auch von den Erfahrungen, die sie von 2007 bis 2010 als Vorsitzende von 'Transparency International Deutschland' gesammelt hat. Sie machte darauf aufmerksam, dass sich



Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio



Rechtsanwältin Sylvia Schenk



Dr. Christine Hohmann-Dennhardt



Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Schröder



Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann

in verschiedenen Sportarten durchaus unterschiedliche 'Kulturen' in Bezug auf faires Verhalten herausgebildet hätten. Mit öffentlichen Bekenntnissen hätten das Internationale Olympische Komitee und der Weltfußballverband sehr hohe Erwartungen geweckt, die es nun einzulösen gelte. Insgesamt sei der Sport zu lange „verhätschelt“ worden, so dass es gegenwärtig nicht leicht sei, ethische Standards mit der notwendigen Selbstkritik umzusetzen.

Um 'Wirtschaftsethik und Recht' ging es in dem Vortrag von Dr. Christine Hohmann-Dennhardt, die von 1999 bis 2011 als Richterin am Bundesverfassungsgericht tätig war. Anschließend wechselte sie in den Vorstand der Daimler AG, wo sie für den Bereich 'Integrität und Recht' (Compliance) verantwortlich ist. Sie verwies u.a. auf die Bedeutung des 'United Nations Global Compact', einer Initiative des damaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan, und gab einen Einblick in die umfassenden Maßnahmen der Daimler AG, die auf eine nachhaltige und sozial verantwortliche Unternehmensführung abzielen. Neuere Studien seien zu dem Ergebnis gekommen, dass Hochschulabsolventinnen und -absolventen großen Wert auf ethische Selbstverpflichtungen ihrer künftigen Arbeitgeber legen. Ethische Standards im Unternehmen zu verankern, sei eine kontinuierliche Daueraufgabe: vergleichbar mit dem Stein des Sisyphus, den man sich aber – angesichts dieser anspruchsvollen Zielsetzung – mit Camus als einen „glücklichen Menschen“ vorstellen dürfe.

Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Schröder, der zu den Gestaltern der deutschen Einheit zählt, engagierte sich anschließend u.a.



Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis

als Mitglied in der Grundwertekommission der SPD, im Nationalen Ethikrat, im Rat der EKD und im Vorstand der Deutschen Nationalstiftung. Von 1991 bis 2009 lehrte er Theologie an der Humboldt-Universität Berlin. Seinen Beitrag zum Zukunftsforum stellte er unter das an Aristoteles anknüpfende Motto 'Überall nach Nutzen suchen ziemt dem freien Menschen nicht.' Er machte deutlich, wie ein von Partei und Regierung vorgegebenes Nützlichkeitsdenken zu einem technizistisch verengten Politikverständnis geführt und wesentlich zum Niedergang der DDR beigetragen habe. Jedem Menschen eine freie, nicht von ökonomischen Nützlichkeitsabwägungen diktierte Entfaltung zu ermöglichen, bleibe auch heute unter den Bedingungen der Demokratie eine wesentliche Aufgabe für Politik und Gesellschaft.

Ein Highlight des Zukunftsforums war eine Podiumsdiskussion mit Studierenden und Professoren der Universität Bayreuth. Im Mittelpunkt stand dabei das 'Bayreuther Manifest', das Prof. Dr. Oliver Lepsius gemeinsam mit einer Gruppe von Studierenden erarbeitet hatte und das zu zahlreichen aktuellen Fragen im Umkreis von Recht und Moral Stellung bezieht – angefangen von der Steuermoral bis hin zu den Neuen Medien. Der lebhafteste Austausch über die Beziehungen zwischen geltendem Recht und gesellschaftlich akzeptierten Moralnormen, über Universalität und Relativität von Moral sowie über eine gerechte Verteilung des Wohlstands führte nicht zu endgültigen Antworten, verdeutlichte aber die Komplexität dieser in den Medien häufig nur oberflächlich behandelten Fragen.



Pfarrer Christian Führer

Der abendliche Festakt im Audimax der Universität stand im Zeichen der Verleihung des Wilhelmine-von-Bayreuth-Preises an den Leipziger Pfarrer Christian Führer, der aus gesundheitlichen Gründen nicht persönlich nach Bayreuth kommen konnte. Stellvertretend nahmen seine drei Kinder die Auszeichnung aus den Händen von Bayreuths Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe entgegen. Christian Führer hatte als musikalische Umrahmung des Festakts Strophen aus der Bach-Motette 'Jesus, meine Freude' ausgewählt, gesungen vom Thomanerchor Leipzig unter der Leitung von Prof. Georg Christoph Biller. In ihrer Laudatio würdigte Prof. Dr. Dr. h.c. Margot Käßmann die von tiefen Glaubensüberzeugungen geprägte Persönlichkeit des Preisträgers, der sich insbesondere mit den Montagsgebeten in der Leipziger Nikolaikirche und dem Aufruf 'Keine Gewalt!' große Verdienste um die friedliche Revolution in der DDR erworben habe. Bereits in den 1980er Jahren habe der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung die Kirchen in beiden Teilen Deutschlands zusammengeführt. Die Botschafterin der EKD für das Reformationsjubiläum 2017 forderte, dass die Kirche auch heute nicht vor zentralen sozialen und politischen Fragen ausweichen dürfe. Die Dankesworte des Preisträgers verlas seine Tochter, Pfarrerin Gabriele Führer. „Der Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott sieht das Herz an“ war das Leitmotiv dieser das Publikum bewegenden Rede, die im historischen Rückblick noch einmal vor Augen führte, welche Kräfte von einem gelebten christlichen Glauben ausgehen können.

Text: Christian Wißler

Neues BF/M-Projekt



Managing cultural diversity in small and medium-sized organizations

Ende 2013 ging am BF/M-Bayreuth (Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft) unter Leitung von Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann das neue Projekt EUDiM an den Start. In Kooperation mit vier weiteren Organisationen aus Bamberg, Rom, Barcelona und Wien werden im Projektverlauf neuartige und effektive Wege zum Umgang mit kultureller Diversität in kleinen und mittelständischen Unternehmen gesucht. Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Kommission und hat eine Laufzeit von eineinhalb Jahren.

zusammengesetzter Belegschaften. Während zahlreiche Großunternehmen diese Herausforderung bereits angenommen haben und Maßnahmen zur Integration ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchführen, ist der Wissensstand zum Umgang mit einer vielfältig zusammengesetzten Belegschaft bei kleinen und mittelständischen Unternehmen lückenhaft.



Nicht nur in Deutschland, auch in anderen europäischen Ländern ist seit einigen Jahren ein demografischer Wandel unserer Gesellschaft zu verzeichnen. Neben einer alternden Bevölkerung, die sowohl durch gestiegene Lebenserwartungen als auch Geburtenrückgänge hervorgerufen wird, fördert die stetige Zuwanderung in die EU die kulturelle Vielfalt in den einzelnen EU-Ländern.

Diese Entwicklung beeinflusst nicht zuletzt das Arbeitsleben. Vermehrt setzt sich die Belegschaft von Unternehmen und Institutionen aus Beschäftigten zusammen, die nicht in Deutschland geboren sind und ihre eigenen Verhaltensnormen, Werte und Ansichten mitbringen. Deutsche Beschäftigte reagieren nicht selten mit Ablehnung, Ausgrenzung und Diskriminierung der ausländischen Kolleginnen und Kollegen. Da Unternehmen aller Größenordnungen in der Zuwanderung jedoch eine Chance erkannt haben, dem merklichen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, stehen sie vor der Herausforderung des Managements divers

An dieser Lücke setzt das Projekt EUDiM an. In vier europäischen Ländern wird das Projekt Ziele, Formen und Ergebnisse des Diversitätsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen analysieren und Wege für einen erfolgreichen Umgang mit kultureller Vielfalt im Unternehmen aufzeigen. Im Fokus stehen dabei Zuwanderer aus Nicht-EU-Ländern.

Spezifische Ziele des Projektes sind:

- Einen mehrere Länder umfassenden Überblick über die existierenden Maßnahmen des Diversitätsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen zu gewinnen.
- Förderliche und hinderliche Faktoren zu identifizieren, die die Umsetzung und den Erfolg des Diversitätsmanagements in kleinen und mittelständischen Unternehmen beeinflussen.
- Empfehlungen zu neuartigen und effektiven Strategien für den Umgang mit kultureller Vielfalt zu entwickeln sowie Hinweise für künftige Forschungen abzuleiten.

- Den Erfahrungsaustausch zwischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern sowie Zuwanderinnen und Zuwanderern in Bezug auf Ziele, Maßnahmen und Wirkungen eines Diversitätsmanagements zu fördern.

Unter Koordination des BF/M werden im Projekt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Länder, Institutionen und Disziplinen zusammenarbeiten und ihre spezifischen Erfahrungen zu den Themen Migration, kulturelle Vielfalt und der Arbeit in kleinen und mittelständischen Unternehmen einbringen. Bei Interesse an unserem Projekt können sich Interessierte gerne an unsere Mitarbeiterin Ramona Heinz wenden oder unsere Homepage besuchen unter www.eudim.eu

BF/M

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. an der Universität Bayreuth

Kontakt:

Ramona Heinz
BF/M-Bayreuth
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Friedrich-von-Schiller-Straße 2a
95444 Bayreuth
☎ 0921/53039716
✉ ramona.heinz@uni-bayreuth.de
www.bfm-bayreuth.de

Verbraucherinformation im Wandel – Seminar der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht

Anfang 2014 veranstaltete die Forschungsstelle für Deutsches und Europäisches Lebensmittelrecht der Universität Bayreuth (FLMR) am Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb in München ein Seminar zum Thema 'Verbraucherinformation im Wandel: Perspektiven des Lebensmittel- und des Lauterkeitsrechts'.



v.l.n.r.: Prof. Dr. Frauke Henning-Bodewig, Prof. Dr. Markus Möstl, Prof. Dr. Helmut Köhler, Prof. Dr. Rudolf Streinz, verdeckt Prof. Dr. Olaf Sosnitzer; Foto: Alexander Lang

Das Recht der Verbraucherinformation steht gegenwärtig erneut im Zentrum der lebensmittelrechtlichen Diskussion. Im Dezember 2014 tritt die neue europäische Lebensmittelinformationsverordnung in Kraft. Die Konkretisierung und praktische Umsetzung ihrer umfangreichen Vorgaben wirft noch eine Fülle von Fragen auf, auf die Rechtsanwalt Andreas Meisterer (München) in seinem Referat 'Die Lebensmittelinformationsverordnung – alter Wein in neuen Schläuchen?' einging.

Auf einer grundsätzlicheren Ebene ist der Streit um das maßgebliche Ver-

braucherleitbild wieder aufgeflammt und es wird um die Frage gerungen, nach welchen (normativen oder empirischen) Maßstäben die Verbrauchererwartung und -täuschung zu bemessen sind. Diesem Themenkomplex widmete sich zum einen Prof. Dr. Rudolf Streinz (LMU München) und ging in seinem Vortrag auf die grundsätzliche Frage nach der

Existenz eines Verbraucherleitbildes, seines Wandels und seiner Differenzierungen ein. Zum anderen erörterte Prof. Dr. Olaf Sosnitzer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg) die 'Rechtsprobleme der „gefühlten“ Verbrauchertäuschung'.

Entsprechend dem Ort der Veranstaltung, dem Max-Planck-Institut für Innovation und Wettbewerb, lag ein weiterer besonderer Akzent der Veranstaltung auf der Frage, wie lebensmittel- und lauterkeitsrechtliche Perspektiven im Recht der Verbraucherinformation zusammenwirken, wozu Prof. Dr. Helmut Köhler (LMU München) die 'Grundfragen und aktuelle Entwicklungen zum Verhältnis Lebensmittelrecht- und Lauterkeitsrecht' darstellte.

Da mit dem Seminar grundsätzlich alle Dimensionen der Verbraucherinformation in den Blick genommen werden sollten, befasste sich Rechtsanwalt

Prof. Dr. Alfred Hagen Meyer (München) mit der im ureigenen Unternehmensinteresse vorgenommenen Information des Verbrauchers und der Bewerbung von Produkten im Lichte der Health-Claims-Verordnung und unterzog dieses Regelungsgefüge einer kritischen Analyse.

Die auf der Grundlage des Verbraucherinformationsgesetzes (VIG) hoheitlich angeordneten Informationspflichten wurden anderthalb Jahre nach der Novellierung des VIG von Ulrich Wustmann, Leitender Regierungsdirektor am Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit in Erlangen einer Zwischenbilanz unterzogen.

Aus dem Blickwinkel des Einflusses des Europarechts ging schließlich Prof. Dr. Jörg Gundel (Universität Bayreuth) der Frage nach, wie das Lebensmittel-Sekundärrecht durch die Europäische Kommission konkretisiert wird und erklärte die Praxis des 'Tertiärrechts' am Beispiel der Health-Claims- und Lebensmittelinformationsverordnung. Mit einem aktuellen Ausblick auf den 'vertrauenden Verbraucher' als künftiges Leitbild der Verbraucherinformation rundete Prof. Dr. Wolfgang Schaffert, Richter am I. Zivilsenat des BGH, das Seminar ab.

Ein Tagungsband zum Seminar erscheint demnächst.

Kontakte:

Katja Brzezinski
Geschäftsführerin der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Prieserstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4807
✉ lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
www.lmr.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Markus Möstl
Direktor der Forschungsstelle für Lebensmittelrecht
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/554807
✉ lebensmittelrecht@uni-bayreuth.de
www.lmr.uni-bayreuth.de



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars



Co-funded by the European Union



Dr. Jeckyll & Mr. Hyde im Sport

18. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie in Bayreuth

Vom 22. bis 24. Mai 2014 ist die Universität Bayreuth Gastgeber der 18. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie e.V.. Mit dem Generalthema 'Homo Oeconomicus und Homo Emotionalis – Der seltsame

Fall des Dr. Jeckyll und Mr. Hyde im Sportmanagement' nimmt sich die Jahrestagung der Tatsache an, dass die Ökonomie durch ihre Analyse zum rationalen Entscheidungsverhalten eine große Bedeutung in der Sportbranche erlangt hat. Gleichzeitig ist in der Praxis der Branche aber ein überwiegend emotionales Handeln zu beobachten.

Daher beschäftigt sich diese Tagung mit dem Spannungsfeld zwischen rationalem und emotionalem Handeln im Sportmanagement. Insbesondere werden in Arbeitskreisen Themen wie 'Geld und Sport', 'Passiver Sportkonsum'

18. Jahrestagung des Arbeitskreises Sportökonomie

22.- 24. Mai 2014 - Universität Bayreuth

Logo der Jahrestagung Sportökonomie

oder 'Regulierungen und Wettbewerb' diskutiert. Des Weiteren wird auch die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses fortgeführt. Als Auftakt zur Jahrestagung findet am 22./23. Mai 2014 ein Doktorandenworkshop statt.

Organisiert wird die Tagung vom Arbeitsbereich Marketing und Services unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek und Prof. Dr. Claas Christian Germelmann. Erwartet werden etwa 100 Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer, größtenteils aus dem deutschsprachigen Raum. Interessenten sind herzlich willkommen!

Informationen und Anmeldung unter www.ak-sportoekonomie.uni-bayreuth.de

Kontakte:

Prof. Dr. Herbert Woratschek
Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3497
✉ d1m@uni-bayreuth.de
www.d1m.uni-bayreuth.de

Mario Kaiser

Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3484
✉ ak-sportoekonomie@uni-bayreuth.de
www.ak-sportoekonomie.uni-bayreuth.de

Workshop zu Gattungsanalysen

Soziologische & linguistische Perspektiven mit Prof. Hubert Knoblauch

In Zusammenhang mit dem Promotionsprogramm 'Kommunikative Konstruktion von Wissen' findet am 24./25. April 2014 ein Workshop zum Thema 'Soziologische und linguistische Perspektiven der Gattungsanalyse' statt. Das Organisationsteam Prof. Schnettler, Prof. Birkner und Carolin Dix konnte mit Hubert Knoblauch von der TU Berlin einen renommierten Experten gewinnen, der für die Verbindung von wissenssoziologischer und linguistischer Gattungsanalyse steht.

Die Theorie kommunikativer Gattungen – im interdisziplinären Schnittfeld von Soziologie und Linguistik entstanden – widmet sich der Erforschung derjenigen Handlungs- und Interaktionsprozesse, in denen Wirklichkeit kommunikativ hergestellt wird

und knüpft damit an die Theorie der gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit nach Berger & Luckmann an. Die Gattungsanalyse schreibt dieses Theorieprogramm fort und wendet es empirisch an, indem sie sich auf die Rekonstruktion derjenigen kommunikativen Muster und Formen konzentriert, die das 'Material' gesellschaftlicher Wirklichkeitserzeugung darstellen. Dazu wird methodisch u.a. auf die Linguistik zurückgegriffen, die zahlreiche Verfahren für die Untersuchung verbaler Kommunikation entwickelt hat (Günthner & Knoblauch).

Der Workshop richtet sich an Nachwuchsforscherinnen und -forscher sowie Doktorandinnen und Doktoranden, die an der Universität Bayreuth eigene empirische Forschungsarbeiten im Schnittfeld von Sprach-

und Sozialwissenschaft durchführen. Er dient dazu, einige wiederkehrende theoretische und methodische Probleme der Gattungsanalyse im direkten Austausch und im engen Bezug auf die laufenden Forschungen zu diskutieren.

Kontakt:

Prof. Dr. Karin Birkner
Lehrstuhl für Germanistische Linguistik
Universität Bayreuth
Frauenbeauftragte der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3610
✉ Karin.Birkner@uni-bayreuth.de
www.gl.uni-bayreuth.de

Digitales Lernen im Regenwald!

Verbindung von E-Learning und forschend-entdeckendem Lernen im ÖBG

Kerstin Bissinger, Doktorandin des Lehrstuhls Didaktik der Biologie, bearbeitet im Rahmen ihrer Doktorarbeit ein Unterrichtsmodul zum Thema 'Regenwald im Klimawandel'. Der Ökologisch-Botanische Garten (ÖBG) wird daher bis zum Sommer für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 zum Klassenzimmer.

Inhaltlich behandelt das Modul vorgeschriebene Themengebiete des derzeitigen Lehrplans, beispielsweise lernen die Jugendlichen mit entsprechenden Messgeräten umzugehen und eigene Daten (z.B. Luftfeuchtigkeit oder Lichtstärke) im Gewächshaus zu erheben. Diese Daten werden mit realen Daten in einer E-Learning-Simulation verglichen, wobei die Schülerinnen und Schüler auch die 'Stockwerke' des Regenwalds kennenlernen.

Ebenso gehen sie der Frage nach, was diese Umwelt für das pflanzliche Leben bedeutet. An Beispielen untersuchen sie, welche Anpassungsstrategien Pflanzen entwickelt haben, um mit ihrer Umwelt zurecht zu kommen. Messzylinder, Gießkanne und Lupe bieten das Handwerkszeug, um experimentell die Anpassungsstrategien von zwei Pflanzen zu verstehen: Mit der Gießkanne kann man einen halben Liter Wasser in den Blattrichter der getopferten Guzmania gießen, bis dieser überläuft. Schülerinnen und Schüler sehen, dass die Pflanze (die oft auch auf dem Fenster-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Lehrerfortbildung

brett daheim zu finden ist) eigentlich auf Bäumen wächst und keinen Kontakt zum Erdboden hat; das lebensnotwendige Wasser muss also durch morphologische Anpassungen in Form von Regenwasser aufgefangen werden.



Beim Testen der Anpassungsstation

Mit Hilfe der Lupe untersuchen die Schülerinnen und Schüler die Ameisenkolle Myrmecodia. Auch diese Pflanze lebt auf Bäumen: Wenn Schüler die angeschnittene Knolle mit der Lupe untersuchen, sehen sie im Innern ein mit Ameisen bevölkertes Labyrinth: Ameisen beschützen die Pflanze vor Fressfeinden und düngen diese zudem von innen. Die Pflanze bietet den Ameisen einen Lebensraum und Nahrung. So erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler ein Beispiel für Symbiose selbst.

Kommen sie einmal nicht weiter, ziehen sie Informationsmaterial zu Rate, was meistens schon ausreicht. Geht es wirklich einmal nicht alleine weiter, können sie im Gespräch in die richti-

ge Richtung geführt werden, sodass sie am Ende doch noch selbst herausfinden, worin der Sinn dieser Anpassungen liegt.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der anthropogene Einfluss auf das Ökosystem angesichts des Klimawandels. Hierbei dürfen die Schülerinnen und Schüler

neben Experimenten als 'Forschende' Originaldaten aus Ecuador selbst digital auswerten. Nicht zuletzt wird auch der Themenkomplex soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit aufgegriffen, bspw. setzen sich die Schülerinnen und Schüler spielerisch mit der Bewirtschaftung tropischer Regenwälder auseinander.

Die Themenbereiche E-Learning, forschend-entdeckendes Lernen und Ökologisch-Botanischer Garten als außerschulischer Lernort waren bei der regionalen Lehrerfortbildung am 13. März 2014 die 'heißen' Themen. Die 'Concept-Mapping-Methode' konnte gezielt den Erfahrungsstand der Teilnehmerinnen und Teilnehmer darstellen und ihnen somit angemessene Hilfestellungen zum Einsatz von E-Learning und forschend-entdeckendem Lernen für ihren täglichen Unterricht an die Hand geben. Anschließend schlüpfen die Lehrkräfte in die Schülerrolle und bearbeiteten die schülerzentrierten Lernstationen des Unterrichtsprojekts 'Regenwald im Klimawandel'.

Kontakt:

Kerstin Bissinger
Didaktik der Biologie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2695
✉ kerstin.bissinger@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/didaktik-bio



Lehrkräfte setzen sich spielerisch mit der Bewirtschaftung tropischer Regenwälder auseinander

Nachhaltigkeit regional gestalten

Bericht vom 2. Bayreuther Wissenschaftsgespräch am 13. März 2014

Die Veränderungen durch den demografischen Wandel, die steigenden Anforderungen an die Innovationsfähigkeit und die drohende Verknappung natürlicher Ressourcen stellen Regionen vor große Herausforderungen. Wie lassen sich angesichts dieser Probleme zukunftsfähige regionale Entwicklungsprozesse anstoßen? Welche Aktivitäten müssen umgesetzt werden, um innovationsorientierte wirtschaftliche Ziele mit den Anforderungen demografischer Veränderungen und Anstrengungen zur Erhöhung der Ressourceneffizienz zu verbinden? Wie können alle relevanten Akteure an der Umsetzung nachhaltiger Strategien der Regionalentwicklung beteiligt werden? Welche Organisationsformen braucht die zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft?

Diese Fragen diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Praxis der Stadt- und Regionalentwicklung im 2. Bayreuther Wissenschaftsgespräch am 13. März 2014. Die Veranstaltung unter dem Titel 'Strategien für den Wandel' ist Teil des Forschungsvorhabens ADMIRE A³ – 'Strategische Allianz Demografie-Management, Innovationsfähigkeit und Ressourceneffizienz am Beispiel der Region Augsburg' der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung



Rainer Beck, Geschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, bei seinem Vortrag



Diskussion mit Referentinnen und Referenten während des 2. Bayreuther Wissenschaftsgesprächs

lung am Geographischen Institut. Die Tagung diente dazu, im Projekt gewonnene Erkenntnisse zum Aufbau einer strategischen Allianz im Wirtschaftsraum Augsburg vorzustellen und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit für andere Region zu reflektieren.

Nach einer kurzen Präsentation des Forschungsvorhabens ADMIRE A³ durch Prof. Manfred Miosga zeichnete Ludger Gailing vom Leibnitz-Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung in Erkner den Diskurs um die Governance von Räumen nach. Es folgten Sabine Hafner und Nina Hehn als Mitarbeiterinnen im ADMIRE-Projekt mit einer konzeptionellen Betrachtung von Steuerungsansätzen für eine nachhaltige Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der

Rolle der regionalen Wirtschaftsförderung. Tobias Engemann und Holger Rohn, ebenfalls Partner im Projekt, gingen in ihrem Vortrag auf die Schlüsselrolle von Unternehmen und einer nachhaltigen, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise für die Transformation zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft ein. Dirk Dobermann von imu augsburg stellte den von seiner Einrichtung entwickelten Ansatz des Innovationscoa-

chings für Organisationsentwicklung und seine Anschlussfähigkeit für eine nachhaltige Regionalentwicklung vor. Manfred Agnethler, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachbereich Geographie an der Universität Augsburg, ging der Frage nach, auf welchen Erfolgsfaktoren Prozesse der Lokalen Agenda 21 basieren und wie sich solche Prozesse auch für die Regionalentwicklung fruchtbar machen ließen. Abschließend referierte Rainer Beck, Geschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, zu den Herausforderungen demografischer Wandel, Innovationsförderung und Ressourceneffizienz für das oberfränkische Handwerk.

In einer regen Diskussion konnten die einzelnen Vorträge aufeinander bezogen und Möglichkeiten zur Umsetzung regionaler Strategien zur Anpassung an den demografischen Wandel, zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit und zur Steigerung der Ressourceneffizienz erörtert werden.

Kontakt:

Sebastian Norck
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Nürnberger Straße 38 / Haus 4
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4676
✉ sebastian.norck@uni-bayreuth.de
www.stadtregion.uni-bayreuth.de
www.methodenmatrix.de

SPASER-basierte Nanolaser: optische Bauelemente der Zukunft

Neue Emmy Noether-Nachwuchsgruppe untersucht Grundlagen für neuartige Nanolaser

Die Entwicklung des Lasers hat auf zahlreichen Gebieten – beispielsweise in der Medizin oder den elektronischen Medien – zu technologischen Innovationen geführt, die aus dem Lebensalltag nicht mehr wegzudenken sind. Eine aktuelle Herausforderung liegt derzeit in der Miniaturisierung der Laserquellen. Besonders in Anwendungsbereichen wie der optischen Datenverarbeitung und der hochauflösenden Mikroskopie besteht ein starkes Interesse an Lasern, die deutlich kleiner sind als klassische Laser. Deren Lichtquellen haben meistens Abmessungen von mindestens einigen Zentimetern. Daher gewinnen Forschungsarbeiten rasant an Bedeutung, die auf die Entwicklung von Nanolasern abzielen, also von Laserlichtquellen mit Abmessungen im Nanometerbereich. Idealerweise besteht ein Nanolaser aus einem einzigen Nanoteilchen, das etwa 500-mal kleiner ist als die Dicke eines menschlichen Haares.



Junior-Prof. Dr. Matthias Karg

An der Universität Bayreuth wird Junior-Prof. Dr. Matthias Karg in den nächsten fünf Jahren eine Emmy Noether-Nachwuchsgruppe leiten, welche die Grundlagenforschung auf diesem Gebiet weiter vorantreiben wird.

Das Emmy Noether-Programm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet sich fächerübergreifend an hervorragende Nachwuchswissen-

schaftlerinnen und -wissenschaftler. Es bietet ihnen die Chance, ein junges Forschungsteam an einer deutschen Universität über mehrere Jahre hinweg erfolgreich zu leiten und sich dadurch für die Übernahme einer Professur zu qualifizieren. Junior-Prof. Dr. Matthias Karg ist 2011 nach einem zweijährigen Postdoc-Aufenthalt von der Universität Melbourne an die Universität Bayreuth gewechselt. Im Jahr 2012 wurde er hier zum Juniorprofessor für Kolloidale Systeme berufen. Seine Arbeitsgruppe ist auf dem Gebiet der Polymer- und Kolloidforschung in der Physikalischen Chemie tätig und befasst sich mit neuen, optisch aktiven Funktionsmaterialien.

„Es freut mich sehr, dass ich durch die Förderung aus dem Emmy Noether-Programm jetzt die Möglichkeit habe, diese vielversprechenden Forschungsarbeiten erheblich auszubauen – gemeinsam mit einer Gruppe hochmotivierter Doktorandinnen und Doktoranden“, erklärt Prof. Karg. „Wir wollen die Grundlagen für einen neuartigen Typ von Nanolasern erforschen, die eines Tages auf manchen Technologiefeldern geradezu revolutionäre Folgen haben könnten – beispielsweise in der Sensorik, bei optischen Computern und bei der hochauflösenden Mikroskopie. Die Besonderheit der Nanolaser liegt dabei nicht zuletzt in der Möglichkeit, durch nanoskalige optische Bauteile die Beugungsgrenze zu überwinden.“

Diese neuartigen Nanolaser nutzen den so genannten 'SPASER-Effekt'. Die Abkürzung steht für 'Surface Plasmon Amplification by Stimulated Emission of Radiation'. Während in einem konventionellen Laser Photonen verstärkt werden, ist ein SPASER in der Lage, gleiche Oberflächenplasmonen gezielt anzuregen und zu verstärken. Oberflächenplasmonen sind kollekti-

ve Schwingungen der Leitungselektronen in metallischen Strukturen, wie beispielsweise in Gold- und Silbernanopartikeln. Die Bayreuther Forschergruppe will leuchtstarke Fluorophore daraufhin untersuchen, unter welchen Bedingungen sie diese Schwingungen verstärken können.

„Weltweit besteht heute ein enormes Interesse an den Grundlagen solcher SPASER-basierten Nanolaser. Allerdings bedarf es sehr anspruchsvoller spektroskopischer Methoden und einer ausgeprägten interdisziplinären Zusammenarbeit, um die vielen noch offenen Fragen zu beantworten“, erläutert Prof. Karg. „Die Universität Bayreuth bietet uns hier ideale Voraussetzungen. Es existieren hervorragend ausgestattete Laboratorien, die auf die Synthese, Charakterisierung und Funktionalisierung nanostrukturierter Materialien ausgerichtet sind. Darüber hinaus steht hier eine außergewöhnliche Vielfalt von Methoden zur Verfügung, die für die Charakterisierung und Verarbeitung komplexer Kolloide sowie für deren theoretische Beschreibung von Bedeutung sind. Es bestehen zahlreiche fachliche Bezüge zu dem in Bayreuth angesiedelten DFG-Sonderforschungsbereich ‚Von partikulären Nanosystemen zur Mesotechnologie‘.“

Text: Christian Wißler

Kontakt:

Prof. Dr. Matthias Karg
Juniorprofessur für Kolloidale Systeme
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3920
✉ matthias.karg@uni-bayreuth.de
www.pcn.uni-bayreuth.de/pc-karg/

Mathematik und ihre Didaktik – Schwerpunkte aus 20 Jahren

Lernen mit neuen Medien – neues Lernen mit Medien

Zu den Hauptarbeitsgebieten des Lehrstuhls Mathematik und ihre Didaktik gehört die Entwicklung dynamischer Mathematik-Software. Die Programme GEONET und GEONExT erreichten weltweite Verbreitung. Das neueste Produkt, die gestengesteuerte Software sketchometry für Tablet-PCs, knüpft an diese Erfolge an. Für die Idee, die Konzeption und die Realisierung dynamischer Arbeitsblätter erhielten Prof. Baptist und sein Team 2005 den Deutschen Bildungssoftwarepreis 'digita' und 2007 den deutschen E-Learning Innovations-Award 'd-elina'. Die genannten Software-Produkte kamen in zahlreichen Projekten erfolgreich zum Einsatz wie z. B. in math-kit (BMBF), GEONExT Goes East (BMBF, DAAD, DFG), Mathematikunterricht mit dynamischen Arbeitsblättern (Oberfrankenstiftung) und in den EU-Projekten Intergeo bzw. InnoMathEd.

Bereits in den Anfangsjahren des Internets wurden viele Schulen der Region wirkungsvoll bei der Vernetzung unterstützt. In der Folgezeit gab es eine enge Zusammenarbeit mit der Initiative 'Schulen ans Netz', mit 'Lehrer-Online' sowie mit der Firma Intel GmbH, der Robert-Bosch-Stiftung und der Telekom-Stiftung.

Eigene Lernwege gehen – forschend-entdeckendes Lernen im Mathematikunterricht

Nach den schlechten Ergebnissen der deutschen Schulen in der TIMS-Studie reagierte die Politik im Jahr 1998 überaus schnell mit dem Schulentwicklungsprojekt der Bund-Länder-Kommission 'Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts' (SINUS). 180 Schulen nahmen an dem deutschlandweiten Projekt teil; zuständig für das Fach Mathematik war Prof. Baptist. Fünf Jahre später wurde das Projekt auf 1.800 Schulen erweitert (SINUS-Transfer). Aufgrund der Föderalismusreform musste SINUS-Transfer

2007 beendet werden. Der Erfolg von SINUS lässt sich an einer positiv veränderten Unterrichtskultur und an dem guten Abschneiden der SINUS-Schulen bei PISA-Tests festmachen. Mit dem EU-Projekt 'Fibonacci' (2010-13) wurden die SINUS-Ideen von Bayreuth aus in 25 europäische Länder getragen.

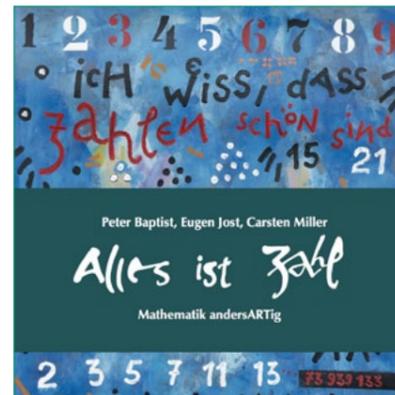


Aufgaben aus SINUS bzw. SINUS-Transfer sowie einige tausend weitere Aufgaben für den Unterricht an Gymnasien und Realschulen enthält die Aufgabenbank SMART, die seit 1996 durch das BayStMUK gefördert wird. Ein wichtiger Kooperationspartner war und ist der Arbeitgeberverband Gesamtmetall. Es geht u.a. um die Konzeption und Durchführung spezieller Brückenkurse zur Mathematik für Studienanfängerinnen und -anfänger im Ingenieurbereich (MATHCamp) sowie um vielfältige Aktivitäten im Exzellenz-Netzwerk für Schulen (MINT-EC).

Mathematik und Kunst – Alles ist Zahl

Eine eindrucksvolle Außenwirkung und Werbung für die Mathematik ist die Verbindung mit der Kunst. Die Bilder des Schweizer Künstlers Eugen Jost machen neugierig, die zugehörigen Texte Peter Baptists geben Informationen bzw. Denkanstöße und regen zu einer intensiven Beschäftigung mit mathematischen Themen an. Eine große Zahl vielbesuchter Ausstellungen im In- und Ausland, mehrere Bücher und Kalender belegen das lebhaftes Interesse. Einige

Posterwände aus einer Ausstellung im Deutschen Technikmuseum Berlin haben inzwischen einen festen Platz im NW II gefunden.



Bücher zu Mathematik und Kunst

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Baptist
Forschungsstelle Mobiles Lernen mit digitalen Medien
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7762
✉ peter.baptist@uni-bayreuth.de
www.mobiles-lernen.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Peter Baptist – Abschied vom Lehrstuhl Mathematik und ihre Didaktik

Seit 1994 hatte Peter Baptist den Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik an der Universität Bayreuth inne. Davor war er auf den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik an der Technischen Universität Dresden berufen worden. Er studierte Mathematik und Physik an der Universität Würzburg. Akademische Abschlüsse: Diplom in Mathematik, Promotion in Optimierungstheorie, Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien, Habilitation. Außeruniversitäre Tätigkeiten: Lehrer am Gymnasium und an einer Gesamtschule.

Prof. Baptist war stets darauf bedacht, die Ausbildung an der Universität sowohl inhaltlich als auch strukturell zu verbessern und zu erweitern. So begründete er die Zusatzqualifikation 'Multimedia-Kompetenz', die sich mittlerweile als Anwendungsfach in mehreren Bachelorstudiengängen etabliert hat. Auch das Lehramtsstudium Informatik hat er in Bayreuth eingeführt und aufgebaut. Bewährt hat sich der von ihm entwickelte Modellstudiengang Bachelor/Master für das Lehramt an Gymnasien in den MINT-Fächern. Mehr Schulpraktika und Fachdidaktik, die Möglichkeit des Wechsels in ein Masterstudium eines der studierten Fächer nach dem Bachelor-Abschluss sowie die Verzahnung von Studium und Referendardienst gehören zu den Kennzeichen dieses innovativen Studiengangs.

Um die Lehrerbildung und -fortbildung in den MINT-Fächern zu optimieren und zu koordinieren sowie um Forschungsaktivitäten auf den Weg zu bringen, wurde 2003 gemeinsam mit der Didaktik der Biologie das Zentrum zur Förderung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts (Z-MNU) gegründet. Unter diesem Dach werden sehr erfolgreich Drittmittelprojekte eingeworben.

Gymnasiallehrkräfte schätzten die wissenschaftlichen Vorträge und den Erfahrungsaustausch anlässlich der regelmäßigen Kolloquien Mathematik-Didaktik, die in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Philologen-Verband durchgeführt wur-

den. Einmalig für Bayern war das regelmäßig im Herbst stattfindende Mathematik-Wochenende für Realschulen.

Die schulischen Projekte des Lehrstuhls zeichneten sich stets durch einen direkten Bezug zum Unterricht aus. Dies wurde auch vom BayStMUK anerkannt, das zur Unterstützung der Projekte immer wieder Mathematiklehrkräfte an die Universität (teil-) abgeordnet hat. Insbesondere für sein Engagement in der Lehrerfortbildung bekam Prof. Baptist im Jahr 2003 den Bayerischen Staatspreis für Unterricht und Kultus verliehen. Die Deutsche Mathematiker-Vereinigung (DMV) ernannte ihn 2012 zum Mathemacher des Monats.

Zu den Schwerpunkten seiner Forschungstätigkeit gehörten nationale und internationale Projekte wie SINUS und Fibonacci zur Verbesserung des Mathematikunterrichts, das Zusammenspiel von Kunst und Mathematik, die Entwicklung dynamischer Arbeitsblätter und Lernumgebungen sowie Konzepte für den Einsatz von Mathematiksoftware in der Ausbildung an Schule und Hochschule.

Prof. Baptist hat bei der Gründung der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) mit-



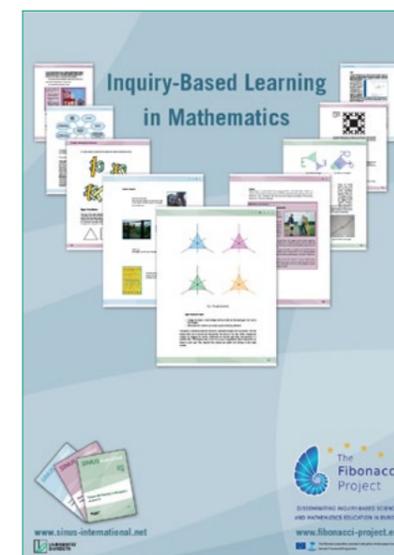
Im August 2013 hat Prof. Baptist die Forschungsstelle 'Mobiles Lernen mit digitalen Medien' gegründet. Somit bleibt Prof. Baptist der Universität Bayreuth auch weiterhin verbunden.

gewirkt. Er gehörte u.a. viele Jahre dem wissenschaftlichen Beirat der VHB an und auch der Fächergruppe Schlüsselqualifikationen.

Im August 2013 hat Prof. Baptist die Forschungsstelle 'Mobiles Lernen mit digitalen Medien' gegründet. Im Fokus stehen die Entwicklung innovativer Materialien und didaktischer Konzepte für den Mathematikunterricht sowie deren schulische Erprobung. Somit bleibt Prof. Baptist der Universität Bayreuth auch weiterhin verbunden.

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Baptist
Forschungsstelle Mobiles Lernen mit digitalen Medien
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7762
✉ peter.baptist@uni-bayreuth.de
www.mobiles-lernen.uni-bayreuth.de



Mathematik erleben: forschend-entdeckendes Lernen

BIGSAS: Culture and Technology Workshop

Unlängst fand der Culture and Technology Workshop 'Coping with the Quest for Happiness and the Preservation of Integrity of the Biosphere in Africa' an der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS) statt. Die Graduiertenschule lud zu

Disziplinen zu erkennen. Dabei sollen Methodologien von Natur- und Ingenieurwissenschaften verbunden werden mit solchen von kulturellen, linguistischen, religiösen und Rechtsstudien. Ingenieure lernen z. B. die sozialen Aspekte und Grenzen in bestimmten

dadurch zu stärken. Dabei spielen vor allem Kooperationen, die nicht nur interdisziplinären, sondern auch internationalen Charakter haben, eine immer wichtigere Rolle. Als Perspektive wäre der Austausch von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern innerhalb



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Culture and Technology Workshops der BIGSAS

diesem Anlass namhafte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Partneruniversitäten University of Kwazulu-Natal (Südafrika), Moi University (Kenia), Universidade Eduardo Mondlane (Mosambik), Université Mohammed V-Agdal (Marokko) und der Université D'Abomey-Calavi (Benin) ein, die in den Bereichen der Kultur-, Sozial-, Ingenieur- und Naturwissenschaften forschen. Weitere Gäste waren Vertreterinnen und Vertreter der Organisation 'Technik ohne Grenzen' sowie der Technischen Hochschule Ingolstadt, einer der Mitgliedshochschulen im neugegründeten Bavarian Research Institute of African Studies (BRIAS).

Diese Art von Workshop hat es vorher noch nie gegeben. Ziel war es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus so verschiedenen Disziplinen zum ersten Mal gemeinsam an einen Tisch zu bringen, um die Zusammenhänge der

afrikanischen Ländern kennen, um zu erkennen, ob eine Technologie akzeptiert wird oder überflüssig ist. Auf der anderen Seite müssen Kultur- und Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Hintergrundinformationen zu neuen Technologien verstehen und interpretieren lernen.

Nach einer Vorstellungsrunde, bei der jede Universität ihre Themen- und Forschungsfelder präsentierte, wurden die Vorträge der Spezialistinnen und Spezialisten zu den vier Themengebieten Wasser, Energie, Ökologie und Organisatorische Aspekte der Zusammenarbeit gehalten.

Der Workshop diente als Plattform für die Entdeckung von unerwarteten Potenzialen – für künftige Forschungsprojekte muss kein Kompromiss zwischen Kultur und Technik gefunden werden, sondern es gilt, beide Wissenschaftsbereiche zu vereinen und sie

der BIGSAS- und der BRIAS-Universitätsnetzwerke denkbar, fächerübergreifende Projekte, die auch durch Doktorarbeiten realisiert werden können oder aber auch die Entwicklung von bestimmten Hochschulprogrammen in den Bereichen natürliche Ressourcen sowie Verbesserung des ICT Sektors. Das wichtigste Ziel des Workshops, nämlich die Stärkung des Bewusstseins für Interdisziplinarität und der Wichtigkeit der Verbindung von Technologien, Kultur und Gesellschaft, wurde erfüllt und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer inspiriert.

Kontakt:

Sophie Heinz
BIGSAS
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5111
✉ sophie.heinz@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de

Illustrierte Zeitschriften um 1900: Multimodalität und Metaisierung

Der Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft der Universität Bayreuth veranstaltete am 27. und 28. März 2014 eine internationale und disziplinenübergreifende Tagung mit dem Titel ‚Illustrierte Zeitschriften um 1900: Multimodalität und Metaisierung‘.

Inspirierte wurde die Tagung durch das Projektseminar ‚Literatur- und Kulturzeitschriften im 19. Jahrhundert‘, das bereits im Wintersemester 2012/13 von den Mitarbeiterinnen des Lehrstuhls für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Dr. Natalia Igl und Julia Menzel, M.A., organisiert worden war. Im Rahmen dieses Projektseminars hatten Studierende die Möglichkeit, am Literaturarchiv Marbach Literatur- und Kulturzeitschriften des 19. Jahrhunderts zu untersuchen.

Die von Dr. Natalia Igl und Julia Menzel veranstaltete Tagung beschäftigte sich mit dem Medium der illustrierten (Literatur- und Kultur-) Zeitschrift, das sowohl für die Produktion, Distribu-

tion und Rezeption und nicht zuletzt für die Programmatik von Literatur um 1900 von hoher Relevanz ist.

Die Tagung zielte auf die Diskussion und Entwicklung eines methodisch-theoretischen Zugriffs für die Forschung zu illustrierten Zeitschriften und deren spezifischen Text-Bild-Strategien. Im Mittelpunkt stand hierbei die Verknüpfung von literatur- und medienwissenschaftlichen Ansätzen, bild- und sprachwissenschaftlichen sowie kunst- und kulturhistorischen Expertisen, um einen methodisch-theoretischen Zugriff zu entwerfen, der in der aktuellen Zeitschriftenforschung dringend benötigt wird.

Dementsprechend luden die Veranstalterinnen internationale Zeitschriftenexperten, darunter Kolleginnen und Kollegen aus der Kunstgeschichte, der Linguistik und Medienwissenschaft, den Geschichtswissenschaften und der Literaturwissenschaft aus der Schweiz, Österreich und Deutschland ein. Die internationalen Gäste

diskutierten in anregenden Diskussionsrunden die 14 Tagungsvorträge aus verschiedenen Fachrichtungen. Dabei wurden Zeitschriften wie der PAN, The New Yorker, Die Jugend, Die Gartenlaube, die Illustrated London News und The Graphic aus kunsthistorischer, linguistischer, medienwissenschaftlicher, historischer und literaturwissenschaftlicher Sicht untersucht. Die Diskussionen verdeutlichten die Komplexität eines einheitlichen methodisch-theoretischen Zugriffs auf den Forschungsgegenstand illustrierte Zeitschriften, da Textwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sich bislang hauptsächlich auf die Texte in der Zeitschrift konzentrierten, während die Bildwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler die Illustration zentral setzten.

Der internationalen Tagung ‚Illustrierte Zeitschriften um 1900: Multimodalität und Metaisierung‘ wird ein Tagungsband folgen.

Text: Nicola Hohm, B.A. Germanistik/ Öffentliches Recht, 5. FS

Kontakte:

Dr. Natalia Igl
Wissenschaftliche Assistentin
Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturwissenschaft
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW I
95440 Bayreuth
☎ 0921/55-3017
✉ natalia.igl@uni-bayreuth.de

Julia Menzel, M.A.
Assistentin der Geschäftsstelle
Internationales Promotionsprogramm Kulturbegegnungen (IPP)
Universität Bayreuth
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5091
✉ julia.menzel@uni-bayreuth.de

www.ndl.uni-bayreuth.de
<http://promotion-kb.uni-bayreuth.de>



Referentinnen und Referenten, Gäste sowie die Organisatorinnen der Tagung

Neue Erkenntnisse zum Alter des Mondes

Wie alt ist der Mond? Bisherige Berechnungen haben zu unterschiedlichen Ergebnissen geführt, die von 30 bis 100 Millionen Jahre nach der Geburt unseres Sonnensystems reichen. Ein internationales Forschungsteam um Prof. Dr. David Rubie am Bayerischen Geoinstitut (BGI) hat jetzt ein völlig neues Verfahren entwickelt und angewendet, um die Entstehungszeit des Mondes zu bestimmen – unabhängig vom radioaktiven Zerfall von Atomkernen im Mondgestein. Das Ergebnis lautet: Der Mond ist frühestens 63 Millionen Jahre und spätestens 127 Millionen Jahre nach unserem Sonnensystem entstanden; genauer: nachdem sich aus der gasförmigen 'Urwolke' die ersten Planeten herausgebildet haben. Dieser Prozess ereignete sich, darin ist sich die Planetenforschung heute einig, vor rund 4,6 Milliarden Jahren.



Künstlerische Darstellung des Aufpralls eines kleineren planetaren Körpers von der Größe des Mars auf der Erde. Diese Kollision hat zur Entstehung des Mondes in der frühen Geschichte des Sonnensystems geführt. Abbildung mit freundlicher Genehmigung des NASA/Jet Propulsion Labors am California Institute of Technology.

Die Forschungsarbeiten, die zu der neuen Altersbestimmung des Mondes geführt haben, zielten zunächst darauf ab, genauere Erkenntnisse über die Entstehung von Merkur, Venus, Erde und Mars zu gewinnen. Die Entwicklungsgeschichte dieser so genannten 'terrestrischen' Planeten haben die Wissenschaftler in über 250 Computersimulationen modelliert. Zusammen mit Prof. Dr. David Rubie am Bayerischen Geoinstitut (BGI) waren auch Wissenschaftler aus Frankreich und den USA an diesen Untersuchungen beteiligt. Die Forschungsarbeiten wurden aus dem Programm 'ACCRETE' gefördert. Der Europäische Forschungsrat (ERC) hatte Prof. Rubie im Jahr 2011 für dieses Projekt mit einem ERC Advanced Grant ausgezeichnet.

Wie war es auf der Grundlage der Computersimulationen möglich, das Alter des Mondes neu zu bestimmen? Die

Wissenschaftler haben an eine Hypothese angeknüpft, die sich in der Fachwelt weitgehend durchgesetzt hat: Im Verlauf der Entstehungsgeschichte der terrestrischen Planeten ist ein planetarer Körper – ungefähr von der Größe des Mars – auf den Vorläufer der Erde geprallt, die sich zu diesem Zeitpunkt bereits als Planet mit festem Gesteinsmantel herausgebildet hatte. Infolge dieses Aufpralls wurden riesige Wolken von Staub und Gesteinsbrocken in die Erdumlaufbahn geschleudert. Hier akkumulierten sie zu einer immer größeren Masse: den Mond.

Gleichzeitig löste der aufgeprallte planetare Körper auf der Erde erhebliche Schmelzprozesse aus. Dabei wurden Eisen sowie Gold, Iridium, Ruthenium, Rhenium, Osmium, Platin und weitere 'siderophile' Elemente aus dem Erdmantel in den Erdkern transportiert. Diese Elemente waren also im Erdmantel nicht mehr vorhanden, als sich in der Erdumlaufbahn der Mond bildete.

Nun enthält aber der heutige Erdmantel Anteile dieser Elemente. Denn nach dem Aufprall des planetaren Körpers sind fortlaufend größere und kleinere Gesteinsmengen aus dem Sonnensystem auf der Erde niedergegangen und haben den Erdmantel wieder mit si-

derophilen Elementen 'aufgefüllt'. Die geochemische Forschung kann aus den heutigen Konzentrationen dieser Elemente im Erdmantel zuverlässig ableiten, um welchen Anteil die Erde in den Millionen von Jahren nach dem großen Aufprall zugenommen hat; oder anders gesagt: wie groß die Gesamtmasse der Gesteinsmengen ist, die danach auf die Erde eingestürzt sind. Neuesten Berechnungen zufolge sind weniger als 1 Prozent der heutigen Erdmasse auf diesen Zuwachs zurückzuführen.

Das Forschungsteam um Prof. Rubie hat nun die Computersimulationen zur Planetenentstehung im Hinblick auf die Frage ausgewertet: Wann hat es ein Zeitfenster gegeben, in dem sich die Erdmasse in dieser Weise vergrößern konnte? Einen solchen Zeitraum haben die Wissenschaftler tatsächlich entdeckt. Und weil der große Aufprall sich unmittelbar davor ereignet haben muss, lässt sich die Entstehung des Mondes entsprechend datieren: rund 95 Millionen Jahre nach dem Ursprung des Sonnensystems, mit einer Abweichung von ± 32 Millionen Jahren.

„Unsere Simulationen haben uns in Verbindung mit der geochemischen Forschung eine geologische Uhr in die Hand gegeben, mit der wir die Entstehung des Mondes ohne radio-metrische Verfahren datieren können“, erklärt Prof. Rubie. „Wir sind also nicht von der Messung und Interpretation des radioaktiven Zerfalls in Atomen abhängig.“

Text: Christian Wißler

Kontakt:

Prof. Dr. David Rubie
Bayerisches Geoinstitut
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / BGI
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3711
✉ dave.rubie@uni-bayreuth.de
www.bgi.uni-bayreuth.de

Veröffentlichung:

Nature 508 (3. April 2014)
DOI: 10.1038/nature13172

Neues aus dem Profildfeld Neue Materialien

Auszeichnung für Lehrstuhl Polymere Werkstoffe – Innovationspreis Schaumkunststoffe

Im Profildfeld Neue Materialien der Universität Bayreuth werden insbesondere auch Materialien entwickelt, die den Klimawandel entschleunigen sollen. Kunststoff-Schäumen kommt dabei in Bezug auf eine effiziente Dämmung von Gebäuden eine wesentliche Rolle zu. Dies hat auch der Institutsverbund FUNgraphen, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), erkannt und sich die Entwicklung von äußerst effektiven Dämmmaterialien zum Ziel gesetzt.

Für die exzellenten Arbeiten zur Herstellung von mikrozellulären Isolationsschäumen aus Polystyrol/Graphen Nanokompositen wurde nun, stellvertretend für den gesamten Institutsverbund FUNgraphen, Chimezie Okolieocha, M.Sc., mit dem Innovationspreis 2013 des Fachverbandes 'Schaumkunststoffe und Polyurethane e.V.' (FSK) in der Kategorie 'Forschung und Entwicklung' ausgezeichnet. Chimezie Okolieocha ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt, Lehrstuhlinhaber für Polymere Werkstoffe und Mitglied im Profildfeld Neue Materialien der Universität Bayreuth.

Überreicht wurden die Preise bei der Fachtagung 'Polyurethane 2013' in München. Mit der Verleihung des Innovationspreises ehrt der FSK allen voran die ausgezeichneten Ergebnisse der Wissenschaftlerinnen

und Wissenschaftler der Universität Bayreuth (Chimezie Okolieocha, Sabrina Kerling, Thomas Köppl) und des Freiburger Materialforschungszentrums (Folke Johannes Tölle) unter Anleitung der Professoren Volker Altstädt und Rolf Mülhaupt.

Ausgezeichnet wurde die Idee des FUNgraphene Teams, Graphene als multifunktionellen, nanoskaligen Füllstoff zur Reduzierung der Wärmeleitfähigkeit von extrudiertem Polystyrol-Hartschaum (XPS) zu verwenden.

Die großflächigen, ultradünnen Graphene, bestehen aus einer einzigen Kohlenstoffschicht mit einer Dicke von nur einem Zehntel Nanometer (ein Zehnmillionstel Millimeter!), sind dabei die Schlüsselkomponenten des innovativen Dämmmaterials. Diese neuartigen 2D-Kohlenstoff-Makromoleküle werden aus natürlichem Graphit gewonnen und wirken in dieser Anwendung als multifunktionaler Füllstoff in einer Doppelfunktion. Während des Aufschäumprozesses dienen die fein dispergierten Graphene als Nukleierungsmittel. An der enormen Oberfläche der extrem kleinen Nanoplättchen entstehen feinste Schaumzellen, die während des weiteren Schäumvorgangs wachsen. Deshalb bewirken bereits kleinste Mengen (1 Gew. %) eine sehr starke Nukleierung, d.h. die Ausbildung sehr viel mehr kleiner Zellen als ohne Nukleierungsmittel. Beim

Einsatz dieser Schäume als Dämmmaterial führt diese feinzelligere Struktur zu einer deutlich verbesserten Wärmeleitfähigkeit. In der Anwendung kommt die Multifunktionalität der Graphene zum Tragen. Die Graphenplättchen, die sich nach dem Aufschäumvorgang fein verteilt in den Zellwänden befinden, wirken als Absorber für Wärmestrahlung (IR-Strahlung). Diese Funktionalität der Graphenpartikel verstärkt die ohnehin verbesserte Isolationswirkung der mikrozellulären Schäume.

Details zu dem Institutsverbund FUNgraphen und dessen Mitglieder findet man unter <http://portal.uni-freiburg.de/fungraphen>

Kontakte:

Prof. Dr.-Ing. Volker Altstädt
☎ 0921/55-7471
✉ volker.altstaedt@uni-bayreuth.de

Dipl.-Ing. Martin Kothmann
☎ 0921/55-7476
✉ martin.kothmann@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Polymere Werkstoffe
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN A
95447 Bayreuth
www.polymer-engineering.de



v.l.n.r.: Albrecht Manderscheid (FSK-Vorsitzender und Geschäftsführer Cannon Deutschland GmbH) und die Innovationspreisträgerinnen und -preisträger des Innovationspreises Polyurethane 2013: Chimezie Okolieocha (Universität Bayreuth), Kai Eder und Dominic Lutz (Gaugler & Lutz oHG), Thomas Heinlein (ISL Schaumstoff-Technik GmbH), Cyrano Bergmann (Institut für Kernphysik), Ricarda Böhm, Clément Lacoste und Danny Garcia Marrero (Universität Freiburg)

Neues aus dem Profildfeld Polymer- und Kolloidforschung

Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen unter neuer Leitung

Das Bayreuther Zentrum für Kolloide und Grenzflächen (BZKG) ist eine zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bayreuth. Gefördert durch die Hightech-Offensive der Bayerischen Staatsregierung wurde es im Jahre 2000 gegründet. Es unterstützt Unternehmen der Region bei direkten Kooperationen mit der Universität Bayreuth. Es soll vor allem kleinen und mittelständigen Unternehmen Zugang zu modernsten Technologien, Materialien, und Analyseverfahren ermöglichen und so helfen, die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und auszubauen.

Die Mitglieder des BZKG sind international herausragend ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, viele mit renommierten nationalen und internationalen Forschungspreisen ausgezeichnet. Gemeinsam begleiten sie Forschungsprojekte, stellen Materialien und analytische Methoden zur Verfügung, unterstützen durch Beratung und Weiterbildung und vermitteln national und international Kontakte zu Expertinnen und Experten sowie zu Forschungslabors.

Die Thematik der Kolloide und Grenzflächen umfasst fächerübergreifend Bereiche der Physik, Chemie, Biologie, Medizin und Ingenieurwissenschaften von der Grundlagenforschung bis hin zu anwendungsorientierter Entwicklung.

Als Kolloide bezeichnet man Partikel mit Durchmessern zwischen einem Tausendstel und einem Millionstel Millimeter. Sie spielen eine große Rolle als Farbpigmente, Katalysatoren, in Waschmitteln, Shampoos, Kosmetika, Lacken, Klebstoffen, Kunststoffen, Keramiken und in Arzneimittelformulierungen. Aber auch kleinste Tröpfchen und Bläschen in Emulsionen, Cremes, Sprays, Schäumen und porösen Materialien sind Gegenstand dieses Forschungsziels. Bei all diesen Materialien spielen Oberflächen und Grenzflächen eine entscheidende Rolle. Die Untersuchung



von Oberflächeneigenschaften wie Struktur, Rauigkeit, Benetzung, Adhäsion, Härte und Biokompatibilität ist daher ebenfalls zentraler Forschungsgegenstand. Zur Untersuchung dieser Systeme existiert im BZKG eine herausragende Kompetenz, Erfahrung und exzellente apparative Ausstattung auf dem modernsten Stand der Technik.



Prof. Dr. Stephan Förster

Die Leitung des BZKG hat Anfang 2014 Prof. Dr. Stephan Förster übernommen. Er hat an der Universität Mainz Chemie studiert und am dortigen Max-Planck-Institut für Polymerforschung 1992 promoviert. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA habilitierte er sich 1999 am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam. Ab 2000 war er Professor für Physikalische Chemie an der Universität Hamburg und folgte im Jahr

2010 einem Ruf auf eine ‚Leuchtturm-Professur‘ auf den Lehrstuhl Physikalische Chemie I der Universität Bayreuth. Hier überzeugte ihn die hervorragende kollegiale Zusammenarbeit und die herausragende Forschungs-Infrastruktur, aber auch die familiäre Lebensqualität der Region. Neben zahlreichen Stipendien und Preisen wurde er 2012 mit dem renommiertesten europäischen Forschungspreis, dem ERC Advanced Grant, ausgezeichnet. Er arbeitet auf dem Gebiet der Selbstorganisation, Analytik und Funktionalisierung von Kolloiden und Makromolekülen und entwickelt neue Verfahren der Mikrofluidik.



Kontakt:

Prof. Dr. Stephan Förster
Geschäftsführender Direktor BZKG
Lehrstuhlinhaber Physikalische Chemie I
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4373
✉ stephan.foerster@uni-bayreuth.de
www.bzkg.de/www.pci.uni-bayreuth.de

Neues aus dem Profildfeld Afrikastudien

BRIAS: Neue Kooperationsvereinbarung

Bayerisches Forschungsinstitut für Afrikastudien gegründet

„Etwas bundesweit ganz Einmaliges“ – so bezeichnete der Bayerische Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle das Bayerische Forschungsinstitut für Afrikastudien (Bavarian Research Institute for African Studies, kurz: BRIAS), das in seinem Beisein an der Universität Bayreuth gegründet wurde. Die neue Einrichtung beruht auf einer Zusammenarbeit der Universität Bayreuth, der Universität Würzburg,

deutung der neuen Einrichtung, die auch europaweit etwas Besonderes darstelle.

Die vier Kooperationspartner – zwei Universitäten und zwei Hochschulen für Angewandte Wissenschaften – ergänzen sich hervorragend: Die Universität Bayreuth bringt ihre mehr als 30 afrikazentrierten Disziplinen in den Kultur-, Sozial- und Geistes-

„Bei unserer Zusammenarbeit legen wir Wert darauf, gemeinsam mit Partnern in Afrika neue Forschungsideen zu entwickeln und umzusetzen und so den wissenschaftlichen Austausch voranzutreiben. Das Profil von BRIAS eröffnet dabei spannende Perspektiven für die interdisziplinäre Zusammenarbeit, bis hin zu neuen Kontakten zwischen den Ingenieur- und den Kulturwissenschaften“, betonte Universitätspräsident Prof. Stefan Leible. Schon heute sei deutlich erkennbar, dass Afrika ein aufstrebender Kontinent sei. Kooperationen in Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur würden daher künftig an Bedeutung gewinnen. „Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld für BRIAS wird daher der Wissenstransfer aus der Forschung zu den Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft sein“, so der Bayreuther Universitätspräsident, der dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst für seine Unterstützung bei der Institutsgründung ausdrücklich danke.

Alle Unterzeichner der Kooperationsvereinbarung waren sich darin einig, dass die Gründung von BRIAS auch auf der Ebene der Europäischen Union neue Chancen eröffnet, um Drittmittel für Forschungsprojekte und Hochschulkooperationen einzuwerben. BRIAS werde die internationale Sichtbarkeit der Afrikaforschung im Freistaat Bayern weiter erhöhen.

Text: Christian Wißler

Kontakt:

Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow
Afrikanistik II
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / GW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3581
✉ dymitr.ibrizimow@uni-bayreuth.de
www.afrikanistik.uni-bayreuth.de



Nach der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung für das neue Bayerische Forschungsinstitut für Afrikastudien: Prof. Dr. Dymitr Ibrizimow, Universität Bayreuth, Mitglied im BRIAS-Leitungsgremium; Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth; Prof. Dr. Uta Feser, Präsidentin der Hochschule Neu-Ulm; Dr. Ludwig Spaenle, Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst; Prof. Dr. h.c. Alfred Forchel, Präsident der Universität Würzburg; Prof. Dr. Gerhard Bringmann, Universität Würzburg, Mitglied im BRIAS-Leitungsgremium; Prof. Dr. Walter Schober, Präsident der Technischen Hochschule Ingolstadt; Prof. Dr. Wilfried Zörner, Technische Hochschule Ingolstadt, Mitglied im BRIAS-Leitungsgremium (v.l.n.r.).

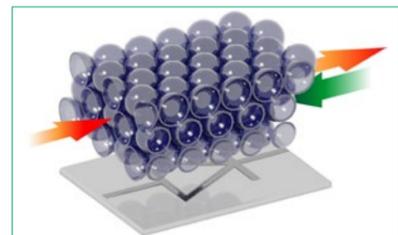
der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Hochschule Neu-Ulm, die ihre afrikabezogenen Kompetenzen in Forschung und Lehre künftig unter dem gemeinsamen Dach von BRIAS bündeln wollen. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde im Februar 2014 in der Universität Bayreuth unterzeichnet. Dr. Ludwig Spaenle, der als neuer Bayerischer Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu einem Antrittsbesuch an die Universität Bayreuth gekommen war, unterstrich in seinem Grußwort die herausragende wissenschaftliche und wissenschaftspolitische Be-

wissenschaften sowie ein dichtes Netz von afrikanischen Partnerhochschulen in die Zusammenarbeit ein. Die Technische Hochschule Ingolstadt wiederum befasst sich mit zukunftsweisenden Technologien auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien. Die Hochschule Neu-Ulm wird ihre langjährigen Kooperationen mit afrikanischen Partnern im Bereich des Gesundheitsmanagements ausbauen, und die Universität Würzburg wird ihre Schwerpunkte in der Tropenmedizin, der Tropenbiologie und der Naturstoffchemie unter dem Dach von BRIAS weiterentwickeln.

Neues aus dem Profildfeld Polymer- und Kolloidforschung

Wärmetransport gezielt steuern

Lichtenberg-Juniorprofessor erforscht neue Materialien für Wärmemanagement



Schema eines hochporösen Materials bestehend aus Kapseln zur Untersuchung von Wärmetransportphänomenen; Abbildung: Markus Retsch

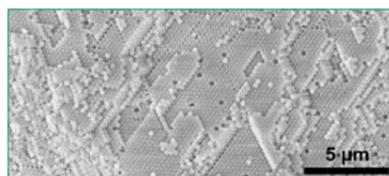
Energieeffizienz ist eine der großen Herausforderungen, um den fortschreitenden Klimawandel in den Griff zu bekommen. Diese Herkulesaufgabe erfordert eine intensive Forschung und Fortschritte in einer Vielzahl von Themen, wie z.B. der grünen Energiegewinnung, ihr verlustfreier Transport oder die lokale Speicherung.

Prof. Dr. Markus Retsch widmet sich im Rahmen seiner neu geschaffenen Lichtenberg-Juniorprofessur für Polymere Systeme der Frage, wie Wärme, einer der wichtigsten Energieträger, gezielt gesteuert und manipuliert werden kann.

Gefördert von der Volkswagen Stiftung hat es sich Prof. Retsch zum Ziel gesetzt, eine thermische Diode zu entwickeln. Eine thermische Diode ist, ganz analog einer elektronischen Diode, ein logi-

sches Bauteil, das Wärmetransport in eine Richtung erlaubt, in ihre Gegenrichtung jedoch unterbindet (ähnlich einer Einbahnstraße). „Die Entwicklung einer thermischen Diode stellt eine Schlüsselkomponente für das sich rasch entwickelnde Feld der Phononik dar. Phononik bezeichnet hier, wie bereits der Name suggeriert, ein Forschungsfeld, das den Fluss von Wärme steuern möchte, so wie die Elektronik Elemente entwickelt hat, um den Fluss von Elektronen zu kontrollieren“, erklärt Prof. Retsch.

Die Realisierung einer thermischen Diode wird jedoch erst am Ende aufwendiger Forschungsarbeiten stehen, bei der zunächst ein grundlegendes Verständnis zum Wärmetransport in nano- und mesostrukturierten Materialien entwickelt werden muss, also Materialien, welche auf mehreren Längenskalen von wenigen Nanometern bis zu einigen Mikrometern strukturiert sind. Typische Beispiele dafür sind z.B. kolloidale Kristalle. Wichtige Fragen, die dabei geklärt werden müssen sind z.B. der Einfluss von Grenzflächen und deren Adhäsion, die Möglichkeit Phononentransport über gezielte Strukturierung zu unterbinden oder das Wechselspiel zwischen unterschiedlichen Phasen und Phasenübergängen in Hybridmaterialien auszunutzen. Hybridmaterialien setzen sich aus verschiedenen Materialklassen wie z.B. Polymeren und Metalloxiden zusammen.



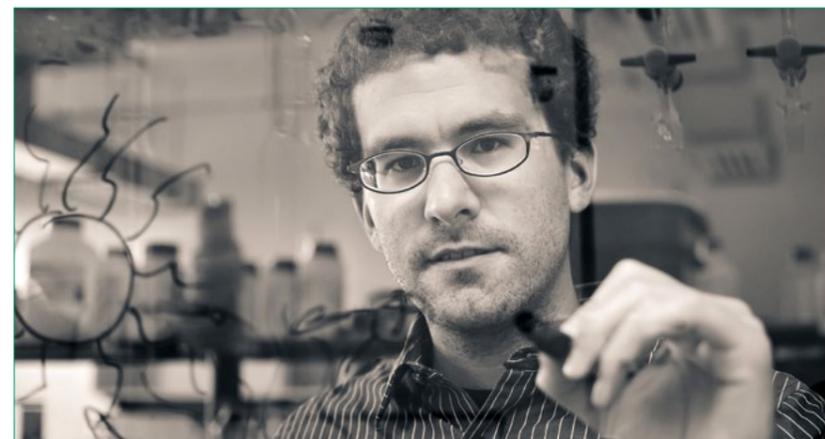
Rasterelektronenmikroskopische Aufnahme eines hochgeordneten kolloidalen Kristalls bestehend aus monodispersen Partikeln mit wenigen 100 nm Durchmesser; Foto: Markus Retsch

Mit dem Fokus auf Polymeren und Hybridmaterialien sind die Untersuchungen von Prof. Retsch eng mit bereits etablierten Forschungsgebieten des Profildfeldes Polymer- und Kolloidforschung verknüpft. „Mein Interesse an Wärmetransportphänomenen passt hervorragend in die Bayreuther Forschungslandschaft, woraus sich ganz natürlich eine Vielzahl von Kooperationen ergibt. Die Untersuchung von Wärmetransportprozessen auf sehr kleinen Größenskalen ist methodisch sehr anspruchsvoll, aber es ist genau diese Lücke, die ich schließen möchte“, erläutert Prof. Retsch. So werden im Fokus der Untersuchungen nicht nur Polymere, sondern z.B. auch Schichtsilikate, Nanofasern, Spinnenseidenproteine oder Metallnanopartikel stehen.

Die Forschung auf diesem Gebiet steckt noch in ihren Kinderschuhen, hat aber das Potenzial einen bedeutenden Beitrag für zukünftige Energietechnologien zu leisten. Die Phononik hat dabei nicht nur effizientere Wärmedämmung zum Ziel, sondern vielmehr die ubiquitär vorhandene Abwärme in nutzbare Energie zu überführen.

Kontakt:

Prof. Dr. Markus Retsch
Lichtenberg-Juniorprofessur für Polymere Systeme
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2776
✉ markus.retsch@uni-bayreuth.de
www.retsch.uni-bayreuth.de



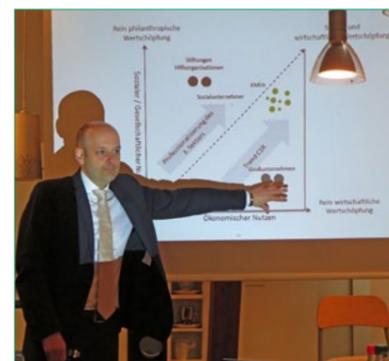
Lichtenberg-Juniorprofessor Markus Retsch; Foto: Daniel Kluge

Neues aus dem Profildfeld Responsibility and Governance

CSRegio – Nordbayern durch unternehmerische Verantwortung stärken

CSRegio ist ein Netzwerk, das Unternehmen und Akteure der Zivilgesellschaft zusammenbringt, um einen Nutzen für die Unternehmen und die Region zu schaffen.

Namensgebend für das Projekt ist der im angelsächsischen Raum verbreitete Begriff Corporate Social Responsibility für unternehmerische Verantwortung. Im Namen CSRegio steht C für Corporate, S für Social und R für Responsibility und ebenso als Brücke für Regio, da wir einen regionalen Auftrag haben und besonders im Gebiet Nordbayern kleine und mittelständische Unternehmen vernetzen wollen. Ziel ist daher die systematische Umsetzung von geeigneten CSR-Maßnahmen in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region Nordbayern; hierbei unterstützt CSRegio die teilnehmenden Akteure.



Prof. Dr. Dr. Alexander Brink bei der Einordnung von Unternehmen zwischen philanthropischer und wirtschaftlicher Wertschöpfung

Träger von CSRegio ist die für die Region wichtige Universität Bayreuth. Die Universität hat eine unterstützende bzw. befähigende Funktion: In der Arbeit mit mittelständischen regionalen Unternehmen zeigt sich, dass diese sehr verantwortungsvoll handeln. An vielen Stellen fehlt jedoch das notwendige Know-how, um die sich ergebenden Potenziale gezielt zu nutzen. Das fehlende Wissen gibt die Universi-

tät Bayreuth deshalb im Rahmen des CSRegio-Projektes an die teilnehmenden Unternehmen weiter. Hilfestellung erfolgt nicht durch bloße Theorie, sondern die Seminare weisen einen starken Praxisbezug auf. Für die Verbindung zwischen Theorie und Praxis werden CSR-Expertinnen und Experten mit praktischer Erfahrung in speziellen Bereichen wie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder des Umweltschutzes, karitative Einrichtungen und Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft zusammengebracht.

Ziel des Projekts ist die Clusterbildung bzw. -stärkung in Nordbayern, um die Region als attraktiven Arbeits- und Lebensraum zu erhalten. Im Rahmen des CSRegio-Projekts sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer deshalb für die gesellschaftliche Verantwortung ihres Unternehmens sensibilisiert werden. Des Weiteren werden sie befähigt, geeignete systematische CSR-Aktivitäten in den vier Feldern Mitarbeiter, Umwelt, Gesellschaft und Markt aufzubauen oder weiterzuentwickeln – auch in Kooperation mit anderen Akteuren. So entsteht ein betriebswirtschaftlicher Mehrwert für das Unternehmen – z.B. durch Effizienzsteigerungen aufgrund geringerer Fehlzeiten der Beschäftigten – und ein Mehrwert für die Region – z.B. durch ein größeres Angebot an Kita-Plätzen.

CSRegio befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Unternehmen durch ein speziell auf die Anforderungen mittelständischer Unternehmen zugeschnittenes Seminarangebot zur Umsetzung systematischer CSR-Aktivitäten. Das Angebot beginnt mit einem Grundlagenseminar. Hier werden grundlegende Begriffe geklärt und diskutiert. Ebenso werden erste Handlungsfelder benannt und praktische Beispiele gegeben, um die Relevanz für die Unternehmen deutlich zu machen. Das Handlungsfeld ‚Mitarbeiter‘ erscheint vielen Unternehmen in Nordbayern als das drängendste. Hier stehen Fragen der Mitarbeitergewinnung



Ergebnisse eines CSRegio-Workshops zu den vier Aktionsfeldern Mitarbeiter, Gesellschaft, Markt und Umwelt

und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund.

Das vertiefende Praxisseminar hat zum Ziel, diese und weitere im einführenden Teil aufgeworfenen Fragen durch Fachworkshops zu vertiefen. Abgerundet wird das Seminarangebot durch einen Transferworkshop. Dieser Teil dient der Auswahl geeigneter Instrumente und Maßnahmen sowie der Planung der nächsten Schritte für die praktische Umsetzung.

Vielen mittelständischen Unternehmen ist der Begriff CSR unbekannt. Ist diese Hürde genommen, lassen sich die teilnehmenden Unternehmen schnell für das Thema CSR sensibilisieren und erkennen, welche Potenziale darin stecken.

Kontakt:

Michael Röthel
CSRegio – Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4152
✉ michael.roethel@csregio.de
www.csregio.de

Neues aus dem Profildfeld Neue Materialien

Unsichtbare Funktionalität

Woher kommen die 50 Leben einer Getränkeflasche?

Der Sommer naht, die Temperaturen steigen, der Durst nach kühlen Getränken auch. Für ein solches Getränk ist eine Glasflasche als geschmacksneutrales, hygienisches, ästhetisches und gut zu kühlendes Behältnis konkurrenzlos. Diese Eigenschaften bleiben bei ca. 50 Wiederfüllungen unverändert, erst dann ist die Rückführung der Glasflasche in den Stoffkreislauf nötig. Bemerkenswert: Glasflaschen werden ohne jeglichen Qualitätsverlust aus den Scherben gebrauchter Behälter produziert.

Eine derart hohe Qualität und Zuverlässigkeit ist ohne High-Tech nicht erzielbar. Dazu gehört sowohl eine homogene Zusammensetzung des Glases als auch eine spezielle, unsichtbare Beschichtung von wenigen Nanometern, wie Bild 1 zeigt. Dabei leistet diese dünne Schicht Enormes: die Druckbeständigkeit der Flasche im wiederholten Einsatz als Getränkebehälter ist nur gegeben, wenn die Bildung von Kratzern und Rissen auf der Oberfläche bei mehrfacher Befüllung und Reinigung verhindert wird – dafür sorgt die hitze- und chemikalienstabile Beschichtung.

Am Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung der Universität Bayreuth sind in Zusammenarbeit mit einem bayerischen Glasbehälterhersteller in einem Verbundvorhaben von 2008 bis 2010 zunächst chemische und technische Grundlagen einer neuen Beschichtungstechnologie für die sogenannte 'Heißendvergütung' von Getränkeflaschen im Labormaßstab entwickelt worden. Basierend auf diesen Grundlagen findet nun in direkter Kooperation



Bild 1: Die Nanometer dünne Heißendvergütungsschutzschicht ist transparent und unsichtbar; Foto: LS Werkstoffverarbeitung; C.R. Panatano, PennState (USA)

mit der internationalen Forschungsorganisation 'International Partners on Glass Research' (IPGR), an der der bayerische Getränkeflaschenhersteller beteiligt ist, die Untersuchung des neuen Prozesses im industriellen Umfeld statt. Die technologischen Erkenntnisse sind mit einer Schutzrechtsanmeldung abgesichert worden.

Die Entwicklung vom Labor bis zur Implementierung in die Produktion erfordert interdisziplinäre Zusammenarbeit, wie sie durch die Forschungsstelle 'Werkstoffe, Oberflächentechnologie, Prozess- und Anlagentechnik für Glas' (WOPAG) an der Universität Bayreuth möglich ist. Das dazugehörige, im Aufbau befindliche KeyLab WOPAG, welches in Kooperation mit der TH Deggendorf und dem TAZ Spiegelau unter Leitung von Prof. Dr. Monika Willert-Porada entsteht, ist im Profildfeld Neue Materialien der Universität Bayreuth angesiedelt.

Entscheidend für die Überführung von Forschungsergebnissen vom Labor in die industrielle Praxis ist aber auch das beständige Interesse der Glashersteller aus Europa, Asien und Nordamerika, die im Rahmen von IPGR Innovationen vorantreiben und an der Entwicklung einer neuen Heißendbeschichtung für die Glasbehälter festgehalten haben.

Die F&E-Arbeit umfasste die Klärung der chemisch-technischen Grundlagen des Verfahrens, bei dem chlorid- und zinnfreie Ausgangsstoffe zum Einsatz kommen. Damit sind zukünftige Forderungen der REACH-Verordnung adressiert,

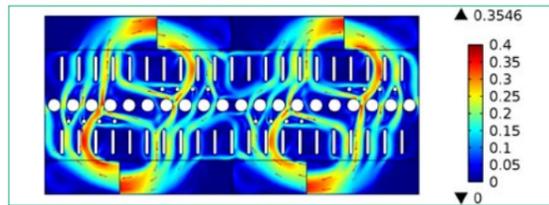


Bild 2: Strömungssimulation des Beschichtungsprozesses; Foto: LS Werkstoffverarbeitung

ebenso wie das Bestreben nach Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei der Beschichtung. Begleitend wurde eine Prozesssimulation durchgeführt (Bild 2) und die Ergebnisse experimentell an einer Produktionslinie der Fa. Wiegand Glas in Steinbach verifiziert (Bild 3). Die Grundlagenarbeit wurde im Rahmen von WOPAG II im Förderprogramm Neue Werkstoffe vom Land Bayern gefördert, die weitere Entwicklung von IPGR.



Bild 3: Blick in die Flaschen-Produktionslinie der Wiegand-Glas GmbH; Foto: Wiegand Glas GmbH, Steinbach

Kontakte:

Prof. Dr. Monika Willert-Porada

☎ 0921/55-7201

✉ monika.willert-porada@uni-bayreuth.de

Dipl.-Ing. Andreas Rosin

☎ 0921/55-7207

✉ andreas.rosin@uni-bayreuth.de

Lehrstuhl für Werkstoffverarbeitung
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
www.lswv.uni-bayreuth.de

Neues aus dem Profildfeld Energieforschung und Energietechnologie

Vernetzte Energieforschung

Das Zentrum für Energietechnik begrüßte mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Symposium

„Eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung ist eine der großen Herausforderungen der heutigen Zeit“, so hatte Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann als Direktor des Zentrums für Energietechnik (ZET) eingeladen. Da eine einzige energietechnische Lösung nicht in Sicht sei, werde Vielfalt, Kooperation und Wettbewerb von Konzepten benötigt.

Am Symposium 'Vernetzte Energieforschung – Verwertung ungenutzter Energieströme', das das ZET am 3. April 2014 gemeinsam mit der TechnologieAllianzOberfranken (TAO) veranstaltete, nahmen mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik teil. „Die Resonanz auf unsere Veranstaltung zeigt, wie wichtig energietechnische Fragestellungen und unsere Lösungsansätze genommen werden“, resümierte Prof. Brüggemann am Ende des Tages.

Zur Eröffnung hatte Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible unterstrichen, wie wichtig das ZET sowohl für das Profildfeld Energieforschung und Energietechnologie der Universität wie auch für TAO und die Region ist.



Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Vorsitzender des 'Sachverständigenrats für Umweltfragen' der Bundesrepublik Deutschland, referierte zum Thema 'Das Energiesystem der Zukunft'.

Ministerialdirektor Dr. Adalbert Weiß betonte die Bedeutung der Energieforschung für den Standort Bayern. Er kündigte an, dass sich dies auch im nächsten Finanzhaushalt widerspiegeln soll.

Prof. Brüggemann warb in seiner Vorstellung des Zentrums dafür, die Energiewende zwar als große Herausforderung, vor allem aber auch als Chance für Deutschland und insbesondere Bayern zu sehen. Hierbei gälte es, Forschungsnetzwerke zu knüpfen und zu stärken, um innovative Lösungen zu generieren. Innerhalb von TAO möchte das ZET sich besonders den Möglichkeiten widmen, noch ungenutzte Energieströme zu verwerten.

Heribert Trunk, Präsident der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (IHK), nahm insbesondere die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in die Pflicht. Die Unternehmen einbinden oder selbst Unternehmerin und Unternehmer werden sei ein wichtiger Aspekt, um aus den Forschungsergebnissen marktfähige Produkte und Verfahren zu entwickeln.

Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, Vorsitzender des 'Sachverständigenrats für Umweltfragen' in Berlin, stellte den Teil-

nehmerinnen und Teilnehmern im einleitenden Referat sein 'Energiesystem der Zukunft' vor. Auch wenn sich die Weltgemeinschaft noch nicht auf die genauen Wege geeinigt habe, so sei bereits die Verständigung auf das Ziel, die Erwärmung auf 2 Grad zu begrenzen, ein großer Schritt gewesen. Der Weg zur 'Stromgesellschaft' sei dabei unerlässlich, durch ein intelligentes Strommarktdesign aber auch möglich. Prof. Faulstich merkte jedoch auch an, dass eine Abkehr von langjährigen Gewohnheiten nötig sei. Ein 'One-fits-all' werde es zum Beispiel im Bereich Mobilität nicht mehr geben: „Sie werden ein Elektroauto haben, das für den Stadtverkehr mehr als ausreichend ist, und für längere Strecken mieten Sie sich ein anderes Auto.“

Im Folgenden stellten die acht Lehrstühle des ZET verschiedene vernetzte Energieprojekte vor. Die Bandbreite der Vorträge war dabei bewusst groß gewählt und umfasste thermische, elektrische, chemische und biologische Aspekte zu Umwandlung, Transport, Speicherung und Nutzung von Energie.

Dipl.-Ing. Markus Preißinger, Geschäftsführer des ZET, freute es besonders, dass auch der wissenschaftliche Sprecher des Energie-Campus Nürnberg, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Artl, und der Gruppenleiter Energietechnik des Zentrums für Energiespeicherung in Sulzbach, Dipl.-Ing. Samir Binder, als Redner mitwirkten. „Auch das zeigt, dass wir in unserer Region nicht nur von Vernetzung sprechen, sondern tatsächlich gemeinsam an Lösungen arbeiten“, so Markus Preißinger.

Kontakt:

Prof. Dr.-Ing. Dieter Brüggemann
Zentrum für Energietechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN C
95447 Bayreuth
☎ 0921-557286

✉ zet@uni-bayreuth.de
www.zet.uni-bayreuth.de

Jura-Studierende beim DFB

Seminar des Bayreuther Lehrstuhls Zivilrecht VI in Frankfurt a.M.



Das Team des Lehrstuhls Zivilrecht VI im Kreise der zehn Bayreuther Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer vor der Zentrale des DFB in Frankfurt a.M.; Foto: Dominik Erkens

Die universitäre Theorie auf der einen, die gelebte Praxis auf der anderen Seite – die Verbindung von beiden Seiten war Ziel des sportrechtlichen Seminars, das Anfang 2014 vom Lehrstuhl Zivilrecht VI (Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Sportrecht) der Universität Bayreuth veranstaltet wurde.

Das Seminar wurde in Kooperation mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) und der Münchener Sportrechtskanzlei Lentze Stopper Rechtsanwälte in Frankfurt a.M. durchgeführt.

Zum Seminar hatten Prof. Dr. Peter W. Heermann, LL.M., DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch (zugleich Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes, BFV) sowie Dr. habil. Martin Stopper, Dr. Felix Holzhäuser und der Bayreuther Absolvent Dr. Tim Bagger (alle Lentze Stopper Rechtsanwälte, München) in die Otto-Fleck-Schneise in Frankfurt a.M. eingeladen.

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der Praxis nahmen die Gelegenheit wahr, die Vorträge der Bayreuther Jura-Studierenden zu ihren Seminararbeiten, in denen sie aktuelle sportrechtliche

Fragestellungen bearbeitet hatten, zu verfolgen und die dargelegten Thesen und Argumente im Anschluss kritisch zu diskutieren. Zum Teilnehmerfeld gehörten neben den bereits Genannten weitere Vertreter des DFB, des Württembergischen Fußballverbands (wfv) und der Deutschen Fußball Liga GmbH (DFL). Auch die Deutsche Telekom AG, die adidas AG sowie die Vereinigung Sportsponsoring-Anbieter (VSA) hatten Vertreterinnen und Vertreter entsendet, welche die Diskussionen durch Beiträge aus der Sponsorenperspektive bereicherten. Abgerundet wurde die Teilnehmerliste schließlich nicht nur durch mehrere sportrechtlich tätige Frankfurter Rechtsanwälte, sondern auch durch den ehemaligen Inhaber des Lehrstuhls Zivilrecht VI der Universität Bayreuth, Prof. i.R. Dr. Bernhard Pfister.

Die zehn mitunter auf Vorschläge aus der Praxis zurückgehenden Seminarthemen boten einen Querschnitt durch aktuelle Problemfelder des Sportrechts – von strafrechtlichen Aspekten (Kopplungsgeschäfte im Lichte von § 299 StGB am Beispiel der Causa VW, T-Systems und VfL Wolfsburg; Sportwetten) über allgemeines Zivilrecht (Agenturverträge; Fanausschreitungen;

Ticketing), Verfahrensrecht (Schiedsgerichtsbarkeit) und kartellrechtliche Themen (UEFA Financial Fair Play Regulations; die sog. '50+1 Klausel') bis hin zum Lauterkeitsrecht (Ambush Marketing im Zusammenhang mit Gewinnspielen; Schutz vor Ambush Marketing – Vergleich der Rechtsgrundlagen bei der FIFA WM 2006 in Deutschland und der FIFA WM 2010 in Südafrika).

Die Bayreuther Studierenden konnten durch ihre ausnahmslos hervorragenden Referate Eindruck bei den anwesenden Praktikerinnen und Praktikern hinterlassen. Die Vorträge eröffneten aber jeweils auch den Einstieg in engagierte, teils sehr kontroverse Diskussionen, bei denen die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer hautnah erfahren konnten, wie maßgeblich rechtliche Bewertungen von der jeweiligen Perspektive abhängen. Die schriftlichen Seminararbeiten zu den Vorträgen der Studierenden stehen zum Abruf bereit unter

www.sportrecht.org

Kontakte:

Prof. Dr. Peter W. Heermann, LL.M.
Lehrstuhl Zivilrecht VI
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6311
✉ peter.heermann@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht6.uni-bayreuth.de

Florian Hofmann
Lehrstuhl Zivilrecht VI
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6314
✉ florian.hofmann@uni-bayreuth.de
www.zivilrecht6.uni-bayreuth.de

Vortrag 'Eigenkapitalfinanzierung'

Finanzvorstand der telegate AG referierte im FIBA-Kolloquium

Informationen aus erster Hand: Ralf Grüßhaber, Finanzvorstand der telegate AG referierte Anfang 2014 im Rahmen des Finanzen und Banken-Kolloquiums an der Universität Bayreuth zum Thema Eigenkapitalfinanzierung und Börsennotierung.

Die telegate AG hat sich seit ihrer Gründung 1996 zum zweitgrößten deutschen Anbieter für regionale Werbung und Telefonauskunft im 'B2C' (= Business to Consumer; wer kennt nicht den Werbespruch „da werden Sie geholfen!“) und später B2B (= Business to Business) Bereich entwickelt. Einblicke in diese Erfolgsgeschichte gepaart mit der beruflichen Expertise Ralf Grüßhabers machten den gelungenen Vortrag vor rund 400 Interessierten aus.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Finanzierungsalternativen von Unternehmen für ihr operatives Geschäft – seien es nun Finanzierungen mittels Eigenkapital (Initial Public Offerings, Private Equity, Venture Capital), Fremdkapital (Anleihen, Genussscheine) oder alternative Formen (Mezzanines Kapital, Factoring) – ist deren Auswahl laut Ralf Grüßhaber auf Basis einiger zentraler Anforderungen von besonderer Bedeu-

tung: So sind Finanzierungsentscheidungen zum einen zwingend mit dem dazugehörigen Geschäft zu verzahnen. Zum anderen muss eine Finanzierung der Gesellschaft ein vorher definiertes Maß an Flexibilität erlauben, um auch auf neue Gegebenheiten reagieren zu können. Schließlich sind im Vorfeld unterschiedliche Szenarien zu berücksichtigen bzw. zu testen, um die Auswirkungen von Finanzierungsentscheidungen auch unter Stress abbilden zu können. Dabei gibt es nicht die einzig richtige Finanzierungsform, die sich für alle Unternehmen gleichsam optimal darstellt. Die verfügbaren Finanzierungsmodule sind vielmehr individuell an die jeweiligen Erfordernisse anzupassen und das daraus resultierende Finanzierungsrisiko den Geschäftsrisiken gegenüberzustellen. Der Referent betonte, dass es eine vor den genannten Anforderungen getroffene Finanzierungsentscheidung erlaubt, auch in Krisenzeiten das Fortbestehen eines Unternehmens zu sichern.

Der Vortrag veranschaulichte zudem, wie die telegate AG im Zeitverlauf unterschiedliche Eigenkapitalfinanzierungsformen anwandte: Als Start-up nutzte das Unterneh-

men zunächst eine Venture Capital-Finanzierung und wurde durch die Investoren bereits drei Jahre nach der Gründung erfolgreich an die Börse gebracht. Die im Zuge der dotcom-Krise drohende handelsrechtliche Überschuldung musste abgewendet und eine Restrukturierung mittels Debt-Equity-Swap umgesetzt werden. In diesem Zeitraum beteiligten sich auch Private Equity-Unternehmen am Mehrheitsgesellschafter der telegate AG.

Im Anschluss an den Vortrag nutzten die Zuhörerinnen und Zuhörer intensiv die Gelegenheit, Ralf Grüßhaber Fragen zu seinem praxisrelevanten Vortrag zu stellen und diese rege mit ihm zu diskutieren.

Kontakt:

Thorsten Wenke
BWL I
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30/ RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6270
✉ klaus.schaefer@uni-bayreuth.de
www.fiba.uni-bayreuth.de



v.l.n.r.: Claas Hinrichs (Unternehmenskontakte und Deutschlandstipendien), Prof. Dr. Klaus Schäfer, Ralf Grüßhaber (Finanzvorstand telegate AG), Christopher Kühn (Lehrstuhl BWL VII)

Turnaround Management

Columbia Business School meets Universität Bayreuth



Prof. Kathryn R. Harrigan (Mitte) mit Prof. Tim Kessler und dem Dekan der Fakultät RW, Prof. Herbert Woratschek

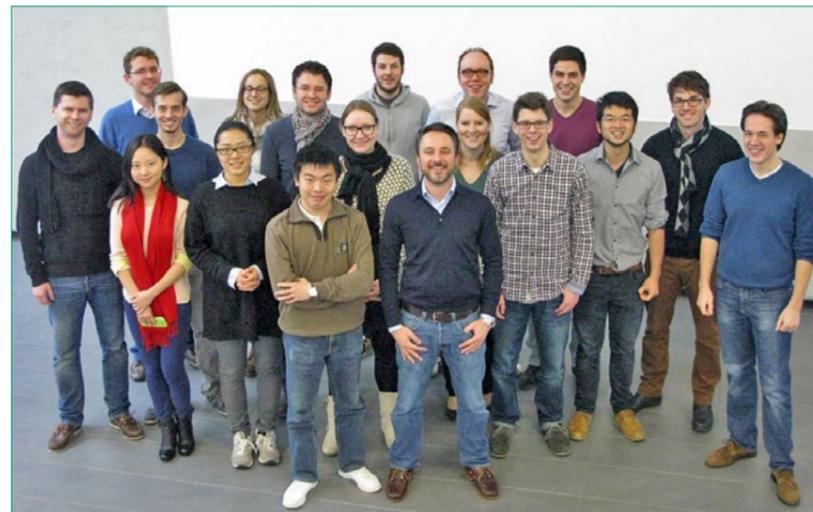
Mit einem akademischen Highlight der besonderen Art ist die Universität Bayreuth in das Jahr 2014 gestartet. Im ersten Quartal konnten Masterstudierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät die Veranstaltung 'Turnaround Management' von der international anerkannten Forscherin Prof. Kathryn R. Harrigan besuchen und tiefe Einblicke in das Themengebiet der Unternehmensrestrukturierung erlangen.

Prof. Harrigan ist Inhaberin der Henry R. Kravis Professur für Business Leadership an der Columbia Business School in New York City und konnte Dank des Einsatzes von Prof. Dr. Tim Kessler (Juniorprofessur Internationales Technologiemanagement, insb. industrielle Dienstleistungen) für ein Engagement als Gastprofessorin an der Universität Bayreuth gewonnen werden. Prof. Harrigan lehrt an der Columbia Business School strategisches Management und internationale Unternehmensstrategie und ist eine international anerkannte Expertin für strategische Unternehmensentwicklung, Mergers & Acquisitions und Unternehmensrestrukturierung und bekleidet Aufsichtsratsämter in mehreren börsennotierten US-Unternehmen. Die Autorin von mehrfach preisgekrönten Strategie-Büchern vermittelte dem ausgewählten Kreis der

teilnehmenden Studierenden sowie Doktorandinnen und Doktoranden tiefe Einblicke in die Praxis des 'Turnaround Management'.

'Turnaround Management' ist die Restrukturierung von notleidenden Unternehmen anhand der strukturierten Analyse der verschiedenen Funktionsbereiche

des jeweiligen Unternehmens. Durch die Anwendung von realen Restrukturierungsmandaten wurden die Studierenden mit der Unternehmenswirklichkeit und operativen, finanziellen und managementorientierten Unwägbarkeiten konfrontiert. Durch ihre umfassende Expertise und ihre langjährige Erfahrung im Bereich des 'Turnaround Managements' konnte Prof. Harrigan die Entscheidungssituation aus Management-Perspektive hervorheben und die Teilnehmenden in die Lage versetzen, strategische Überlegungen sowie finanzielle Herausforderungen in ihre Überlegungen mit einzubeziehen.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung

Hierdurch wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Prof. Harrigan befähigt, potentiell restrukturierungsfähige Unternehmen von solchen zu unterscheiden, welche aufgrund der Krisensituation nicht mehr restrukturiert werden können.

Die von Prof. Kessler initiierte Veranstaltung 'Turnaround Management' erzielte überwältigende Evaluationsergebnisse und unterstreicht die internationale Vernetzung und hohe Attraktivität der Universität Bayreuth für Studierende. Aufgrund der großen Leistungsbereitschaft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und der sehr guten Ergebnisse hat Prof. Harrigan bereits ihre Bereitschaft für eine Wiederholung der Veranstaltung im Frühjahr 2015 erklärt.

Kontakt:

Prof. Dr. Tim Kessler
Juniorprofessur Internationales Technologiemanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2819
✉ tim.kessler@uni-bayreuth.de
www.itm.uni-bayreuth.de

Ingenieure warben auf

ABITURA

Wir sind dabei!

Demografie und Fachkräftemangel verschärfen Wettbewerb um Abiturientinnen und Abiturienten

Deutschland klagt über den Fachkräftemangel. Hunderttausende Ingenieurinnen und Ingenieure sowie Facharbeiterinnen und -arbeiter gehen in den Ruhestand. Bis 2030 wird die Zahl der Technikerinnen und Techniker um 1,8 Millionen fallen, prognostiziert das Institut der deutschen Wirtschaft Köln. „Mittlerweile sieht die Entwicklung bei den Akademikern positiv aus, doch nun brennt es an anderer Stelle: Es könnten in wenigen Jahren 1,4 Millionen Facharbeiter fehlen“, formuliert die Süddeutsche Zeitung nach der Veröffentlichung des Frühjahrsreportes, den das Institut

dass es direkt vor der Haustüre der Absolventinnen und Absolventen viele Unternehmen gibt, die einen sicheren Ausbildungsplatz und attraktive Zukunftsperspektiven bieten können. Die Messe war sehr gut besucht; mehr als 80 Aussteller aus Hochschule und Wirtschaft – aus dem Hochschulbereich zum Teil weit angereist – und mehr als 40 Vortragsveranstaltungen dienten an diesem Tag der jeweiligen Angebotspräsentation.

Die Universität Bayreuth, vertreten durch die Zentrale Studienbera-

Das schülerspezifische Informationsangebot zu den Bachelor-Studiengängen Engineering Science, Materialwissenschaft und Werkstofftechnik, Berufliche Bildung Fachrichtung Metalltechnik und Wirtschaftsingenieurwesen sowie zu den zugehörigen Master-Studiengängen, welches vom Marketing-Arbeitskreis der Fakultät für Ingenieurwissenschaften gezielt u.a. für solche Veranstaltungen entwickelt wurde, wurde in Gänze ausgesprochen gut angenommen. Zahlreiche Interessierte führten mit den Vertreterinnen und Vertretern der Fakultät intensive Gespräche.



Großes Interesse am Informationsangebot der Fakultät für Ingenieurwissenschaften auf der ersten Kulmbacher ABITURA

der deutschen Wirtschaft in Berlin herausgab.

Auch die lokale Wirtschaft im Landkreis Kulmbach umwirbt deshalb intensiv das begehrte Gut 'Abiturient'. Erstmals fand aus diesem Grund am 22. Februar 2014 die vom Kulmbacher Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT ins Leben gerufene Berufsorientierungsmesse ABITURA am Caspar-Vischer-Gymnasium in Kulmbach statt.

Ziel dieser Orientierungsmesse war es, sowohl Abiturientinnen und Abiturienten der Klassen 10 bis 12, als auch Fachabiturientinnen und -abiturienten konkret über Ausbildung und Studienmöglichkeiten zu informieren.

Aus Sicht der lokalen Wirtschaft sollte die ABITURA aber vor allem zeigen,

der deutschen Wirtschaft in Berlin herausgab. Auch die lokale Wirtschaft im Landkreis Kulmbach umwirbt deshalb intensiv das begehrte Gut 'Abiturient'. Erstmals fand aus diesem Grund am 22. Februar 2014 die vom Kulmbacher Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT ins Leben gerufene Berufsorientierungsmesse ABITURA am Caspar-Vischer-Gymnasium in Kulmbach statt.

Wie groß der Bedarf nach derartigen, gut organisierten Informationsangeboten offenbar ist und wie gut dieses offensichtlich eine Lücke schließende Angebot angenommen wurde, zeigte sich deutlich am zeitweise sogar sehr dichten Gedränge in den Gängen der Messe und vor dem Informationsstand der Bayreuther Fakultät für Ingenieurwissenschaften.



Intensive Beratungsgespräche am Stand der Fakultät für Ingenieurwissenschaften

Insgesamt kann das Fazit gezogen werden, dass trotz der vielen, sehr positiven Begegnungen und dem Motivieren von Studieninteressierten für die Angebote der Universität Bayreuth deutlich wurde: Der Wettbewerb um die Zielgruppe der Abiturientinnen und Abiturienten ist bereits schärfer und wird sicher weiter zunehmen.

Kontakt:

Dr. Bernd Rosemann
Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik
Fakultät für Ingenieurwissenschaften
Universitätsstraße 30/ FAN D
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7204
✉ Bernd.Rosemann@uni-bayreuth.de
www.lup.uni-bayreuth.de

Qualitätssicherung in der Lehre

MedienCampus Tag an der Universität Bayreuth

Mit dem CampusTag der bayerischen Medien-Professoren ist es fast wie mit den Olympischen Spielen: Viele bewerben sich und wer am Ende den Zuschlag bekommt, ist stolz, ein solch vernetzendes Event ausrichten zu können. Dieses Jahr waren es die Universität Bayreuth und Prof. Dr. Jürgen E. Müller sowie seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die Tagung gemeinsam mit dem MedienCampus Bayern e.V. organisierten – nicht ohne Grund, stand doch der Vormittag im Zeichen der 'Qualitätssicherung in der Lehre', der an der Universität Bayreuth und im Fach Medienwissenschaft ein hoher Stellenwert zugemessen wird.

Zunächst präsentierte Prof. Dr. Christoph Neuberger (LMU München) die geplante bayerische Absolventenbefragung in Medienstudiengängen. Diese dezentrale Befragung, an der sich auch das Bayreuther Fach Medienwissenschaft beteiligen wird, dient dem Ziel, verlässliche Daten zum Einstieg von Absolventinnen und Absolventen in den medienwissenschaftlichen Studiengang ins Berufsleben zu gewinnen.

Jörg Bellmann (Stabsstelle Qualitätssicherung der Universität Bayreuth) berichtete Erfreuliches von der fächerübergreifenden Absolventenbefragung der Universität Bayreuth: So gab die Mehrheit an, spätestens

eineinhalb Jahre nach Abschluss eine Stelle zu haben – häufig mit bayernweit überdurchschnittlichem Einkommen. Vor allem aber seien über 75 % mit ihrer gefundenen Arbeit zufrieden und das über alle Studiengänge hinweg. Auch die Qualität der Lehre und die fachliche Betreuung schlossen mit 'sehr gut' ab. Viele BA-Alumni wünschten sich einzig mehr Zeit für den doch umfangreichen Stoff.



Führung durch das AV- und digitale Studio – eines der Alleinstellungsmerkmale der Universität Bayreuth

Veronika Alz (MedienCampus Bayern e.V.) stellte das Qualitätssiegel des MedienCampus vor – Garant für eine fundierte Ausbildung und somit Kompass für junge Menschen, die ihren Weg 'in die Medien' suchen. Dies sei insbesondere in Zeiten einer boomenden Medienbranche von großer Bedeutung. Prof. Dr. Jürgen E. Müller erläuterte

'Bayreuther Qualitätssicherung' anhand des Masterstudiengangs 'Medienkultur und Medienwirtschaft'. Dabei hob er den intensiven Kontakt zwischen Studiengangsmoderatorinnen und -moderatoren, Studierenden und Alumni über soziale Netzwerke wie facebook und Xing hervor, sowie die regelmäßigen Evaluationen von Lehrveranstaltungen und Exkursionen, aber auch die Vollversammlung der Studierenden und Lehrenden, in der z.B. über Anregungen oder offene Fragen mit Blick auf die Studienprogramme, die Verwendung von Studienzuschussmitteln etc. entschieden wird.

Danach fand eine Führung durch das AV- und digitale Studio statt – eines der Alleinstellungsmerkmale der Universität Bayreuth. Hier können die Studierenden unter professioneller Begleitung eigene Projekte verwirklichen. So entstehen Hörfunk-, Video- und Fernsehproduktionen wie z.B. CampusTV oder Werkstücke im Rahmen von Seminaren und Workshops.

Der Nachmittag war dem 'Erfolgreichen Fundraising' gewidmet. In seinem Impulsreferat stellte Dr. Patrick Roy (Triple Impact) die provokante Frage: "Kooperieren Sie schon oder betteln Sie noch?" Anschließend skizzierten Prof. Dr. Lutz Fruehbrodt (Würzburg-Schweinfurt), Prof. Dr. Ralf Hohlfeld (Passau) und Prof. Volker M. Banholzer (TH Nürnberg) ihre Aktivitäten in diesem Bereich, was zu einer anregenden Diskussion von Zielen und Chancen des Fundraising führte.

Kontakt:

Dr. Anna Wiehl
Medienwissenschaft
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
☎ 0176/20432387
✉ anna.wiehl@uni-bayreuth.de
www.medienwissenschaft.uni-bayreuth.de



Professorinnen und Professoren medienwissenschaftlicher Fächer aus ganz Bayern zu Gast am GSP

Exkursion zu ZDF und ZDFneo

Bayreuther Studierende vor und hinter der Kamera

Bei der von der Juniorprofessur für Medienmanagement angebotenen Exkursion zu ZDF und ZDFneo Anfang Februar 2014 erhielten die Bayreuther Studierenden der Medienkultur und Medienwirtschaft sowie BWL spannende Einblicke in die Produktion und das Management einer öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalt. Am 20. Februar 2014 waren über 40 Studierende der Universität Bayreuth gemeinsam mit Prof. Dr. Reinhard Kunz zu Gast beim Zweiten Deutschen Fernsehen auf dem Lerchenberg in Mainz. Teil der Exkursion war eine Führung durch das Sendezentrum des ZDF, Vorträge von Vertreterinnen und Vertretern des Produktions- und Personalmanagements sowie der Besuch der ZDFneo-Show nate light in den Nobeo Studios in Hürth (bei Köln).

Lerchenberg in Mainz

Während der Studioführung durch das Sendezentrum auf dem Mainzer Lerchenberg konnten die Studierenden einen Blick hinter die Kulissen eines großen öffentlich-rechtlichen Rundfunksenders werfen. Der Höhepunkt war ein exklusiver Besuch des TV-Studios der heute-Nachrichten, das Besuchergruppen für gewöhnlich nicht zugänglich ist. Es handelt sich hierbei um eines der modernsten Nachrichtenstudios der Welt, wo ausschließlich digitale Technik zum Einsatz kommt. Im großen Studio N1 werden Sendungen der

heute-Familie produziert. Dazu gehören unter anderem heute, die Kinder-nachrichten logo!, das mittagsmagazin und das auslandsjournal. Aus dem kleinen Schwesterstudio N2 kommen die ZDFinfo-Sendungen WISO plus und Europa plus. Darüber hinaus wurden auch die Aufnahmeräume des aktuellen sport studios und der Drehscheibe Deutschland besichtigt. Der Einblick in die verschiedenen Produktionsstudios und Regieplätze vermittelte vor allem ein medientechnisches Verständnis.

Information, Bildung und Unterhaltung

Des Weiteren informierten Vertreterinnen und Vertreter des Produktions- und des Personalmanagements umfangreich über das Unternehmen, seine betriebswirtschaftlichen Arbeitsbereiche und die Berufsgruppen des ZDF. Die Bayreuther Studierenden hatten hierbei die Gelegenheit, mit den Medienprofis des ZDF ins Gespräch zu kommen. Diskussionsansätze bot hier vor allem der neue Rundfunkbeitrag. 4,37 Euro gehen davon an das ZDF, das damit sein gesamtes Vollprogramm finanziert. Der Finanzierungsanteil durch Werbung liegt unter zehn Prozent. Momentan besteht die ZDF-Senderfamilie aus dem ZDF-Hauptprogramm, den Digitalkanälen ZDFneo, ZDFinfo, ZDFkultur, den Spartenkanälen 3sat, arte und KiKa sowie der ZDFmediathek.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der ZDF/ZDFneo Exkursion im Sendezentrum des Zweiten Deutschen Fernsehens auf dem Lerchenberg in Mainz

nate light

Der zweite Teil der Exkursion beinhaltete den Besuch der Aufzeichnung der Show nate light mit Philip Simon in den Nobeo Studios in Hürth bei Köln. Im Zuge dieser Aufzeichnung durften die Studierenden live am Produktionsprozess teilhaben und als Zuschauer selbst vor der Kamera stehen. Die Show wurde noch am selben Abend auf ZDFneo ausgestrahlt. Bei nate light handelt es sich um eine satirische Late-Night-Show.

Weitere Informationen zu Exkursionen und Aktivitäten der Juniorprofessur für Medienmanagement sind auf folgender Website zu finden

www.medienmanagement.uni-bayreuth.de/de/praxis/exkursionen

Kontakt:

Prof. Dr. Reinhard Kunz
Juniorprofessur für Medienmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2818
✉ medienmanagement@web.de
www.medienmanagement.uni-bayreuth.de



Bei der Aufzeichnung von nate light in Köln

Fördern, Leisten, Beurteilen

Neue Wege im Mathematikunterricht

SINUS (Steigerung der Effizienz des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) hat an der Universität Bayreuth eine lange Tradition und steht für Innovation im Mathematikunterricht deutscher Schulen.

Die diesjährige SINUS-Regionalveranstaltung für die oberfränkischen SINUS-Schulen am 15. März 2014 stand unter

dem Motto 'Fördern – Leisten – Beurteilen'. Als Referent konnte der Schweizer Didaktiker Beat Wälti gewonnen werden. Das Thema seines Vortrags war 'Integration von Beurteilung und Förderung in das eigene Unterrichtskonzept'. Wälti arbeitet intensiv an der Weiterentwicklung des Mathematikunterrichts, er ist Schulbuchautor (siehe auch www.mathbu.ch) und erforscht seit vielen Jahren die Möglichkeiten der Differenzierung in allen Bereichen des Mathematikunterrichts. Neben Untersuchungen zur Heterogenität liegt ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf der transparenten und förderorientierten Beurteilung von Mathematikleistungen.

In seinem Vortrag beleuchtete er Möglichkeiten, die Förderung und Beurteilung in das eigene Unterrichtskonzept zu integrieren und neue Wege der Leistungserhebung zu gehen. Dies gelang anhand konkreter unterrichtsbezogener Beispiele. Sein lebendiger Vortragsstil begeisterte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

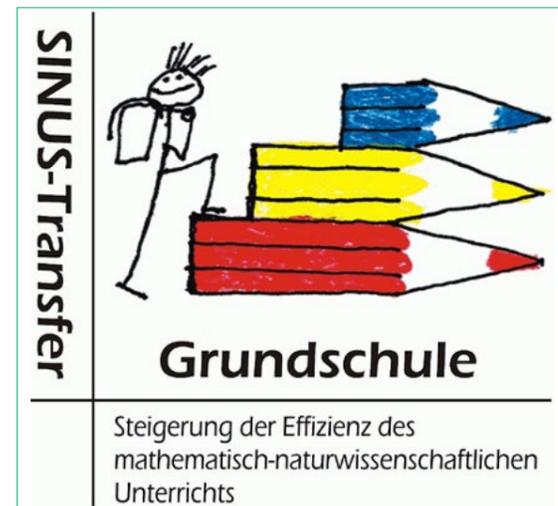
Dieses Jahr folgten fast 200 Lehrkräfte der Einladung zur Regionalveranstaltung an die Universität Bayreuth. Begrüßt wurden sie von Regierungsschulrat Alexander Wunsch, der SINUS-Koordinatorin und Organisatorin Regina Weber sowie von Dr. Carsten Miller vom Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik.

Kontakt:

Dr. Carsten Miller
Lehrstuhl für Mathematik und ihre Didaktik
Fakultät für Mathematik, Physik und Informatik
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3268
✉ carsten.miller@uni-bayreuth.de
www.carsten-miller.de

Buchführung macchiato

Autoren:
Günter Schiller, Michael Holtschulte
Pearson Verlag
Preis: 19,95 Euro
ISBN 978-3-8689-4179-1



Buchtipps

Buchführung macchiato

Ein Cartoon-Kurs in Buchführung für Studierende

„Buchführung macchiato“ erleichtert den Einstieg in das Gedankengebäude des betrieblichen Rechnungswesens und dient der effektiven Vorbereitung auf Klausuren. Meist wird der Stoff in Buchführung ja in komprimierter, abstrakter Form in wenigen Wochenstunden bzw. im Blockkurs vermittelt. Eine abwechslungsreich-spielerische und zugleich fundierte Wissensaufnahme bleibt dabei auf der Strecke. Anders in „Buchführung macchiato“, wo mit humorvollen und sprachlich aufgelockerten Texten, originellen Cartoons, Bezugspersonen, Witzen und etwas Italienisch schrittweise in das System der Doppik eingeführt wird.

Geschrieben wurde das Buch von Dr. Günter Schiller, der als Leitender Akademischer Direktor an der Universität Bayreuth für die fachdidaktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden mit der Fächerverbindung Wirtschaftswissenschaften zuständig war. Er veröffentlichte neben zahlreichen Fachausätzen ein Standardwerk zur ‚Didaktik der Ökonomie‘ und ist Autor von Schulbüchern.

Michael Holtschulte arbeitet freiberuflich als Cartoonist, Karikaturist und Illustrator für Zeitungen, Zeitschriften und einer Vielzahl von Magazinen. Er ist Herausgeber von Kinder- und Spielbüchern und veröffentlicht im Internet.

Also, trinken Sie eine Latte macchiato und lernen Sie entspannt dabei das 1x1 der Buchführung!

Buchtipps

Afrofictional In(ter)ventions

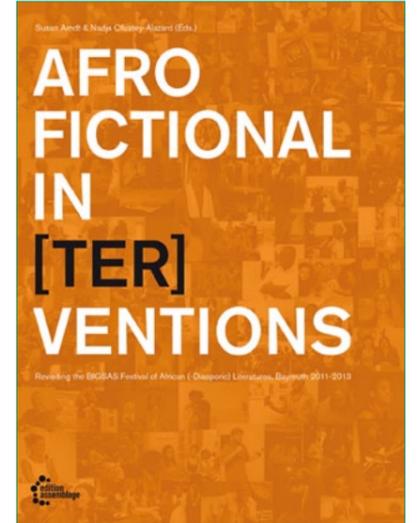
Die Dokumentation zum BIGSAS Literaturfestival 2011-2013

Anfang 2014 erschien die illustrierte Dokumentation des BIGSAS-Festivals afrikanischer und afrikanisch-diasporischer Literaturen unter dem Titel 'Afrofictional In(ter)ventions. Revisiting the BIGSAS-Festival of African and African (-Diasporic) Literatures, Bayreuth 2011-2013'. Der von Susan Arndt und Nadja Ofuatay-Alazard herausgegebene Sammelband erzählt die bewegte(n) Begegnungsgeschichte(n) afrikanischer, afrikanisch-diasporischer und europäischer Literaturen seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert. Dabei fungieren Kolonialismus und Erinnerung als Meisternarrative und formen Postkolonialität, Intertextualität und Transkulturalität den methodischen Rahmen. So wird ein Blickwechsel praktiziert, der

Afrika in globale Kontexte und insbesondere auch afrikanische Blicke aus und auf Europa ins Zentrum stellt.

Das Buch dokumentiert ein junges Festival, das sich der Geschichte und Zukunft von Literaturen aus Afrika und den afrikanischen Diasporen widmet. Das Festival verbindet Lesungen, Ausstellungen, Konzerte, Spoken Word und Theater Performances mit akademischen Formaten wie Podiumsdiskussionen, Keynotevorträgen und Panelvorträgen. Dieses Spektrum wird auch von der Dokumentation gespiegelt. Neben ausgewählten Gedichten, die auf den Festivals präsentiert wurden, finden sich Artikel und transkribierte Podiumsdiskussionen zu allen Facetten der drei bisherigen Festivalthemen: 'Afrikanische Konzeptionen von Europa', 'Sich in die Zukunft erinnern' und 'Intertextualität. Dialoge in Bewegung'.

www.edition-assemblage.de/afrofictional-interventions/



AfroFictional In[ter]ventions
Revisiting the BIGSAS Festival of African (-Diasporic) Literatures 2011-2013
Herausgeberinnen:
Susan Arndt und Nadja Ofuatay-Alazard
Verlag: edition assemblage
Preis: 39,80 Euro
ISBN 978-3-942885-67-6 | WG 950

Buchtipps

Crossing Borders – Health Care in the U.S.

Zwanzig Bayreuther Studierende der Gesundheitsökonomie haben unlängst einen Sammelband zum U.S.-Gesundheitssystem veröffentlicht. Ihre topaktuellen Beiträge zu Themen wie bspw. die Gesundheitsreform unter Präsident Obama, Accountable Care Organisationen, Patient Safety oder die allgemeine Kostenentwicklung geben spannende Einblicke in die verschiedensten Herausforderungen, mit denen die U.S.-Gesundheitspolitik derzeit konfrontiert ist.

Die Studierenden konnten dabei auf Erfahrungen aus erster Hand zurückgreifen: Während ihrer 10-tägigen Exkursion in den USA recherchierten sie 2013 vor Ort. Mit den Stationen Ann Arbor, Cleveland und Washington hatten sie absolute gesundheitsökonomische Highlights auf der Agenda. Dazu gehörte auch ein Besuch im Gesundheitsministerium, bei welchem sie

ausführlich die Digitalisierungsstrategie im Gesundheitswesen diskutieren konnten.

Die Publikation entstand in Kooperation mit dem ‚Department of Health Management and Policy‘ der University of Michigan in Ann Arbor, welches im aktuellen Ranking des ‚U.S. News & World Report‘ auf Platz 1 geführt wird. Prof. Simone Singh/Ann Arbor und Prof. Andreas Schmid/Bayreuth haben den Sammelband herausgegeben und betonen, dass dieser ein greifbarer Beleg für die lebendige Partnerschaft zweier in ihren Ländern im Bereich Gesundheitsökonomie führenden Einrichtungen ist.

Crossing Borders – Health Care in the U.S.

Herausgeber:
Andreas Schmid/Bayreuth (D), Simone Singh/Ann Arbor (USA)
Preis: 24 Euro
Verlag P.C.O. Bayreuth
ISBN 978-3-941678-44-6



Schriften zur Gesundheitsökonomie

Crossing Borders –
Health Care in the U.S.

Edited by
Andreas Schmid and Simone Singh

10 Jahre Motorsport an der Universität Bayreuth



Jahr für Jahr konstruieren und bauen wir ein neues, elektrisch angetriebenes Rennauto, mit dem wir dann im Sommer bei mehreren Rennen der Formula Student, wie bspw. der Formula Student Germany am Hockenheimring, gegen Rennteams von Hochschulen aus der ganzen Welt antreten.

In den zehn Jahren, die seit der Gründung unseres Elefant Racing e.V. im März 2004 an der Universität Bayreuth vergangen sind, haben wir schon zahlreiche Erfolge in verschiedenen Disziplinen erzielen können, darunter die beiden jüngsten Auszeichnungen zum ‚Best Electric Vehicle‘ bei der Baltic Open im Jahr 2012 und den dritten Platz in der Effizienzwertung bei der Formula Student Austria 2013.



Doch von der ersten Idee für das neue Fahrzeug der aktuellen Saison bis hin zum fertigen Auto ist es ein weiter und schwieriger Weg. Unsere fünf verschiedenen Studierendenteams – Mechanics, Electric, IT, Vehicle Dynamics und Business – arbeiten eng zusammen, so entsteht Schritt für Schritt unser neues Rennauto. Die 12 Teamleiterinnen und -leiter und ihre insgesamt 40 Teammitglieder arbeiten jede

Woche bis zu 35 Stunden am Projekt. So kommt sage und schreibe die stattliche Zahl von rund 50.000 Arbeitsstunden zusammen, die Studierende der Universität Bayreuth neben ihrem Studium jährlich in den Bau eines Rennautos investieren! Elefant Racing e.V. bietet Studierenden vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Studierende kommen aus den verschiedensten Studiengängen zu uns, um ihr individuelles Wissen mit einzubringen und durch die gemeinsame Arbeit im Verein auch für das eigene Studium eine Menge dazu zu lernen. Schirmherr unseres Vereins ist Prof. Dr.-Ing. Frank Rieg, Lehrstuhlinhaber Konstruktionslehre und CAD der Universität Bayreuth.

Jedes Jahr Anfang Juni findet in Bayreuth die Fahrzeugpräsentation statt. Die Teammitglieder stellen voller Stolz ihren neuen Rennwagen der Öffentlichkeit und den Sponsoren vor. Wenn unser Rennwagen – nach ausgiebiger Prüfung auf Teststrecken – schließlich an den Start geht, wird das 200 kg leichte Gefährt durch einen 85kW Elektromotor in sagenhaften 3,4 Sekunden von 0 auf 100 km/h beschleunigt! Aber nicht nur auf die Beschleunigung kommt es an. Der Rennwagen muss ebenfalls in verschiedenen Disziplinen unter Beweis stellen, dass er eine schnelle Kurvenfahrt beherrscht und eine Distanz von 22 km in einem Stück ohne Auftreten technischer Mängel absolvieren kann. Und wer schon einmal die Formel 1 verfolgt hat, wird wissen, dass dies selbst bei den Profis nicht so einfach ist. Aber schnelles und sicheres Fahren ist nicht alles. In den so genannten statischen Disziplinen müssen wir in englischer Sprache einer Jury unser Fahrzeugkonzept präsentieren und einen



Businessplan vortragen, der eine mögliche Vermarktungsstrategie unseres Rennwagens aufzeigt. Nach allen Rennwettbewerben und der Siegerehrung organisiert übrigens der Veranstalter eine rauschende Party für alle Teams!

Die Finanzierung unseres Rennautos erfolgt hauptsächlich durch Gelder von Sponsoren, zu denen wir enge Kontakte pflegen und teilweise schon langjährige Beziehungen haben. Sponsoren sind dabei nicht nur namhafte Konzerne sondern auch kleine und mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen. Von unserer Partnerschaft profitieren beide Seiten, Studierende freuen sich über die Möglichkeit, einen der begehrten Praktikumsplätze oder eine Absolventenstelle in diesen Unternehmen zu erhalten.

Wenn wir Dein Interesse geweckt haben und Du Teil unseres Teams werden und Motorsport hautnah erleben möchtest, dann informiere Dich doch auf unserer Homepage

www.elefantracing.de oder besuche unser Büro im FAN C, Raum C 1.25. Gern kannst Du uns auch eine E-Mail schreiben an info@elefantracing.de Wir freuen uns auf Dich!

Kontakt:
Jan-Niklas Kraus
 Team Captain & 1. Vorstand
 Elefant Racing e.V.
 Lehrstuhl für Konstruktionslehre und CAD
 Universität Bayreuth
 Universitätsstraße 30 / FAN C
 95447 Bayreuth
 ☎ 0921/55-7284
 ☎ 0170/9031412
 ✉ jan-niklas.kraus@elefantracing.de
www.elefantracing.de



Das Team bei der Fahrzeugpräsentation 2013

Das Semesterticket

Kreuz und quer durch Bayreuth und den Landkreis

Ein Blick vor das Audimax oder RW-Gebäude und man könnte meinen, in Bayreuth bräuchte man nur ein einziges Verkehrsmittel: das Fahrrad. Doch wie kommt man im Sommer durch die Stadt, ohne in Schweiß gebadet am Ziel anzukommen? Wie zur Wanderung ins Fichtelgebirge? Oder zum Badeseen nach Trebgast? Wie zum Wohnort außerhalb Bayreuths?

Mit dem validierten Studierendenausweis besitzen alle Studierenden ein Semesterticket, das im jeweiligen Semester während der Vorlesungen und in der vorlesungsfreien Zeit gilt. Auf der Homepage des Studentenwerks ist aufgelistet, welche Strecken im öffentlichen Nahverkehr genutzt werden können.

www.studentenwerk-oberfranken.de/das-swo/semesterticket/informationen-bayreuth/

Grundsätzlich soll das Semesterticket den Studierenden die Möglichkeit geben, in der Stadt und im Umkreis mobil zu sein, um die Uni zu erreichen, Veranstaltungen zu besuchen und den Bayreuther Landkreis zu erkunden. Das Semesterticket soll so einen Mehrwert im Studium schaffen. Doch dieses Angebot ist nur möglich, da alle Studierende als solidarische Gemein-

schaft die entstehenden Kosten tragen. Die beteiligten Verkehrsbetriebe erhalten einen zuvor ausgehandelten Betrag pro Person und Semester, dafür kann dann der Nahverkehr kostenlos genutzt werden.

Wiederaufnahme zweier Strecken zur Landkreisabdeckung

Welche Strecken ins Ticket aufgenommen werden und welche Beträge an die Verkehrsbetriebe fließen, wird regelmäßig durch das Studierendenparlament und das Studentenwerk Oberfranken mit den einzelnen Betrieben verhandelt. Dabei dient die Landkreisgrenze als Orientierung für die Mindestreichweite. Zum einen, weil das die Umgebung der Universität darstellt, zum anderen, da immer mehr Studierende wegen der Wohnraumsituation in die umliegenden Dörfer und Städte ziehen. Außerdem soll der Preis des Tickets annähernd konstant gehalten werden.

Ab dem Sommersemester 2014 sind die Strecken Bayreuth-Kirchenlaibach und Bayreuth-Weidenberg wieder im Semesterticket enthalten, nachdem sie im Wintersemester 2013/14 aufgrund der Preissteigerungen nicht weiter mit dem Ticket genutzt werden konnten.

In der unten stehenden Tabelle sind die aktuelle Zusammensetzung des Preises sowie die erwartete Entwicklung für die nächsten Semester (Stand: Februar 2014) dargestellt.

Momentan wird nach Möglichkeiten gesucht, die Strecke Bayreuth-Nürnberg mit aufzunehmen, um einen besseren Anschluss für Studierende an überregionale Zugverbindungen zu erreichen. Zudem ist angestrebt, den Gültigkeitszeitraum des Tickets zeitlich nach vorn zu verschieben, um ihn an die geänderten Vorlesungszeiten anzupassen. Dies soll den Studierenden ermöglichen, bereits die Vorkurse im ersten Semester mit dem Semesterticket besuchen zu können.

Studentischer Ansprechpartner für das Semesterticket ist Moritz Zeising, erreichbar unter tus.stupa@uni-bayreuth.de.



Kontakt:
Nina Braun
 Sprecherrätin für Öffentlichkeitsarbeit im StuPa
 Universität Bayreuth
 Universitätsstraße 30 / SWO
 95447 Bayreuth
 ✉ presse.stupa@uni-bayreuth.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Semesterticket	gesamt	DB	BVB	OVF	Verkehrsgemeinschaft Bayreuth Hof	Omnibus Depser, Hesper, Hammon	agilis (Kulmbach)	agilis (Weidenberg, Kirchenlaibach)
WS 13/14	40,30	3,00	29,85	1,50	0,52	0,23	5,20	-
SS 14	45,30	3,00	29,85	1,50	0,52	0,23	5,20	5,05
WS 14/15	46,93	3,15	30,90	1,55	0,54	0,23	5,36	5,20
SS 15	46,93	3,15	30,90	1,55	0,54	0,23	5,36	5,20
WS 15/16	37,74 +agilis	3,30	32,05	1,59	0,56	0,24		
SS 16	37,74 +agilis	3,30	32,05	1,59	0,56	0,24		

In der Tabelle sind die momentane Zusammensetzung des Preises sowie die erwartete Entwicklung für die nächsten Semester (Stand: Februar 2014) dargestellt.

FFF Bayern prämiiert Spielekonzept

20.000 Euro für Medienstudierende der Universität Bayreuth

Über ein Jahr haben vier Studierende der Universität Bayreuth gemeinsam an einem innovativen Spielekonzept gearbeitet, das nun honoriert wurde: Der FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern) fördert die Entwicklung ihres Spielekonzepts mit 20.000 Euro!

reuther Festspielhaus durch die Kamera seines Smartphones, blendet ihm die App zusätzliche Informationen zum Gebäude ein. Die Technik dafür existiert bereits seit einigen Jahren; das Bayreuther Team will sie nun nutzen, um eine Geschichte zu erzählen. Ihr Augmented Reality-Rollenspiel lässt Ver-

Verfeinerung von Konzept und Businessplan

Um diese Geschichte herum haben die Studierenden ein Geschäftsmodell entwickelt, das ihnen erlaubt, ihr Spiel in einem eigenen Unternehmen weiterzuführen. „Die Förderung des FilmFernsehFonds Bayern motiviert uns natürlich sehr“, erklärt Joschka Mütterlein, Geschäftsführer der von den Studierenden gegründeten White Pony GbR. „Die 20.000 Euro werden in den weiteren Ausbau des Spiels fließen. In den nächsten Monaten werden wir daran arbeiten, das Konzept und unseren Businessplan weiter zu verfeinern.“ Hierbei werden die vier Studierenden beraten von Prof. Dr. Jochen Koubek und seinem Team der Angewandten Medienwissenschaft der Universität Bayreuth, von Dr. Hans Bouwknecht, Associate Professor für Digitale Medienkonzepte an der University of Applied Sciences in Breda, Niederlande, und Lehrbeauftragter an der Universität Bayreuth sowie von Dr. Andreas Kott, Gründungsberater der Universität Bayreuth.

FilmFernsehFonds Bayern

In der deutschen Medienlandschaft ist der FilmFernsehFonds Bayern eine der treibenden Kräfte. Rund 28 Millionen Euro investiert er jährlich in bayerische Medienproduktionen, darunter namhafte Projekte wie 'Der Schuh des Manitu' oder 'Vincent will Meer'. Seit 2009 fördert der FFF Bayern auch Konzepte für hochwertige, gewaltfreie und umsetzbare Spiele, wovon nun erstmals Studierende der Universität Bayreuth profitieren.

Kontakt:

Joschka Mütterlein
JP Medienmanagement
Dr.-Mach-Straße 29
85440 Haar
☎ 0151/56152772
✉ joschka.muetterlein@uni-bayreuth.de
www.whitepony.com



Haben sichtlich Spaß am Spiel: Die vier Teammitglieder, Gründer und Bayreuther Studierenden Michael Neubauer, Joschka Mütterlein, Marina Knauer und Tilman Schröder (v.l.n.r.) mit einer Figur aus ihrem Projekt „Eosis: Raiders of Dawn“; Foto: White Pony GbR

Unter dem Projekttitel 'Eosis: Raiders of Dawn' haben Marina Knauer, Joschka Mütterlein, Michael Neubauer und Tilman Schröder ein Konzept für eine Smartphone-App entwickelt. Alle vier studieren im Masterstudiengang 'Medienkultur und Medienwirtschaft'. Dieser kombiniert Medienwissenschaft und Medienmanagement, Informatik, Recht sowie Geschichte. In ihrem Spielekonzept verknüpfen die Studierenden geschickt ihr Wissen aus allen Teilbereichen.

Schlüssel zur Verwirklichung des Spielekonzepts ist 'Augmented Reality', also die Erweiterung der realen Wahrnehmung durch virtuelle Elemente: Betrachtet ein Spieler bspw. das Bay-

gangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie Fakten und Fiktion verschmelzen und verwebt diese in der Gegenwart zu einem atmosphärisch dichten Spielerlebnis.

Handlung des Spiels

Im Jahr 2114 hält ein alles beherrschender Geheimbund die Gesellschaft in dem Glauben, dass jegliches Wissen um technische und naturwissenschaftliche Erkenntnisse nicht existiert. Tidus, der Held der Geschichte, kommt dem Bund gefährlich nahe und wird von ihm vertrieben. Über sein Smartphone stellt der Spieler eine Verbindung ins Jahr 2114 her und hilft Tidus, das Wissen aus unserer heutigen Zeit wiederzuerlangen und so den Geheimbund zu besiegen.

Eine Hochschule für Alle

becks – Beauftragte(r) für behinderte und chronisch kranke Studierende

Seit 1.1.2014 gibt es an der Universität Bayreuth eine neue Stabsstelle, die sich für die Belange von behinderten und chronisch kranken Studierenden (becks) einsetzt.

Der Beauftragte Dr. Ulf Vierke wird dabei von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Sarah Böllinger (M.A.) und einer Studentischen Hilfskraft unterstützt. Das Team bemüht sich, die Infrastruktur und das Informationsangebot für Studierende im Bereich 'Studieren mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung' an der Universität Bayreuth erheblich auszubauen. Dazu gehört bspw. eine feste Sprechstunde, die jeden Donnerstag von 9-11 Uhr im Raum 1.62 des Studentenwerkes angeboten wird. Das feste Büro von 'becks' befindet sich im neuen Iwalewahaushaus, das seit Januar dieses Jahres in der Bayreuther Wölfelstraße 2 ein neues Zuhause gefunden hat.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle Studierenden, die aufgrund einer Behinderung und/oder einer chronischen Erkrankung mit Mehraufwand und zusätzlichem Leistungsdruck im Studium belastet sind. Dr. Ulf Vierke und sein Team wollen für die Studierenden als Schnittstelle fungieren zwischen den einzelnen Bereichen von Hochschulverwaltung und Zentralen Einrichtungen, Sozialberatung und Studentenwerk. Das Team unterstützt jeden einzelnen Studierenden darin, chancengleich einen Hochschulabschluss erwerben zu können. Auf der anderen Seite möchte die Stabsstelle strukturelle Veränderungen in der Hochschule vorantreiben zu einer im weitesten Sinne barrierefreien 'Hochschule für Alle'.

Entsprechend der Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz vom

April 2009 'Eine Hochschule für alle' sowie

der UN-Behinder-

tenrechtskonvention

aus dem gleichen

Jahr ist die Universität

Bayreuth bemüht,

eine selbstbestimmte

Teilhabe aller Studen-

renden an der Hoch-

schule zu ermöglichen.

Der völkerrechtliche

Vertrag konkretisiert

die Rechte für die

Lebenssituation

von Menschen mit

Handicap und ver-

sucht, ihnen damit

eine gleichberechtigte

Teilhabe am gesell-

schaftlichen Leben

zu ermöglichen.

Dabei geht es bspw.

um die Regelung von

Nachteilsausgleichen,

Ausstattung von

Hörsälen, Prüfungs-

modalitäten, einen

barrierefreien Web-

auftritt, Informationsangebote für Lehrende und ähnliches.

Das deutsche Studentenwerk geht in seiner Erhebung vom Jahr 2011 davon aus, dass ca. 9 % alle Studierenden eine Beeinträchtigung haben. Viele der Betroffenen nehmen ihre Rechte bisher nicht wahr oder wissen gar nicht, dass sie zu Studierenden mit entsprechenden Rechten zählen. Die Sensibilisierung auf Seiten aller Studierenden, mit und ohne Beeinträchtigung, sowie des Lehrkörpers und der Beschäftigten möchte 'becks' fördern sowie die enge und effektive Zusammenarbeit der Einzelnen verstärken.

Zudem möchte 'becks' auch die Ansätze der disability studies aufgreifen und Vortragsreihen und Tagungen organisieren, die sich auf wissenschaftlicher Ebene mit der gesellschaftlichen Teilhabe aller (Inklusion) zukunftsfördernd auseinandersetzen.

Kontakte:

Sarah Böllinger, M.A.
Stabsstelle becks
Iwalewahaushaus / 2.OG,
Zi. 205
Wölfelstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4506
✉ sarah.boellinger@uni-bayreuth.de



Dr. Ulf Vierke
Iwalewahaushaus / 2.OG,
Zi. 205
Wölfelstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4501
✉ ulf.vierke@uni-bayreuth.de



✉ becks@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaet/leitung_und_organe/besondere_aufgaben/Beauftragter_fuer_Studierende_mit_Behinderung



Costuleta Tchiriri

Alternativen zum Fernsehprogramm

Veranstaltungen der Studierendenvertretung im Sommersemester

April		Mai		Juni		Juli	
01 Di		01 Do		01 So		01 Di	Uni-Kino
02 Mi		02 Fr		02 Mo		02 Mi	
03 Do		03 Sa		03 Di		03 Do	
04 Fr		04 So		04 Mi	Hochschulwahl	04 Fr	
05 Sa		05 Mo		05 Do	KuWi/SplLit-Party	05 Sa	
06 So		06 Di	13. Sitzung	06 Fr		06 So	
07 Mo	Beginn der VL-Zeit	07 Mi		07 Sa		07 Mo	
08 Di	11. Sitzung	08 Do		08 So		08 Di	18. Sitzung
09 Mi		09 Fr		09 Mo	Pfingstmontag	09 Mi	
10 Do		10 Sa		10 Di	16. Sitzung	10 Do	
11 Fr		11 So		11 Mi		11 Fr	Ende der VL-Zeit
12 Sa		12 Mo		12 Do		12 Sa	
13 So		13 Di	Uni-Kino	13 Fr		13 So	
14 Mo		14 Mi	FAN-Fete	14 Sa	Uniopenair	14 Mo	
15 Di	Uni-Kino	15 Do	14. Sitzung	15 So		15 Di	
16 Mi		16 Fr		16 Mo	Deutschland-Portugal	16 Mi	
17 Do		17 Sa		17 Di	Uni-Kino/RW-Party	17 Do	
18 Fr	Karfreitag	18 So		18 Mi		18 Fr	
19 Sa		19 Mo	Campus Kulturwoche	19 Do	Fronleichnam	19 Sa	
20 So		20 Di		20 Fr		20 So	
21 Mo	Ostermontag	21 Mi		21 Sa		21 Mo	
22 Di	12. Sitzung	22 Do	NWII-Party	22 So		22 Di	
23 Mi		23 Fr		23 Mo		23 Mi	
24 Do	GHG-Podiumsdiskussion	24 Sa	Championsleaguefinale	24 Di	17. Sitzung	24 Do	
25 Fr		25 So		25 Mi		25 Fr	
26 Sa		26 Mo		26 Do	Deutschland-USA	26 Sa	
27 So		27 Di	15. Sitzung / Uni-Kino	27 Fr		27 So	
28 Mo		28 Mi		28 Sa		28 Mo	
29 Di	Uni-Kino	29 Do	Christi Himmelfahrt	29 So		29 Di	
30 Mi		30 Fr		30 Mo		30 Mi	
		31 Sa				31 Do	

Uni-Kino

Das von der Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik betriebene Uni Kino zeigt während des Semesters alle 2 Wochen einen Film im H18 an der Uni. Im Sommer könnt ihr euch (bei schönem Wetter) über ein oder sogar zwei Open-Air-Vorstellungen freuen. Des Weiteren bieten wir meist mindestens einmal pro Semester ein Double-Feature, d.h. zwei Filme auf einmal an.

Public Viewing

Auch dieses Jahr wird das Stupa die

WM-Spiele mit deutscher Beteiligung im Audimax übertragen. Einen Teil der kostenlosen Tickets wird es wieder online zu reservieren geben, ein anderer Teil wird für spontane Besucherinnen und Besucher aufbewahrt. Für ausreichend Verpflegung ist gesorgt. Einlass ist jeweils 60 Minuten vor Anpfiff.

GHG-Podiumsdiskussion

Podiumsdiskussion der GHG zum Thema Rüstungsforschung mit Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible und MdL

Rosi Steinberger unter Moderation des Debattierclubs. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

Kontakt:

Nina Braun
StuPa, Sprecherrätin für Öffentlichkeitsarbeit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
✉ presse.stupa@uni-bayreuth.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

„Summer Feeling am Unistrand“ geht in die nächste Runde



Mit einem neuen Organisationsteam wird DAS sportliche Sommererevent vom 16. bis 26. Juni 2014 in das Campusrundell der Universität Bayreuth zurückkehren. Bis in die Haarspitzen motiviert setzt das Organisationsteam alle Hebel in Bewegung, um dem Erfolg der Erstausgabe im Jahr 2012 gerecht zu werden. Veranstaltet wird das „Summer Feeling am Unistrand“ von der Fachschaft Sport der Universität Bayreuth.

Das Event hält dabei wieder für jeden etwas bereit: Nicht nur die Bayreuther Studierenden sondern Studierende aus ganz Deutschland sind eingeladen, um bei den offiziellen adh-Open im Beachsoccer auf sportlicher Ebene gegeneinander anzutreten.

Siehe auch:

www.adh.de/wettkampf/national/adh-open

Darüber hinaus stehen packende Partien im Beachvolleyball sowie ein Turnier der „Wilden Liga Bayreuth“ (21.6.) als Entertainment auf dem Plan. Wer dann immer noch nicht genug vom Sport hat, kann sich am Unistrand während des Fitnessstages (20.6.) verausgaben. Für Knirpse und ihre Eltern gibt es wieder einen Familientag (22.6.), bei dem Spiel und Spaß im Sand garantiert sind. Der „Tag des Interkulturellen Doppelpasses“ (23.6.) vereint Studierende sowie Bürgerinnen und Bürger aller Nationalitäten auf dem Campus.

Im Rahmen des Seminars „Governance und Eventmanagement“ des Lehrstuhls Sport wird das Organisationsteam von Studierenden der Sportökonomie unterstützt, während die Mitwirkung von hunderten von Volunteers aller Studiengänge während des Events selbst

nicht wegzudenken ist. Da das Event „Summer Feeling am Unistrand“ während der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien stattfindet, werden natürlich alle Fans zum Public Viewing eingeladen! Lust auf Sommer und das 10-tägige (!) vielfältige Strandprogramm macht die sonnige Homepage!

www.unistrand-bayreuth.de

Kontakt:

Maria Eckert
Projektleitung, Marketing und PR
Summer Feeling am Unistrand
Fachschaft Sport / Institut für Sportwissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
☎ 0176/32940943
✉ maria.eckert@unistrand-bayreuth.de
www.unistrand-bayreuth.de



Hochschulinformationstag 2014

Über 1.100 Studieninteressierte aus der Region zu Gast auf dem Campus

Reges Treiben herrschte am 13.2.2014 auf dem Campus. Über 1.100 Schülerinnen und Schüler informierten sich beim Hochschulinformationstag umfassend über das Studienangebot der Universität Bayreuth. Auf dem von der Zentralen Studienberatung organisierten Programm standen über 25 Vorträge und Probevorlesungen. Professorinnen und Professoren sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Fakultäten gaben in je 45 Minuten Einblicke in Inhalte und Anforderungen der Bayreuther Studiengänge und informierten über die Besonderheiten des Studiums in Bayreuth. In mehreren Probevorlesungen erhielten die Stu-

deninteressierte kamen sogar aus Oberbayern und Rheinland-Pfalz. Einhelliger Tenor: „Auf dem Campus fühlt man sich sofort wohl“. „Ich weiß nun definitiv, dass ich hier studieren möchte“, sagte eine junge Studieninteressierte am Ende des Tages. Viele Schülerinnen und Schüler kamen am Hochschulinformationstag ihrer Studienwahlentscheidung einen Schritt näher. „Nun weiß ich, was mich wirklich anspricht und was ich mir anders vorgestellt habe“, berichtete ein Teilnehmer zwischen zwei Vorträgen.

Der Hochschulinformationstag ist dabei kein herkömmlicher Tag der offe-

tralen Studienberatung. „Einige Schulen entscheiden sich mittlerweile bewusst aus diesen Gründen für den Informationstag an der Universität Bayreuth“, führt sie weiter aus.

Schulen, die in der Zukunft Interesse an der Teilnahme haben, können sich jederzeit bei der Zentralen Studienberatung melden. Eine beliebige Ausweitung des Teilnehmerfelds ist aufgrund der räumlichen Kapazitäten auf dem Campus zwar schwierig, dennoch bleibt der Wunsch nach einer weiteren Öffnung des Konzepts. So überlegt man bei der Zentralen Studienberatung für das nächste Jahr, den Hochschulinforma-



Studieninteressierte am Hochschulinformationstag

dieninteressierten Kostproben fachlicher Studienbestandteile. Abgerundet wurde das Angebot mit Vorträgen zum Auslandsstudium und der Bibliotheksnutzung.

Es waren hauptsächlich Schülerinnen und Schüler aller Bayreuther Gymnasien sowie der FOS/BOS Bayreuth und die 11. Jahrgangsstufen von Gymnasien aus Kulmbach, Pegnitz, Eschenbach, Tirschenreuth und Weiden, die die Gelegenheit nutzten, sich vor Ort ein Bild von Studienangebot und Studienbedingungen der Universität Bayreuth zu machen. Einzel-

nen Tür, wie ihn andere Hochschulen meist ein Mal im Jahr veranstalten. Zum Hochschulinformationstag, der seit 2012 am Donnerstag vor der Ausgabe der Zwischenzeugnisse in Bayern stattfindet, werden von der Zentralen Studienberatung Schulen aus der Region eingeladen und im Vorfeld sowie am Informationstag umfassend betreut. Ziel ist es, die Kooperation mit regionalen Schulen zu verstärken und die Zusammenarbeit zu intensivieren. „So können wir eine strukturierte und zuverlässige Organisation und einen planbaren Ablauf für alle Beteiligten sicherstellen“, erläutert Annelie Schmidt von der Zen-

mationstag auch öffentlich breiter anzukündigen, damit interessierten Einzelpersonen verstärkt die Möglichkeit zu Anmeldung und Teilnahme angeboten werden kann.

Kontakt:

Annelie Schmidt
Zentrale Studienberatung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5328
✉ annelie.schmidt@uvm.uni-bayreuth.de
www.studienberatung.uni-bayreuth.de

Kennst Du Bayreuth von A bis Z?

Die Ultimative Bayreuther To-Do List

Egal ob Ersti oder Matrikelnummer 1, was ist noch zu tun, bevor man den süßen kleinen Bayreuther Campus verlässt und hinaus in die große weite Welt geht? Nach harten Recherchen hat 'Der Tip' eine komplette Uni-Bayreuth-To-Do-Liste von A bis Z erstellt:

- **A** wie das Alte Schloss bei der Eremitage.
- **Ä** wie ändern. Mit Tat und Kraft bei etwas mitwirken, mit der Überzeugung, dass somit damit die Welt ein bisschen schöner wird.
- **B** wie Bayerische Woche. Dirndl, Lederhose und auf geht's! In der Bayerischen Woche auf den Mensatischen tanzen hat das Markenzeichen 'Bayreuth' auf die Stirn geschrieben.
- **C** wie chillen, grillen, Kasten killen im Hofgarten.
- **D** wie Dino. Auf den Dinosaurier am Marktplatz klettern – wer hat das noch nicht versucht?
- **E** wie erwachsen werden.
- **F** wie Flyer in Papierflugzeuge umwandeln. Riesenspaß. Vor allem in den Statistik-Vorlesungen im Audimax, wo W.O. die Studierenden dazu auffordert „mal endlich einen vernünftigen Helikopter zu basteln anstatt diese Kinder-Flugzeuge“.
- **G** wie Glashaus. Der einzige Ort auf dem Campus, wo die Uhren schneller laufen und den Nächten Stunden fehlen.
- **H** wie im Herzogkeller 90er-Jahre-Party feiern.
- **I** wie Internet-los überleben.
- **J** wie Jean Paul lesen, denn "Die Kunst ist zwar nicht das Brot, aber der Wein des Lebens" (Jean Paul).
- **K** wie Kreuzsteinbad.
- **L** wie Liebe. Weil man sich während der Uni-Zeit einmal richtig verlieben muss.
- **M** wie 'Maiser's Weiße'-Brauerieführung. Weil die Fränkische Bierguldur auch ihre Geschichte hat.
- **N** wie New York, New York! In der Rosi bis zum Rausschmeißer-Song 'New York' von Frank Sinatra feiern.

- **O** wie Opernhaus (nicht zu verwechseln mit dem Festspielhaus).
- **Ö** wie Ökologisch Botanischer Garten. Eine der schönsten und ruhigsten Ecken des Campus.
- **P** wie Petra. Wenn Petra die Tür öffnet, öffnen sich eine ganze Reihe ungeahnter Möglichkeiten. Die Raucherkeipe heißt in Wahrheit Mohrenstube, und wer weiß, wie Petras wahrer Name ist?
- **Q** wie Quetschn. Das urige Restaurant mit den Riesenburgern besuchen.
- **R** wie Radtour. Eine Radtour durch das Fichtelgebirge mit Freunden machen, z. B. an einem warmen Sommertag zum Trebgaster Badensee.
- **S** wie Sonnenuntergang beim Wasserturm genießen.
- **T** wie Totengräber. Oder gleich die ganze Shot-Liste des Kanapee 'abarbeiten'!

- **V** wie Villa Kunterbunt. „Wer ... will, muss freundlich sein“, lautet das Motto der Party einer der legendärsten Studierenden-WGs der Stadt.
- **W** wie Winterprogramm. Schlittschuhlaufen, Glühwein trinken, Weihnachtsmarkt. Nach so einem Programm kann man schwer behaupten, dass der Bayreuther Winter langweilig ist.
- **X** wie X-beliebige Stück von Wagner hören.
- **Y** wie YOLO – neomodisches Lebensmotto – Oder auch YOSO „you only study once“.
- **Z** wie Zeit. Die Zeit vergeht im Fluge. Also hab Spaß, lern viel, werdet erwachsen und macht euch endlose To-Do-Listen, auf die Ihr immer mit Stolz zurückschauen könnt.



Eremitage; Foto: ast

- **U** wie Uni-Openair. Das Musik-Festival, das jeden Sommer von Studierenden organisiert wird und im Innenhof des NW II stattfindet, ist schon etwas ganz Besonderes an unserer Uni.
- **Ü** wie Überblick. Sei es von der Terrasse auf dem Rathaus oder vom Turm der Schlosskirche aus, einmal muss man schon Bayreuth aus der Höhe betrachtet haben.

Kontakt:

Júlia Duque Guasch
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / FAN
95447 Bayreuth
✉ chefredaktion@tipbt.de
www.tipbt.de

Neue Gesichter bei Campus TV

Ab 1. Mai 2014 sehen Sie die beiden neuen Moderatoren Anna und Nils

Die Semesterferien sind bei Campus TV immer eine Zeit des Umbruchs: Nach der Februarsendung wechselt die Redaktionsleitung und ein neues Moderatorenpaar wird gecastet. Beim Casting im Februar 2014 hatten sich 20 Studentinnen und Studenten der Jury gestellt. Diese besteht üblicherweise aus der alten und der neuen Redaktionsleitung sowie aus Lehrkräften der Bayreuther Medienwissenschaften. Beim Casting müssen die Kandidatinnen und Kandidaten in zwei Runden ihr Können unter Beweis stellen. Ausstrahlung, Aussprache, Kreativität und Spontanität sind wichtige Eigenschaften, die künftige Moderatorinnen und Moderatoren mitbringen müssen.

Filme, Serien und vor allem Sport, von Fußball und Eishockey über Volleyball bis hin zu Curling. Mit dem Sieg beim Casting hatte sie nicht wirklich gerechnet und war dementsprechend ziemlich 'geflasht'. Zu ihrer neuen Aufgabe sagt sie: „Ich hoffe einfach, dass ich den Job mit viel Spaß und zur Zufriedenheit aller meistern kann!“

Sehr bescheiden, Anna! Spaß wirst du genügend haben, dafür werden wir sorgen! Die Redaktion freut sich auf die Zeit mit dir!

Das männliche 'Gegenstück' zu Anna bildet Nils Frenzel. Bevor er hier an der Uni Bayreuth begann, Medienwissenschaft und Medienpraxis im Bachelor zu studieren, hatte er – nach seinem

viel dazu beizutragen, dass die Sendung gut angenommen wird. Wenn du dir das so sehr wünschst, Nils, dann machen wir das so. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Über Campus TV

Campus TV ist eine 15 minütige Magazinsendung, die seit 2003 von Studierenden produziert wird. Ihre Themen und Beiträge drehen sich rund um die Universität Bayreuth und die gesamte Hochschullandschaft in Oberfranken. Wir sind das einzige Unifernsehen, das einen festen Sendeplatz bei einem regionalen Fernsehsender hat, nämlich bei TV-Oberfranken. Unterstützt wird Campus TV von Dozentinnen und Dozenten sowie von Professorinnen und Professoren der Medienwissenschaft der Uni Bayreuth. Und das Beste ist: Jeder darf in unsere wöchentliche Redaktionssitzung kommen und mitmachen! Einzelheiten zu unseren Redaktionssitzungen finden Interessierte ab sofort auf unserer Webseite unter

www.campus-tv.com



Kontakte:

Campus TV Redaktionsleitung:

Lisa-Marie Jeschina
Robin Fischer
Andreas Sause
Koordination: Dr. Marcel Göken
Projektleitung: Prof. Dr. Jürgen E. Müller

Geschwister-Scholl-Platz 3

95445 Bayreuth

☎ 0921/55-5084

✉ redaktion@campus-tv.com

www.campus-tv.com



Das sind Anna und Nils, die beiden neuen Grinsekatten bei Campus TV! Vielen Dank an alle, die beim Casting waren. Ihr habt uns die Wahl sehr schwer gemacht!; Foto: Campus TV, 2014

Beim Februar-Casting haben Anna-Maria Christov und Nils Frenzel überzeugt. Anna studiert an der Uni Bayreuth (und nicht in Hogwarts, wie sie es sich als Kind gewünscht hatte) Medienkultur und Medienwirtschaft im Master. Sie wurde in Bulgarien geboren, ist aber in Dresden zur Schule gegangen und dort aufgewachsen. Anna schaut gerne

Zivildienst – zwei Semester Germanistik und Philosophie in seiner Heimatstadt Bonn studiert. Nils ist sehr wortgewandt, schreibt gerne und ist leidenschaftlicher Poetry Slammer. Zusammen mit der Redaktion will er ein Format produzieren, das für die Studierenden informativ und witzig zugleich ist. Er wünscht sich 'kreativ zu sein und

Studierende stellen den Bayernsieger

Erste Plätze für Bayreuther Studierende beim Planspiel Börse

Bei der diesjährigen Spielrunde des Planspiels Börse für Studierende der Sparkassen-Finanzgruppe haben Bayreuther Studierende bei der Landeswertung Bayern kräftig abgeräumt.

So sicherte sich das Bayreuther Team 'DJT-Group reloaded' den ersten Platz in Bayern. Mit ihrer Strategie, neben Stan-



v.l.n.r.: Gundi Haas, Sparkasse Bayreuth, Spielbetreuerin des Planspiels Börse, Julia Syha und Dennis Thillmann vom Team 'DJT-Group reloaded' und Prof. Dr. Klaus Schäfer

dardwerten auch Technologiewerte ins Depot zu nehmen, vermehrten die studentischen Teammitglieder Denis Thillmann, Julia Syha und Tobias Klein ihr Startkapital von 100.000 Euro innerhalb von knapp zehn Wochen auf einen Depotgesamtwert von 112.373,62 Euro.

Knapp dahinter mit einem Depotgesamtwert von 112.304,29 Euro landete auf Platz zwei des bayerischen Gesamt-rankings mit Maximilian Friedrich alias 'MaxPower' ein weiterer Bayreuther Student.

Schließlich konnte die Universität Bayreuth noch eine dritte Urkunde mitnehmen, da der Einzelspieler Richard Zedlitz, der sich 'Osiaignecie' nannte, mit starken Werten wie Volkswagen oder Intel den dritten Platz in der Nachhaltigkeitswertung einnehmen konnte.

Die Gewinnerinnen und Gewinner des Studentenwettbewerbes wurden anlässlich der Siegerehrung am 19. März 2014 in den Räumen der Börse München vom Sparkassenverband Bayern

mit einem iPad Air belohnt. Alle drei Bayreuther Teams wurden von der Sparkasse Bayreuth betreut.

Zum Planspiel Börse: Bei Europas größtem Börsenlernspiel haben in diesem Jahr rund 40.200 Schüler- und Studententeams erfolgreich teilgenommen. Das Planspiel Börse vermittelt Wirtschaftswissen, sensibilisiert für Finanzthemen und will junge Erwachsene zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Geld erziehen. Das Börsenspiel ist ausgezeichnet als Projekt der UN-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'.

Kontakt:

Prof. Dr. Klaus Schäfer
Lehrstuhl BWL I: Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universitätsstraße 30 / RW II

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-6270

✉ klaus.schaefer@uni-bayreuth.de

www.fiba.uni-bayreuth.de

Save the date!

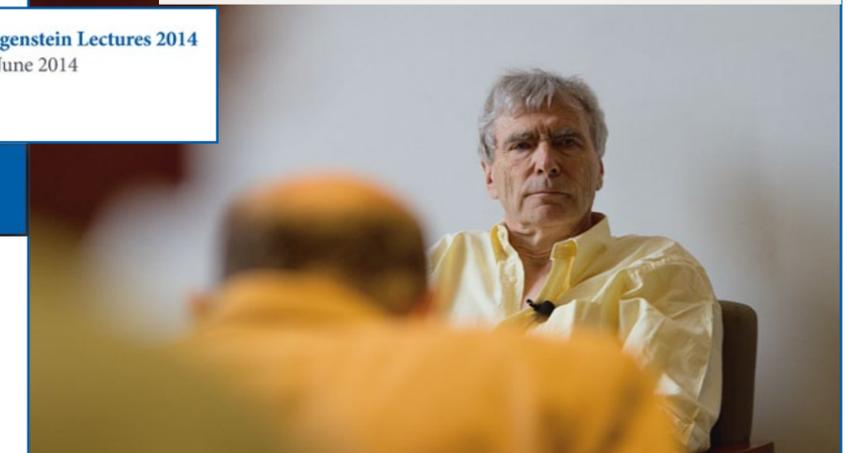
Professor John Broome

The Ethics and Economics of Climate Change

White's Professor of Moral Philosophy, University of Oxford will give the 2014 Wittgenstein Lectures.

Wittgenstein Lectures 2014
2-6 June 2014

For more information:
www.pe.uni-bayreuth.de



Vier Studierende aus Bayreuth unter Bayerns besten Studierenden

Christina Greßer, Veronika König, Ralph Klöss-Schuster und Florian Trouvain wurden im März 2014 in die Bayerische EliteAkademie aufgenommen

Mehr als 800 der prüfungsbesten Studierenden bayerischer Universitäten und Hochschulen haben sich bei der Bayerischen EliteAkademie beworben. Nach dem mehrstufigen Auswahlverfahren wurden 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den nunmehr 16. Jahrgang aufgenommen. Im neuen Jahrgang sind erstmals 14 verschiedene Hochschulen und Universitäten vertreten. Die studienbegleitende Ausbildung mit dem Schwerpunkt ‚werteorientierte Führung und Verantwortung‘ hat Ende März 2014 in der IHK-Akademie Feldkirchen-Westerham begonnen.

Mit dabei sind gleich vier Studierende der Universität Bayreuth:

- Christina Greßer hat Internationale Wirtschaft und Entwicklung studiert und ist nun im Master Economics. Sie ist Initiatorin, Projektleiterin und Vorstandsvorsitzende von Future Hope Orphanage Home, einem Verein, der Waisen in Nigeria unterstützt und zurzeit mit der Einrichtung eines durch Spenden finanzierten Waisenhauses beschäftigt ist.
- Veronika König studiert Wirtschafts-

ingenieurwesen. Sie ist Jugendsprecherin im Schützenverein und hat ihr Abitur am Robert-Schumann-Gymnasium Cham mit 1,0 und einer Auszeichnung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung abgeschlossen.

- Ralph Klöss-Schuster studiert Philosophie & Economics. Er engagiert sich als Deutschlehrer für Asylsuchende, ist in mehreren Schauspielgruppen aktiv und spielt Trompete.
- Florian Trouvain studiert ebenfalls Philosophie & Economics. Er ist politisch aktiv und war Leiter des politischen Beirats des RCDS Bayreuth und Mitglied des politischen Landesbeirats des RCDS Bayern. Zudem ist er Redaktionsassistent bei der Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik und hat sich jahrelang als ehrenamtlicher Thai-Box-Trainer engagiert.

„Neben der hohen Frauenquote von 44 % sind wir besonders stolz auf die Heterogenität unseres neuen Jahrgangs – es waren noch nie so viele Hochschulen und Universitäten vertreten wie dieses Mal“, berichtet Dr. Thomas Wellenhofer, Geschäfts-

führer der Bayerischen EliteAkademie und einer der Juroren im Auswahlverfahren.

Die meisten Stipendiatinnen und Stipendiaten kommen aus den Ingenieur-, Wirtschafts- und Naturwissenschaften, aber auch Fächer wie Politikwissenschaft oder Ethnologie sind vertreten.

„Es ist sehr erfreulich, wie viele junge, talentierte Menschen sich durch unser Leitbild von Verantwortung und Werteorientierung angesprochen fühlen. Wir hatten ausgezeichnete Bewerberinnen und Bewerber mit verschiedensten Lebenswegen und Fachrichtungen; Interdisziplinarität ist Voraussetzung für den inspirierenden Austausch untereinander“, erläutert Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper, Akademischer Leiter der Bayerischen EliteAkademie.

Im ersten Vierwochenblock der Ausbildung wird sich der Jahrgang 2014/2015 u.a. kritisch mit dem Begriff Elite, den Ursachen der globalen Finanzkrise und dem Thema Unternehmensethik auseinandersetzen.

Auf Wunsch vermittelt die Bayerische EliteAkademie den Kontakt zu den Geschäftsführern, Akademischen Leitern oder Stipendiaten der Akademie, die sich gerne für Interviews zur Verfügung stellen.

Weitere Informationen über die Bayerische EliteAkademie sowie das Bewerbungsverfahren finden Interessierte im Internet unter

www.EliteAkademie.de

Kontakt:

Florian Raith
Bayerische EliteAkademie GmbH
Prinzregentenstraße 7
80538 München
☎ 089 / 218 89 08-23
✉ florian.raith@eliteakademie.de



v.l.n.r.: Thomas Wellenhofer (Geschäftsführer der BEA), Florian Trouvain, Ralph Klöss-Schuster, Christina Greßer, Veronika König und Prof. Hans-Ulrich Küpper (Akademischer Leiter der BEA)

Nico Kubach Stipendiat von 'Join the best 2014'

Der Bayreuther IWE-Student setzte sich erfolgreich gegen rund 2.500 Bewerberinnen und Bewerber durch und erhielt ein begehrtes Stipendium für ein Praktikum bei ‚Accenture‘ in Wien



Nico Kubach studiert ‚Internationale Wirtschaft und Entwicklung‘ an der Universität Bayreuth. Wenn er seine Bachelorarbeit fertig hat, wird er ab Mai 2014 für ein halbes Jahr nach Wien gehen. Und das zu traumhaften Konditionen! Im März hat der 24-Jährige nämlich eines der begehrten, internationalen Stipendien des MLP-Praktikumsprogramms ‚Join the best‘ erhalten: Er wird in Wien bei ‚Accenture‘, einer international tätigen Managementberatung, mitarbeiten können. Auf den sehr gut bezahlten Praktikumsplatz mit gratis Kost und Logis und Unmengen an Wissen und Know-how freut sich der sympathische Zweimetermann.

Das MLP-Praktikumsprogramm

Der Bayreuther Student setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren unter rund 2.500 Bewerberinnen und Bewerbern aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden durch. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des MLP-Praktikumsprogramms wurden im März 2014 – neben bislang jährlich 15 – dieses Mal zusätzlich zehn weitere anspruchsvolle Auslandspraktika bei international renommierten Konzernen vergeben. Alle 300 Finalistinnen und Finalisten wurden zudem in ein exklusives Netzwerk aufge-

nommen und können dadurch Kontakte zu den beteiligten Partnerunternehmen auf- oder ausbauen.

„Join the best‘ ist das Networking-Event schlechthin“, erzählt Nico Kubach. „Ich habe während des Wettbewerbs im baden-württembergischen Wiesloch unglaublich tolle Menschen kennengelernt“, schwärmt er geradezu. „Auch wenn wir Bewerberinnen und Bewerber praktisch drei Tage unter Dauerbeobachtung standen, war die Atmosphäre absolut entspannt und keinerlei Druck zu spüren“. Ziel des Praktikumsprogramms ist es, erstklassiges Nachwuchspersonal zu finden, da Recruitingprozesse sehr zeit- und kostenaufwändig sind. Der unabhängige Finanz- und Vermögensberater MLP ist seit Jahrzehnten in der Hochschul- und Karriereförderung tätig. Partnerunternehmen von ‚Join the best 2014‘ sind namhafte Unternehmen wie bspw. Allianz, BASF, Henkel, Porsche Consulting oder Unilever.

Der Student Nico Kubach und ‚seiner‘ Universität

Der Berliner Nico Kubach hat sich 2011 bewusst für die Bayreuther Campusuniversität entschieden. „Als ich zum Bewerbungsgespräch für diesen Studienplatz hier war, hab‘ ich mich in den Campus verguckt“, erzählt der ehemalige Basketball-Leistungssportler lachend. „Ich wollte nie anonym studieren. Ich bin ein klassischer Campusstudent und geh‘ fast täglich in die Mensa. Da treffe ich eine Menge Leute – der Campus gibt ein ungeheures Verbundenheitsgefühl!“

„Man muss sich auf Bayreuth einlassen, wer montags bis donnerstags studieren und dann wieder nach Hause fahren will, ist hier falsch. Bayreuth als Universitätsstadt ist optimal, die Fränkische Schweiz traumhaft – die Uni aber ist das Highlight. Wir sind klein, aber was wir machen, ist exzellent!“, erläutert Nico Kubach selbstbewusst und sichtlich stolz die Vorzüge der Universität Bayreuth.

Was sagt sein Professor?

„Als Moderator des Bachelorstudiengangs ‚Internationale Wirtschaft und Entwicklung‘ freue ich mich sehr, dass Nico Kubach den Zuschlag für eines der sehr begehrten Stipendien des ‚Join the Best‘-Programms erhalten hat“, erklärt Prof. Dr. Martin Leschke, Lehrstuhlinhaber Volkswirtschaftslehre V an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. „Dass ein Student aus dem IWE-Studiengang das begehrte Stipendium bekommen hat, zeigt uns auch, dass wir mit der Idee zu diesem Studiengang, internationale ökonomische Aspekte in den Vordergrund zu stellen, genau die richtige Zielgruppe von Studierenden ansprechen: Engagierte, weltoffene, intelligente und zugleich kritische junge Leute, die nach ihrem Abschluss für den internationalen Arbeitsmarkt sowie auch für eine wissenschaftliche Laufbahn ein Gewinn sind“, stellt Prof. Leschke fest. (bk)

Kontakte:

Nico Kubach
✉ nico_a_kubach@yahoo.de

Prof. Dr. Martin Leschke
Lehrstuhlinhaber Volkswirtschaftslehre V
Studiengangmoderator Internationale Wirtschaft und Entwicklung
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6040
✉ martin.leschke@uni-bayreuth.de
www.iwe.uni-bayreuth.de
www.vwl5.uni-bayreuth.de

Sabrina Sassen
Pressesprecherin
MLP Finanzdienstleistungen AG
Alte Heerstraße 40
69168 Wiesloch
☎ 06222/308-2249
✉ sabrina.sassen@mlp.de
www.mlp-ag.de
www.jointhebest.de

MINT-Fächer hautnah! – Girls' Day 2014

Auch dieses Jahr lud die Universität Bayreuth interessierte Schülerinnen zum Girls' Day ein. Insgesamt 63 Teilnehmerinnen der Jahrgangsstufen 5 bis 10 besuchten an diesem bundesweiten Mädchen-Zukunftstag den Campus und nahmen an dem bunten Workshop-Programm teil. Gemeinsam gingen die Mädchen dabei spannende Fragen aus der Welt der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) auf den Grund: Wie wachsen Kristalle und Schneeflocken? Wie erzeugt man einen Regenbogen im Labor? Wie fair sind Gesellschaftsspiele und warum gibt es eigentlich Erdbeben? Selbst experimentieren und ausprobieren stand bei den sechs unterschiedlichen Workshops im Mittelpunkt.



Die Teilnehmerinnen des Workshops 'Kann Strom die Farbe von Wasser ändern?' erfuhren von Anna Kollath, studentische Mitarbeiterin am Lehrstuhl Physikalische Chemie II, was ein Indikator ist und wie er funktioniert. Dazu durften die Mädchen im Labor Rotkohlsaft mit unterschiedlichen Zusätzen wie Waschpulver, Zitronensaft oder Backpulver mischen und beobachten, was passiert. Erstaunte Blicke zeigten sich auf den Gesichtern, als sich so manche Mischung grün oder orange verfärbte oder gar überschäumende Blasen warf. Ein Gebäude weiter untersuchten die Schülerinnen zusammen mit Dr. Sigrid Weber (Didaktik der Physik) in abgedunkelten Räumen und mit 3D-Brillen ausgestattet, eindrucksvolle Licht- und Farbeffekte, die unter Einsatz von Elektromotoren erzeugt wurden.

Die Veranstaltung ermöglichte den Mädchen und jungen Frauen einen Einblick in die technisch-naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Universität Bayreuth, praktische Erfahrungen im MINT-Bereich zu sammeln und Uni-Luft zu schnuppern. Das Feedback der Teilnehmerinnen zum Girls' Day war durchweg positiv:

"Ich habe schon öfter mitgemacht und ich mach das auch noch so lange, wie es geht. [...] Ich finde es voll gut, dass man alles einmal ausprobieren kann. So ein Tag ist wichtig und bringt viel", sagte eine Teilnehmerin (14 Jahre) über den Girls' Day an der Uni Bayreuth.

Das jährlich oberfrankenweit angebotene Ferienprogramm 'MUT – Mädchen und Technik' bietet den Teilnehmerinnen in den Herbstferien die Möglichkeit, ihre Erfahrungen im MINT-Bereich noch zu vertiefen. Organisiert werden die beiden Aktionen durch das MINT-Förderprogramm der Universität Bayreuth.

Kontakte:

Stefanie Raab-Somabe
✉ stefanie.raab-somabe@uni-bayreuth.de

Lina Fürst

✉ mint@uni-bayreuth.de

MINT-Förderprogramm
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 3
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2192
www.mint.uni-bayreuth.de

Freier Feierabend

Vortragsreihe Ökologie und Umweltforschung jetzt mittags

Im Sommersemester macht das BayCEER Kolloquium einen Vorstoß in Sachen Familienfreundlichkeit: statt zum Feierabend um 17 Uhr starten die Vorträge jeden Donnerstag um 12 Uhr im H6 im GEO-Gebäude. Beim anschließenden Postkolloquium kann der Mittagshunger gestillt und weiter diskutiert werden – die Teilnahme soll so auch für Teilzeitbeschäftigte und Eltern attraktiver werden.

Die Vortragsreihe richtet sich an Studierende sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Profildfeld Ökologie und Umweltforschung, aber auch interessierte Gäste sind herzlich willkommen.

Einige der spannenden Themen seien hier genannt:

- Die Schnittstelle von Wissenschaft und Politik beleuchtet am 8. Mai 2014 Dr. Carsten Neßhöver vom Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig anhand der gesellschaftlich relevanten Bereiche Biodiversität und Ökosystem-Dienstleistungen.
- Prof. Dr. Katja Tielbörger von der Universität Tübingen erklärt am 15. Mai 2014 zum 'Wunder Invasion' die Durchsetzungsstrategien eingewandelter Pflanzen.
- In seinem Vortrag 'Wissenschaft im Wettbewerb um Exzellenz: Vom homo academicus zum homo oeconomicus?' reflektiert am 22. Mai 2014 Prof. Dr. Richard Münch, Universität Bamberg, die aktuelle wissenschaftspolitische Debatte.

- Die Zukunft der Wälder weltweit hat Dr. Brendan Choat von der University of Western Sydney im Blick, der am 5. Juni 2014 über die Widerstandsfähigkeit von Wäldern bei Dürren spricht.

Alle Termine mit Zusammenfassungen der Vorträge finden Interessierte unter www.bayceer.uni-bayreuth.de/kolloquium/

Kontakt:

Dr. Birgit Thies
BayCEER Geschäftsstelle
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5700
✉ birgit.thies@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de

BayCEER

Bayreuther Zentrum für
Ökologie und Umweltforschung

Geschlechtergerechte Personalentwicklung

Am 13./14.3.2014 fand in Stuttgart eine Fachtagung zu geschlechtergerechter Personalentwicklung an Hochschulen statt, die Beschäftigte der Stabsabteilung Chancengleichheit besuchten. Neben Fachvorträgen war die praxisorientierte Diskussion der Teilnehmenden aus den Organisationsbereichen Gleichstellung und Personal ein wichtiger Programmpunkt.

Auch die Universität Bayreuth hat mit den unten stehenden Angeboten der Stabsabteilung den Weg zu einer geschlechtergerechten Personalentwicklung eingeschlagen: Das Coachingprogramm der Stabsabteilung Chancengleichheit bietet seit mittlerweile fünf Jahren erfolgreich Coachings für Nachwuchswissenschaftlerinnen an. Bisher haben 57

Frauen das Programm durchlaufen, 20 Prozesse sind noch am Laufen. Die Nachfrage steigt ständig, nicht nur unter den Wissenschaftlerinnen. Die Stelle zur Koordination und dem konzeptionellen Ausbau des Coachingprogramms wird demnächst neu ausgeschrieben.

Für den Aufbau eines Mentoringprogramms für Wissenschaftlerinnen beantragt die Stabsabteilung Chancengleichheit zurzeit ESF-Projektmittel (Europäischer Sozialfonds). Mit diesem Projekt verfolgt die Universität Bayreuth das Ziel, die Anzahl der Frauen in Führungspositionen zu erhöhen, Diversität als innovatives Potenzial zu nutzen und Mentoring als Instrument der Personalentwicklung zu implementieren.

Auch der Dual Career Support verzeichnet stetig steigende Nachfrage. So wurde Anfang März 2014 bereits der zehnte Beratungsprozess dieses Jahres initiiert und einige Beratungen konnten bereits mit positivem Resultat beendet werden. Dies ist nur aufgrund der professionellen Zusammenarbeit mit Partnern in Universität, Stadt und Region möglich.

Kontakt:

Miriam Bauch
Leiterin Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2218
✉ chancengleichheit@uni-bayreuth.de
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

Neue Kompetenzen in der Stabsabteilung Chancengleichheit

„Repariere nicht, was nicht kaputt ist!“, so lautet eines der drei Grundprinzipien des lösungsorientierten Beratungsansatzes. Repariert werden musste das Beratungsangebot der Stabsabteilung Chancengleichheit sicher nicht.

Mit der Fortbildung 'Einführung in die lösungsorientierte systemische Beratung' erweiterte die Stabsabteilung Chancengleichheit in einem 1,5 tägigen Seminar im Februar 2014 ihr Kompetenzprofil. Unter Leitung von Coach und Trainerin Gabriele Lenker-Behnke setzten sich die Teilnehmenden das Ziel, ihr Beratungsangebot weiter zu optimieren.

Grundidee des vorgestellten Beratungsansatzes ist es, Lösungsoptionen in den Vordergrund zu rücken. Während das Reden über Probleme sie größer erscheinen lässt, macht das Reden über Lösungen diese greifbarer. Das macht auch mehr Freude und motiviert!

Um das Beratungsangebot der Stabsabteilung Chancengleichheit noch weiter auf die Ziele der zu beratenden Person abzustimmen, wurde nicht nur der Vorteil einer grundsätzlich lösungsorientierten Haltung herausgearbeitet, sondern auch in praktischen Übungen erprobt. Außerdem spielt in der Beratung die Berücksichtigung des systemischen Kontextes eine wichtige Rolle. Durch die ganzheitliche Betrachtung entsteht so neben der Problemwelt eine Lösungswelt. In Zukunft wird in der Stabsabteilung Chancengleichheit also nach dem lösungsorientierten Motto beraten: „Finde heraus, was



Gabriele Lenker-Behnke ist externe Referentin im Coachingprogramm der Stabsabteilung Chancengleichheit

gut ist und passt – und tu' mehr davon!“

Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit zwischen der Stabsabteilung Chancengleichheit und dem Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL) statt. Im Rahmen dieser Kooperation bietet die Stabsabteilung Chancengleichheit jedes Semester Seminare zu verschiedenen Themen an. Über Inhalte und Termine wird regelmäßig im Programmheft des FBZHL informiert.

Kontakt:

Miriam Bauch
Leiterin Stabsabteilung Chancengleichheit
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 8
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2218
✉ chancengleichheit@uni-bayreuth.de
www.chancengleichheit.uni-bayreuth.de

Siegelvergabe für HRK-Audit

Teilnahme am Audit 'Internationalisierung der Hochschulen'

Nach dem erfolgreichen Absolvieren der ersten Runde des Audits 'Internationalisierung der Hochschulen' durch die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) darf die Universität Bayreuth das entsprechende Siegel führen. Der Auditprozess wurde gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und durchgeführt durch die HRK. Seit dem 1. Oktober 2012 befand sich die Universität Bayreuth in einem breit angelegten Evaluierungsprozess, in dessen Verlauf ein ausführlicher Selbstbericht über Status Quo, Ziele und Perspektiven der Internationalisierung durch die universitätsinterne Projektgruppe unter der Leitung des Präsidenten Prof. Dr. Stefan Leible, der Vizepräsidentin für Internationale Angelegenheiten, Chancengleichheit und Außenkontakte, Prof. Dr. Anna Köhler, und des Leiters des International Office, Dr. Armin Heinemann, erstellt wurde. Im Rahmen eines Besuchs des international erfahrenen Expertengremiums, bestehend aus Prof. Dr. Georg Winckler, ehemaliger Rektor der Universität Wien und ehemaliger Präsident der European University Association (EUA), Dr. Gisela Janetzke, ehemalige stellvertretende Generalsekretärin der Alexander von Humboldt-Stiftung, und dem Leiter der Higher

Education Policy Unit der EUA, Michael Gaebel, sowie durch zwei weitere Konsultationen mit Vertreterinnen und Vertretern der HRK wurde die Universität Bayreuth bei der strategischen Ausrichtung ihrer Internationalisierungsmaßnahmen und ihrer dauerhaften Verankerung innerhalb der gesamten Institution durch externe analytische Expertise und einen kritischen Dialog unterstützt. Zudem bot das Audit eine unabhängige und systematische Beratung, die passgenau auf das Profil der Universität Bayreuth abgestimmt war und dabei einem ganzheitlichen Ansatz folgte, der die Multidimensionalität des Internationalisierungsprozesses berücksichtigt. Zentrale Punkte waren dabei die Standortbestimmung der Internationalität der Universität, die Herausarbeitung bzw. Konkretisierung der Internationalisierungsziele, die Weiterentwicklung der Internationalisierungsstrategie und die Empfehlung konkreter Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern der Internationalisierung 'Planung & Steuerung', 'Studium & Lehre', 'Forschung & Technologietransfer' sowie 'Beratung & Unterstützung'. Der nach dem Abschluss des Auditbesuchs im April 2013 verfasste und im Spätsommer 2013 an die Universität übergebene Emp-

fehlungsbericht des Expertengremiums kommt zu dem Schluss, dass an der Uni Bayreuth „sehr gute Voraussetzungen für eine weitere Internationalisierung vorherrschen“ und betont das breite Engagement innerhalb der Universität Bayreuth, welches sich anhand einer Reihe „innovativer und attraktiver Studien- und Promotionsprogramme mit internationaler Ausrichtung“ und einem kontinuierlich wachsenden Angebot an englischsprachigen Programmen und Kursen abzeichnet. Einvernehmlich sprach sich die interne Projektgruppe dafür aus, sich in zwei Jahren am Re-Audit Prozess der HRK zu beteiligen, um die Umsetzung der konkreten Empfehlungen zu begutachten und die Fortentwicklung einer ganzheitlichen Internationalisierungsstrategie der Universität Bayreuth zu sichern.

Kontakt:

International Office
Verena Sieg
Universität Bayreuth
Universitätstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5275
✉ international@uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de



Grundwasser, Boden und Energie

Hydrogeologietagung 2014 erstmals mit internationaler Beteiligung

Energiewende, Klimawandel, Grundwasserschutz – im Spannungsfeld dieser drei hochaktuellen Themen steht die Tagung der Fachsektion Hydrogeologie in der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften (FH-DGG), die vom 28. bis 31. Mai 2014 in Bayreuth stattfindet. Der Boden ist der erste Filter für unser Grundwasser. Seine Bedeutung für den Wasserhaushalt, aber auch die Qualität des Grundwassers ist wenig bis kaum verstanden, seine Beanspruchung in Zeiten des Klima- und Landnutzungswandels jedoch immens. Hinzu kommen die immer stärker werdenden Ansprüche an die Nutzung des Grundwassers zur Energiegewinnung. Diskutiert werden

auf der Tagung die Prozesse, die auf dem Weg von der Atmosphäre zum Grundwasser auf das Wasser einwirken, die Chancen und Risiken von Geothermie und Geocooling sowie die Wärme-, Energie- und Kohlenstoffspeicherung im Untergrund. Auch die Schiefergasgewinnung durch 'Fracking', die den USA aktuell zur Energieautarkie verhilft und in Deutschland kritisch gesehen wird, wird thematisiert. Die Experinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis treffen sich erstmals auch zu grenzübergreifenden und internationalen Diskussionen: ein Symposium widmet sich dem tschechisch-deutschen Austausch, zu den Plenarvorträgen wurden renommierte Hyd-

rogeologinnen und -geologen aus den USA und Dänemark eingeladen. Veranstalter der Tagung sind die Universitäten Erlangen und Bayreuth, der Geologische Dienst der Tschechischen Republik und das Bayerische Landesamt für Umwelt. Programm und Informationen unter www.bayceer.uni-bayreuth.de/fhdgg2014

Kontakt:

Dr. Birgit Thies
BayCEER Geschäftsstelle
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5700
✉ birgit.thies@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de



Krankenhaus-Management in Vietnam gefragt

Unter maßgeblicher Beteiligung von Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann, Studiengangmoderator für Gesundheitsökonomie, fand vom 10. bis 13. März 2014 das 1. Asia Pacific Hospital Management Executive Program in Ho Chi Minh City (ehemals Saigon) statt. Ziel dieser erstmals in dieser Form angebotenen Veranstaltung war es, Führungskräfte aus vietnamesischen Krankenhäusern mit modernen Managementmethoden ver-

traut zu machen. Weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Thailand und den Philippinen.

Obwohl Vietnam derzeit noch eines der finanziell am schlechtesten ausgestatteten Gesundheitssysteme der Welt hat, gibt es eine schnell wachsende Mittelschicht, die eine hohe Zahlungsbereitschaft für Gesundheitsleistungen besitzt, sofern entsprechende Qualität geboten wird. Die dadurch bereitgestellten Finanzmittel helfen bei der Weiterentwicklung des gesamten Gesundheitssystems. Gemeinsam mit Prof. Dr. Rainer Sibel, einem ehemaligen Bayreuther Habilitanden von der Frankfurt School of Finance and Management, und einer deutschen Medizingerä-

tefirma hat die Bayreuther Gesundheitsökonomie diesen Trend aufgegriffen und ein mehrtätiges Weiterbildungsprogramm rund um die Themen Krankenhausfinanzierung, Controlling, Prozess-Organisation und Leadership zusammengestellt. Die Resonanz war ausgesprochen positiv, sodass die Veranstaltung möglicherweise in den Folgejahren fortgesetzt und auf weitere asiatische Länder ausgeweitet wird.

Kontakt:

Prof. Dr. Jörg Schlüchtermann
Lehrstuhl BWL V
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6190
✉ j.schluechtermann@uni-bayreuth.de
www.bwl5.uni-bayreuth.de



Kurssteilnehmerinnen und -teilnehmer bei einer Prozesssimulation.

Forschungsstelle für Familienunternehmen bei internationaler Tagung in Delhi

Im März 2014 nahm Prof. Dr. Kay Windthorst, geschäftsführender Direktor der Forschungsstelle für Familienunternehmen der Universität Bayreuth (FoFamU), an einer internationalen Tagung für Familienunternehmen in Delhi, Indien, teil. Auf Einladung des Owners Forums sowie mehrerer großer indischer Familienunternehmen fand ein interkultureller Austausch von Familienunternehmerinnen und -unternehmern mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Europa, der arabischen Halbinsel und Asien statt. Nach Impulsvorträgen von Hari Bhartia (Jubilant Bhartia Group) und Stefan Hipp (Hipp GmbH & Co. Vertriebs KG) umfasste das breite thematische Spektrum der Konferenz vor allem wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Aspekte, wie bspw. die Investitionschancen deutscher Unternehmen in Indien und indischer Unternehmen in Deutschland sowie die Bedeutung von Corporate Governance und Corporate Social Responsibility. Daneben wurden auch

rechtliche Fragen, etwa die Regelung der Nachfolge im Unternehmen oder die Vor- und Nachteile familienfremden Managements, diskutiert. Prof. Dr. Kay Windthorst vertrat die FoFamU in einer Diskussion zum Thema 'Learning From Old Global Family Business' mit Christian Boehring (Boehring Ingelheim AG & Co. KG), Konstantin von Unger (Henkel AG & Co. KGaA) und Dr. Tom Rüsen (Wittener Institut für Familienunternehmen). Gegenstand der Diskussion waren die verschiedenen in Deutschland etablierten Governance-Modelle von Familienunternehmen mit nur wenigen (meist junge Familienunternehmen) oder sehr vielen Gesellschaftern (meist ältere Familienunternehmen). Im Austausch mit den Familienunternehmerinnen und -unternehmern aus Europa, dem Orient und Asien wurden die Voraussetzungen und Vorzüge einer 'professional Ownership' erörtert. An der Konferenz nahmen weiterhin Vertreterinnen und Vertreter großer deutscher Familienunternehmen teil, etwa Carl-Jürgen

Brandt (Brandt Zwieback und Schokoladen GmbH & Co. KG), Dr. Brigitte Mohn (Bertelsmann-Stiftung) und Philip Freiherr von dem Bussche (KWS Saat AG).

Kontakte:

Prof. Dr. Kay Windthorst
Lehrstuhlinhaber für Öffentliches Recht, Rechtsdogmatik und Rechtsdidaktik
Geschäftsführender Direktor der Forschungsstelle für Familienunternehmen (FoFamU)
☎ 0921/55-6020
✉ kay.windthorst@uni-bayreuth.de
forschungsstelle-fuer-familienunternehmen.de

Maximilian Broermann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter
☎ 0921/55-6021
✉ maximilian.broermann@uni-bayreuth.de

Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II und RW I
95447 Bayreuth
www.windthorst.uni-bayreuth.de

EASM Summer School 2014

Sportmanagement-Nachwuchs trifft sich zum 5. Mal auf Bayreuther Campus

Nach dem großen Erfolg mit knapp 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Jahr 2013 findet die Summer School der EASM (European Association for Sport Management) in diesem Jahr bereits zum fünften Mal unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Woratschek (Vize-Präsident der EASM und Dekan der RW-Fakultät) und seinem Team an der Universität Bayreuth statt.

Vom 6. bis 10. Juni 2014 finden sich hierzu Studierende von verschiedenen europäischen und auch außereuropäischen Universitäten in Bayreuth ein. Unter dem Motto 'Lead, Don't Follow – Sport Marketing: A Global Perspective' werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich über den neuesten Stand der Forschung im Sportmanagement zu informieren.

Dazu sieht das Programm Vorlesungen, Gruppenarbeiten und Präsentationen zu den verschiedenen Inhalten vor:

- International Sport Marketing
- Value Creation for Spectators and Athletes
- Sport Consumer Behavior
- Fan Motivation / Fan Loyalty
- Sport Media
- Branding in Sports
- Innovative Services in Sport Marketing



QR-Code der EASM Summer School

Unterstützt wird das Bayreuther Team dabei regelmäßig von international renommierten Professorinnen und Professoren der Sportökonomie. So waren im letzten Jahr unter anderem 'the Pope of Sport Management' Prof. Dr. Packianathan Chelladurai (Troy University, USA) sowie Prof. Dr. Hallgeir Gammelsæter (Molde University, Norwegen) zu Gast in Bayreuth. Nach derzeitigem Stand haben dieses Jahr bereits Prof. Dr. Tracy Taylor (University of Technology Sydney, Australien) und Prof. Dr. David Ridpath (Ohio University, USA) ihr Kommen zugesagt.

Ein weiterer Bestandteil der EASM Summer School ist eine Exkursion in die

Firmenzentrale von einem der größten Sportartikelhersteller in Herzogenaurach. Hier bieten sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über den theoretischen Lehrinhalt hinaus auch detaillierte Einblicke in das Sportbusiness. Darüber hinaus runden soziale Aktivitäten in Bayreuth das Programm ab, sodass sich alle in angenehmer Atmosphäre untereinander kennenlernen und ihr internationales Netzwerk erweitern können.

Weitere Informationen sowie den aktuellen Trailer finden Sie auf Facebook oder unter

www.spoeko.uni-bayreuth.de/en/students/EASM_Summer_School

Kontakt:

Mario Kaiser

Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Universitätsstraße 30 / Sport
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3484

✉ easm@uni-bayreuth.de

www.spoeko.uni-bayreuth.de/en/students/EASM_Summer_School/



Gruppenfoto der EASM Summer School 2013 bei Puma

Internationaler Club

Angebote für Gäste der Universität und ihre Familien



Fränkischer Abend im Alexander von Humboldt-Haus; Foto: Beatrice Trost

Für Gäste der Universität Bayreuth und ihre Familien bieten wir Gelegenheiten zum Kennenlernen. Wir gestalten Gästetreffs in jedem Monat. Im April bieten wir eine Tagesfahrt nach München. Das Sommersemester beginnen wir im Mai mit einer Welcome Party. Ende Juni begleiten wir Familien zum Storchfest im Lindenhof. Im Juli zeigen wir bei unserem Fränkischen Abend Brauchtum unserer Region. Einzelheiten finden Sie auf unserer Homepage

oder auf den gelben Aushängen in der Universität.

Kontakt:

Dr. Beatrice Trost

Internationaler Club

Allensteiner Ring 29

95448 Bayreuth

☎ 0921/4600082

✉ beatrice.trost@web.de

✉ inter.club@uni-bayreuth.de

www.internationaler-club.uni-bayreuth.de



Neues Team im Welcome Center

Seit Beginn dieses Jahres bilden Angela Rösler-Wedlich und Amandeep Saini das neue Team des Welcome Center der Universität Bayreuth.

Angela Rösler-Wedlich hat nach einem vierjährigen Aufenthalt in den USA ihre Ausbildung zur staatlich geprüften Fremdsprachenkorrespondentin abgeschlossen. Im Jahr 2001 kam sie an die Universität Bayreuth und war am Lehrstuhl für Struktur und Chemie der Biopolymere beschäftigt. Nach der Elternzeit war sie zwei Jahre lang als Mitarbeiterin im Personalratsbüro tätig.

Amandeep Saini studierte Übersetzungswissenschaft (BA) in Heidelberg und Interkulturelle Kommunikation (MA) in München. Sie ist seit März 2014 Teil des International Office.

Das Welcome Center ist eines der drei operativen Servicebüros des International Office. Es unterstützt internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Doktorandinnen und Doktoranden vor bzw. während ihres Aufenthaltes und bei der Abreise aus Bayreuth. Die Dienstleistung umfasst dabei alle Elemente eines professionellen Services in diesem Bereich. Dieser beginnt mit der Hilfestellung bei Visaverfahren im jeweiligen Heimatland und in Bayreuth, setzt sich fort mit der Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft bzw. nach Kinderbetreuung, umfasst außerdem

die Begleitung bei Behördengängen sowie die Hilfestellung bei weiteren ersten Schritten in der neuen Umgebung und durchzieht den gesamten Aufenthalt in Bayreuth bis hin zu den Abreise- und Abmeldemodalitäten.

Zudem werden die hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen gemeinsam mit dem Career Service bei der Überführung in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt. Für mitreisende Partnerinnen und Partner wird vom Welcome Center gemeinsam mit der Stabsstelle Chancengleichheit internationaler Dual Career Support geleistet. In enger Abstimmung mit dem Bayreuth International Alumni Centre (BIAC) als weiterem Baustein der Welcome Services des International Office werden die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als 'lebenslange Freunde'

der Universität Bayreuth auch nach ihrem Aufenthalt mit Informationen und Services der Universität versorgt.

Im Rahmen der sozialen Angebote wird u.a. monatlich ein Ausflug organisiert sowie ein internationaler Stammtisch angeboten, bei dem man Erfahrungen austauschen und Kontakte zu anderen Gästen knüpfen kann. Im Patenschaftsprojekt können sich internationale Gäste mit interessierten Bayreuther Bürgerinnen und Bürgern vernetzen.

In praktischen Fragen des Aufenthalts ist das Welcome Center Partner und Unterstützer für alle Universitätsangehörigen sowie universitätsinternen Abteilungen, Bereiche und Institutionen, die internationale Gäste bzw. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßen, und arbeitet mit den entsprechenden Behörden der Stadt und der Regierung von Oberfranken zusammen.

Das Welcome Center freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth und den internationalen Gästen.

Kontakt:

International Office

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30 / ZUV

95447 Bayreuth

☎ 0921/55-5318

✉ welcome@uw.uni-bayreuth.de

www.international-office.uni-bayreuth.de



Angela Rösler-Wedlich und Amandeep Saini; Foto: Welcome Center

Sommeruniversität in Bayreuth für Interkulturelle Deutsch-Studien

Ab 4. August 2014 heißt es wieder 'Ein Campus – viele Kulturen'

Jedes Jahr im August und September ist der Campus der Universität Bayreuth ein internationaler Treffpunkt für Studierende und Graduierte aus aller Welt: 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus mehr als 50 Ländern kommen nach Bayreuth, um an dem umfangreichen Angebot der Sommeruniversität teilzunehmen.



Unter dem Motto 'Ein Campus – viele Kulturen' beginnt am 4. August 2014 die 18. Bayreuther Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien, veranstaltet von der Universität Bayreuth und dem Institut für Internationale Kommunikation und Auswärtige Kulturarbeit (IIK Bayreuth e.V.). Wissenschaftlich wird das Konzept der Bayreuther Sommeruniversität vom Fach Interkulturelle Germanistik begleitet, ständig weiterentwickelt und aktualisiert.

Das Programm der Sommeruniversität verbindet Spracherwerb mit der Vermittlung von Kulturwissen über Deutschland. Die kulturell unterschiedlichen Perspektiven der internationalen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die 'fremde' Sprache Deutsch und auf die Lebens- und Denkgewohnheiten in Deutschland werden integriert und bereichern den interkulturellen Austausch. Im Miteinander der verschiedenen Kulturen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Chance, ihre interkulturelle Kompetenz zu erweitern – eine Schlüsselqualifikation, die in unserer zusammenwachsenden Welt immer wichtiger wird.

Das Konzept der Bayreuther Sommeruniversität geht auf diese Weise deutlich über die Organisation von Sprachkursen hinaus. Vielmehr sind die Kurse eingebunden in ein umfassendes Konzept interkulturell ausgerichtet der Deutsch-Studien. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden in unterschiedlichen Veranstaltungsformen vielfältige Zugänge zu Sprache und Kultur der deutschsprachigen Länder angeboten. Entsprechend ihren individuellen und kulturellen Lernvoraussetzungen können sie ihre Auswahl treffen und dabei eigene Studienschwerpunkte setzen. So nehmen die Studierenden nachmittags an Kommunikationsübungen, Seminaren und Workshops oder an speziellen Fachkursen teil. Wirtschaftskommunikation, Europastudien, Fachsprache Recht, Film- und Medienkultur, Musikleben in Deutschland, Journalismus, Literatur oder Inter-

kulturelle Kommunikation stehen dabei im Mittelpunkt. Die Kurse vermitteln mithilfe moderner Unterrichtsmedien Fachwissen in deutscher Sprache. Dabei werden die Studierenden ausdrücklich dazu angeleitet und ermutigt, über Unterschiede zur Kultur in ihren jeweiligen Herkunftsländern zu reflektieren und diese im Unterricht zu thematisieren. So gelingt es der Sommeruniversität, zwei Aspekte miteinander zu verbinden: Spracherwerb/Kommunikation und die Rückkoppelung an die eigene Kultur im Vergleich mit der deutschen (deutschsprachigen). Kulturvergleich wird so zur Methode eines interkulturell ausgerichteten Sprachunterrichts.

Neben den Sprach- und Fachkursen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch ein buntes und umfangreiches Kulturprogramm geboten (z.B. Stadtkursionen am Wochenende, Ausflüge und Besichtigungen, Theaterwerkstatt, internationaler Chor, Filmbend, Sport-AG, Partys etc.).

Die Kurse finden von Montag bis Freitag auf dem Campus der Universität Bayreuth statt. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs und Bestehen der schriftlichen Abschlussprüfung erhalten die Sommeruni-Teilnehmerinnen und -teilnehmer ein Zeugnis mit ECTS-Punkten, die an vielen Hochschulen angerechnet werden können.

Anmeldung und weitere Informationen zur Sommeruni unter www.sommeruni-bayreuth.de

Kontakt:

Stephanie Helfrecht
Geschäftsführerin
IIK Bayreuth – Sommeruniversität für Interkulturelle Deutsch-Studien
Jahnstraße 8/10
95444 Bayreuth
☎ 0921/79319521
✉ info@sommeruni-bayreuth.de
www.sommeruni-bayreuth.de



VAD-Tagung 2014

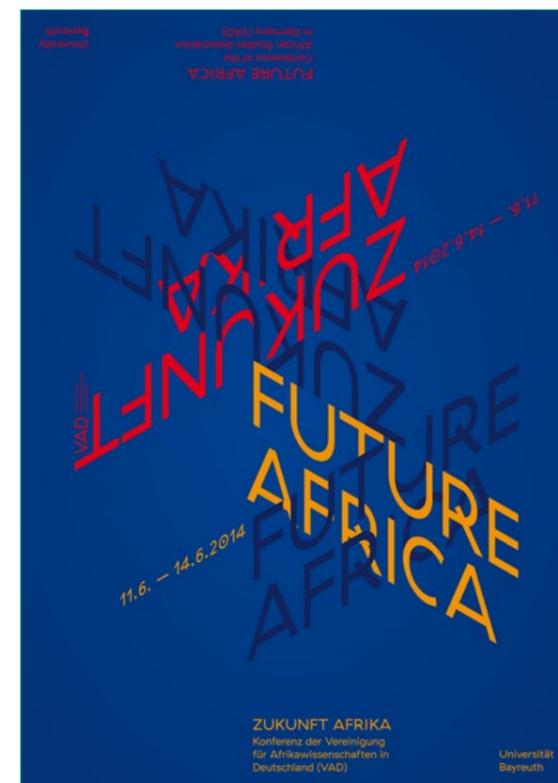
Deutschlands größte Afrikatagung im Juni 2014 an der Uni Bayreuth

Die zweijährliche internationale Fachtagung der 'Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland e.V.' (VAD) findet vom 11. bis 14. Juni 2014 auf dem Campus der Universität Bayreuth statt. Die Tagung bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen ein Forum, um sich über aktuelle Entwicklungen und den Stand der Afrikaforschung auszutauschen.

Bei dem internationalen Großevent werden ca. 450 Teilnehmende erwartet, darunter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Künstlerinnen und Künstler sowie politische Akteure aus Europa, Asien, Amerika und Afrika. Die Tagung steht unter dem Thema 'Zukunft Afrika – Future Africa'. Das Thema orientiert sich an dem Gesamtprojekt der Bayreuth Academy of Advanced African Studies 'Zukunft Afrika – Visionen im Umbruch', einem vom BMBF geför-

dernten Drittmittelprojekt, siehe auch Homepage www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de

Die heutigen Bilder von Afrika sind ambivalent: Nach wie vor existiert die irri- ge Vorstellung vom 'ursprünglichen', zeit- und geschichtslosen und daher auch zukunftslosen Kontinent. Auf der anderen Seite ist das Bild von Afrika als Kontinent der Kriege, Krisen und Katastrophen weit verbreitet, dessen Weg nur in eine apokalyptische Zukunft führen kann. Dazu gesellt sich rezent ein Bild vom 'jungen Zukunftskontinent', dessen demografische und ökonomische Potentiale noch darauf warten, erschlossen zu werden. Afrika gilt als eine 'Schatzkammer', nicht nur für weltweit gesuchte Ressourcen wie Öl oder seltene Erden, sondern auch für potentielle Arbeitskräfte und damit auch als Zukunftsmarkt.



Das Poster der VAD- Konferenz

schung oder Ökonomie, neuen Handelsordnungen, Migrationspolitiken, Asiens Einfluss in Afrika etc. Wie sehen Visionen von Zukunft in Afrika und von Afrika ausgehende Zukunftsvisionen aus, z.B. im Umgang mit Geschichte, Familienordnungen oder Geschlechterpolitik? Welche Konzepte von Zukunft und Zeit gibt es? Wie agieren Foren der Verhandlung von Zukunft, wie Schulen und Universitäten in Afrika, was ist von afrikanischen und internationalen Medien zu erwarten? Wie manifestieren sich Entwürfe von Zukunftsvisionen in Kunst, Musik, und Literatur, z.B. in den Werken von Ngūgĩ wa Thiong'o?

Während fünf Podiumsdiskussionen und in 46 Panels werden diese Themen diskutiert. Die Tagung wird von einem umfangreichen kulturellen Rahmenprogramm begleitet. Link zum Programm www.vad-ev.de/index.php?id=4

Der VAD-Kongress 2014 in Bayreuth setzt sich multidisziplinär sowohl mit der Ambivalenz dieser Bilder, ihrer Verbreitung, als auch mit ihrer Wirkung auf soziale Entwicklungen auseinander. Thematisiert werden sollen Projektionen, Visionen und Zukunftsvorstellungen, die in Afrika und über Afrika wirksam sind oder die es im Sinne einer 'Geschichte der Zukunft' waren. Dies schließt auch die Trend- und Zukunftsforschung, die derzeit weltweit Konjunktur hat, mit ein.

Die Tagung wird von Prof. Dr. Georg Klute (Vorsitzender der VAD, Facheinheit Ethnologie der Universität Bayreuth) organisiert; koordiniert wird sie von Dr. Doris Löhr (Bayreuth Academy of Advanced African Studies) und Hanna Lena Reich, M.A. (Ethnologie).

Der weltberühmte Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Kritiker, Prof. Ngūgĩ wa Thiong'o, wird übrigens am 5. Mai 2014 ab 16.30 Uhr im RW I, H 24 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bayreuth ausgezeichnet.

Kontakt:

Dr. Doris Löhr
Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BAAAS)
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Hugo-Rüdel-Straße 10
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5401
✉ doris.loehr@uni-bayreuth.de
www.vad-ev.de/index.php?id=4

Diskutiert wird die projektierte Zukunft im Rahmen von Entwicklungsstrategien, -zielen oder Prognosen im Feld der Klimafor-

Internationaler Workshop

Forscherinnen und Forscher diskutieren über Konzepte von 'Zukunft'

Die an der Universität Bayreuth neugegründete 'Bayreuth Academy of Advanced African Studies' (www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de) wird bis Oktober 2016 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt rund 4,2 Mio. Euro gefördert.

Das Vorhaben unter dem Thema 'Zukunft Afrika: Visionen im Umbruch' analysiert die Aufbruchstimmung, die in vielen Teilen Afrikas zu beobachten ist und u.a. wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen begünstigt im Hinblick darauf, wie kreative Ideen für die Gestaltung der Zukunft umgesetzt werden. Dabei soll der Forschungshorizont der Afrikastudien in Richtung anderer Regionalstudien und mit gezielter Vernetzung zur systematischen Forschung ausgeweitet werden.

Entwürfe und Repräsentationen von 'Zukunft' treten außerhalb Europas oft besonders innovativ und dynamisch auf und müssen sich dabei mit besonderen Herausforderungen auseinandersetzen. Dies gilt in besonderem Maße für Afrika und die afrikanischen Diasporen, deren Zukunftsentwürfe erforscht und erörtert werden sollen. Die Arbeit in diesem Projekt findet auf zwei Ebenen statt, in einzelnen Teilprojekten und in teilprojektübergreifenden Arbeitsgruppen.

Fünf Teilprojekte betrachten anhand empirischer Fallstudien aus verschiedenen, sich ergänzenden Perspektiven Zukunftsentwürfe. Dabei liegt eine Fokussierung auf historischem Wandel, Konzepten künftiger Umwelt und Naturschutzstrategien, afrikanischer Mittelschicht als Träger von Zukunftsvisionen, Repräsentationen von Zukunft anhand neuer Formen afrikanisch-diasporischer Literaturen und Ikonographien als Indikatoren gesellschaftlicher Utopien und Umbrüche. Die Forschungen schließen an bestehende enge Kooperationsbeziehungen mit afrikanischen Partnerinnen und Partnern an, vor allem in Kenia bzw. der kenianischen Diaspora in Europa und Nordamerika.

Die zweite Ebene sind die semesterweise wechselnden Arbeitsgruppen. Unter wesentlicher Beteiligung ausgewiesener Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus dem Aus- und Inland sowie aus anderen Bereichen der Universität Bayreuth erörtern die Forscherinnen und Forscher hier fach- und regionalübergreifende Aspekte des Themas 'Zukunft Afrika'. Die Arbeitsgruppen bringen empirische Forschungsergebnisse in systematische Vergleiche ein, stimulieren theoretische und konzeptionelle Debatten und fördern methodische Reflexionen.

www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de/en/arbeitsgruppen/Winter-2013-2014_Multiple-Futures_/Fellows/index.html

Anfang 2014 diskutierte die Arbeitsgruppe B 'Multiple Futures through Time' während eines zweitägigen Workshops das Thema 'Changing Futures through Time' mit internationalen Expertinnen und Experten, u.a. Prof. Akosua Adomako Ampofo (Accra), Prof. Alondra Nelson (New York), Dr. Wangui Wa Goro (London), Dr. Rachel Spronk (Amsterdam), Dr. Emma Hunter (Cambridge), Christiane Reichart-Burikukiye (Berlin/Bayreuth), Dr. Lotte Hughes (Milton Keynes), Prof. Luis Patraquim (Maputo), Prof. Kara Keeling (Los Angeles), Prof. Peter Geschiere (Amsterdam), Dr. Mariam Popal (Bayreuth) und Prof. Raimi Gbadamosi (Johannesburg). Federführend war dabei das Teilprojekt 'Geschichte' (Profs. Susanne Lachenicht und Achim von Oppen und Dres. Annalisa Urbano und Christine Whyte).

Kontakt:

Dr. Doris Löhr
Bayreuth Academy of Advanced African Studies (BAAAS)
Universität Bayreuth
Hugo-Rüdel-Straße 10
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5401
✉ doris.loehr@uni-bayreuth.de
www.bayreuth-academy.uni-bayreuth.de



Gäste des Workshops und einige Mitglieder der Bayreuth Academy vor dem Gebäude der Academy

Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Ngūgĩ wa Thiong'o am 5. Mai 2014

Der weltberühmte Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Kritiker, Prof. Ngūgĩ wa Thiong'o, wird am 5. Mai 2014 mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bayreuth ausgezeichnet (siehe auch Termine).

Er gehört zu den großen Autoren unserer Zeit: Ngūgĩ wa Thiong'o ist 'Distinguished Professor of English and Comparative Literature' an der Universität California-Irvine, USA. Sein literarisches Werk umfasst zahlreiche preisgekrönte und in etwa vierzig Sprachen übersetzte Roma-

ne, Theaterstücke, Kurzgeschichten sowie Kinderliteratur.

Sein Oeuvre plädiert für eine andere Zukunft, in der kulturelle Vielfalt geachtet wird. Als Anhänger des Mottos 'Lass Worten Taten folgen' hat er über viele Jahre politischen Amtsmisbrauch in Kenia vehement kritisiert, 1977 wurde er deswegen inhaftiert, 1978 auf Druck einer internationalen Kampagne, an der insbesondere auch Amnesty International beteiligt war, wieder freigelassen. 1982 verließ er Kenia aufgrund anhaltender

Bedrohung und ging ins Exil, erst 20 Jahre später reiste er erstmals wieder in seine Heimat ein.

Kontakt:

Christian Wißler
Wissenschaftskommunikation
Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZUV
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5356
✉ mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/marketing-kommunikation

Internationaler Alumni-Tag

Vertreterinnen und Vertreter der internationalen Alumni-Netzwerke kamen nach Bayreuth

Mit dem Besuch der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Eschborn startete der Workshop 'International Alumni Networking in the Context of University Development Strategies and Policies', der im Rahmen des vom Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) geförderten Projektes zum Ausbau der Betreuung und Bindung ausländischer Alumni stattfand. Die 20 internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Alumni der Universität sind, kamen aus dem östlichen und südlichen Afrika, sowie West- und Zentralafrika und China. Sie nahmen Einblicke in den Bereich internationale Zusammenarbeit. Im Fokus des Workshops stand der internationale Alumnitag, der am 14. November 2013 an der Uni Bayreuth stattfand. Die Vortragsreihen hielten Referentinnen und Referenten von Förderinstitutionen und den internationalen Netzwerken, wie z. B. dem Bayerischen Hochschulzentrum für China, dem DAAD und dem Tanzanian-German Centre für Postgraduate Studies in Law.

Die Veranstaltung eröffnete an diesem Tag Prof. Emanuel Tonye, Vizepräsident

der Universität Yaoundé I. In seiner Präsentation stellte er seine Hochschule vor und betonte, er freue sich auf die gute Zusammenarbeit beider Universitäten.

Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth, lobte besonders unsere Organisatorinnen und Organisatoren, Koordinatorinnen und Koordinatoren sowie Alumni, die mit ihrem Engagement die Internationalisierungsstrategie der Universität Bayreuth unterstützen und somit den Aufbau eines weltweiten Alumni-Netzwerkes fördern.

Vizepräsidentin Prof. Dr. Anna Köhler erklärte: „Ich freue mich über das zahlreiche Kommen unserer Alumnivertreter und den Schritt in Richtung globaler wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Vernetzung der Alumni-Plattformen untereinander. Seit der Gründung der Universität Bayreuth im Jahre 1975 entwickelte sich die Hochschule zu einer forschungsorientierten Campus-Universität mit einem umfassenden Spektrum von interdisziplinären Forschungsbereichen. Durch regionale

und internationale Kooperationen mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen wird der Wirtschafts- und Wissenstransfer gestärkt. Dieses Zusammenspiel ist für den Innovationsprozess für die Wissenschaft und Industrie im In- und Ausland von großer Bedeutung.“

Mit den Worten "Umfasse die Welt, gehe global, überschreite Grenzen" unterstrich Dr. Lulu Jiang, Koordinatorin für das internationale Alumni-Netzwerk China, die internationale Ausrichtung. „Alumni sind die wichtigsten Akteure, die Hochschulbildung zu verwandeln“, stellte Dr. Florence Indede, Koordinatorin für das internationale Alumni-Netzwerk für das östliche und südliche Afrika, fest.

Kontakt:

Birgit Slotta
Bayreuth International Alumni Center (BIAC)
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / AI
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-7606
✉ biac@uni-bayreuth.de
www.international-office.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Olivier Roy ist neuer Lehrstuhlinhaber für Philosophie

Internationalisierung treibt strategische Weiterentwicklung von Philosophy & Economics voran

Mit der Berufung von Prof. Dr. Olivier Roy ist ein weiterer Schritt in Richtung der Internationalisierung des Lehrkörpers in den Bachelor- und Masterstudiengängen ‚Philosophy & Economics‘ der Universität Bayreuth getan.

Olivier Roy stammt aus Québec (Kanada), wo er ein Philosophiestudium absolvierte. Von 2004 bis 2008 promovierte er an der Universität van Amsterdam. Danach arbeitete er als Wissenschaftler in Groningen sowie am Munich Center for Mathematical Philosophy an der LMU München.

„Durch das erfolgreiche Programm ‚Philosophy & Economics‘ und die lange Tradition der Arbeit mit und an interdisziplinären Methoden hat die Fachgruppe Philosophie hier in Bayreuth außergewöhnliches Potential für eine

innovative und relevante Forschung. Ich sehe meine Ernennung als eine große Gelegenheit, das Forschungspotential in einer Art und Weise zu fördern, die diese Tradition fortsetzt, sie in neue Richtungen lenkt und zur weiteren Ent-



Foto © Donal Khosrowi

wicklung der interdisziplinären Lehre und Forschung unserer Fachgruppe und der gesamten Universität Bayreuth beiträgt“, erklärt Prof. Roy.

Zu den Spezialgebieten des Wissenschaftlers zählen Logik, Spieltheorie und praktische Philosophie. Er ist gleichermaßen philosophisch wie in formalen Methoden ausgewiesen.

Kontakt:

Prof. Dr. Olivier Roy
Lehrstuhlinhaber Philosophie
Institut für Philosophie, Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4151
✉ olivier.roy@uni-bayreuth.de
www.pe.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Fabian Herweg ist Professor für Internationale Wettbewerbsökonomik

Zum Rosenmontag, dem 3.3. dieses Jahres, übernahm der gebürtige Kölner Fabian Herweg die neugeschaffene Professur für Internationale Wettbewerbsökonomik. Die Forschung zur Wettbewerbsökonomik und Verhaltensökonomik stärkt das Profildfeld Innovation und Verbraucherschutz. Prof. Dr. Fabian Herweg forscht zu zwei unterschiedlichen Bereichen der Mikrotheorie: der Wettbewerbspolitik und der Verhaltensökonomik. Bezüglich wettbewerbsökonomischer Themen beschäftigt sich Fabian Herweg insbesondere mit Missbrauch von Marktmacht von Unternehmen innerhalb einer vertikalen Produktionskette. Hinsichtlich seines zweiten Forschungsfeldes interessiert sich Prof. Herweg stark für referenzpunktabhängige Präferenzen und Verlustaversion. Er untersucht, wie Verträge die Referenzpunkte der Vertragsparteien beeinflussen, was

insbesondere Auswirkungen auf potentielle Nachverhandlungen hat.

In der Lehre wird Fabian Herweg vor allem Veranstaltungen zu wettbewerbsökonomischen Themen und zur Verhaltensökonomik anbieten. Prof.



Herweg wird aber auch die klassische Mikrotheorie in der Lehre stärken.

Für die Universität Bayreuth sprach für ihn das familiäre Umfeld einer nicht allzu großen Campus-Universität, die forschungsstarke VWL-Gruppe, aber auch die Nähe zur juristischen Kollegschaft und das starke Interesse dieser an Themen des Verbraucherschutzes.

Kontakt:

Prof. Dr. Fabian Herweg
Professur für Volkswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Internationale Wettbewerbsökonomik
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / RW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-6227
✉ fabian.herweg@uni-bayreuth.de
www.icp.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Andreas Held hat Professur für Atmosphärische Chemie inne

Atmosphärenforschung vervollständigt Bayreuther Profildfeld Ökologie und Umweltforschung

Für Prof. Dr. Andreas Held hat sich Anfang 2014 mit der Überführung der Juniorprofessur für Atmosphärische Chemie in eine W2-Professur im Zuge des tenure-track-Verfahrens ein Kreis geschlossen. Andreas Held ist damit nach dem Promotionsstudium an der Universität Münster sowie PostDoc-Aufenthalten an der TU München, dem National Center for Atmospheric Research in den USA, der Universität Stockholm und dem Leibniz-Institut für Troposphärenforschung Leipzig an die Universität Bayreuth zurückgekehrt, wo er bereits von 1995 bis 2000 Diplom-Geoökologie studiert hat.

Im Zentrum seiner experimentellen Arbeit stehen Austauschvorgänge und Wechselwirkungen zwischen Biosphäre und Atmosphäre, das Zusammenspiel von Transportprozessen und chemi-

schen Reaktionen und insbesondere das atmosphärische Aerosol. Aerosolpartikel sind von großer Bedeutung für das Klima, für den Eintrag von Nährstoffen und Schadstoffen in Ökosysteme



und nicht zuletzt für die menschliche Gesundheit. Mit diesem interdisziplinären Schlüsselthema möchte Prof. Held die Studierenden zu kritischem und vernetztem Denken anregen: "Wer heute als Studierender kluge Fragen zum atmosphärischen Aerosol stellt, kann morgen wichtige Antworten zur Lösung verschiedenster umweltwissenschaftlicher Probleme beitragen."

Kontakt:

Prof. Dr. Andreas Held
Professur für Atmosphärische Chemie
BAYCEER – Bayreuther Zentrum für Ökologie und Umweltforschung
Universität Bayreuth
Dr.-Hans-Frisch-Straße 1-3
95448 Bayreuth
☎ 0921/55-5723
✉ andreas.held@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/atmos

Prof. Dr. Iris Clemens ist neue Lehrstuhlinhaberin für Allgemeine Pädagogik

Seit April 2014 ist Prof. Dr. Iris Clemens neue Lehrstuhlinhaberin für Allgemeine Pädagogik an der Universität Bayreuth. Zuvor war sie in Frankfurt/Main, Berlin und München tätig.

Die internationale und interdisziplinäre Ausrichtung von Forschung und Lehre sind ihr sehr wichtig. „Wenn man sich im 21. Jahrhundert mit den drängenden Fragen gegenwarts- und zukunftsbezogener Bildungsprozesse beschäftigt und einer verkürzten westzentrierten Sicht entgegen gehen will, kommt man um einen Blick über den Tellerrand gar nicht herum“, ist die Wissenschaftlerin überzeugt. Ein inhaltlicher Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt deshalb auf dem Schwellenland Indien, dem Prozess der Urbanisierung und der Emergenz der Weltgesellschaft. Ihre Erfahrungen und vielfältigen Kooperationen möchte sie in ihre Arbeit an der Universität Bay-

reuth einbringen und das internationale Profil der Universität weiter stärken.

Bei ihren Analysen stützt sich Prof. Dr. Iris Clemens vor allem auf kulturtheoretische Perspektiven auf Bildungskon-



zeptionen und -prozesse, insbesondere auf die Systemtheorie und die moderne Netzwerktheorie. Als Konsequenz aus ihrer Arbeit beschäftigt sie sich außerdem mit der Kulturspezifität auch auf der epistemologischen Ebene von wissenschaftlichen Konzepten und Theorien.

Vom Bayreuther Unicampus ist sie begeistert, fördere er doch die intensive Zusammenarbeit und den kreativen Austausch mit den Studierenden.

Kontakt:

Prof. Dr. Iris Clemens
Lehrstuhlinhaberin Allgemeine Pädagogik
Kulturwissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / GW II
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4128
✉ iris.clemens@uni-bayreuth.de
www.allgemeine-paedagogik.uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Sven Hüttner ist Juniorprofessor für Solar-energieforschung

Energieversorgung ist eine der zentralen Fragen der kommenden Generationen. Neue Materialien und Technologien werden entscheidend dazu beitragen, Lösungen zu finden. Eine immer wichtigere Rolle wird auch die Solarenergie spielen. Noch sind Solarzellen teuer und müssen subventioniert werden, um mit konventionellen Energiequellen konkurrieren zu können. Ziel von Prof. Dr. Hüttner ist es, die Forschung nach neuen und kostengünstigeren Materialien voranzutreiben, welche sich zudem energieeffizient herstellen lassen. Dazu zählen z. B. organische und hybride Solarzellen, die ein zentraler Punkt seiner Forschung sind. Weiterhin arbeitet er an verwandten Themen, die sich mit grundlegenden Eigenschaften von Polymeren, Selbstorganisation und Nanostrukturierung, sowie optischen und elektronischen Eigenschaften von konjugierten Materialien oder anorganischer Halbleiter beschäftigen.



"Meine akademische Karriere habe ich in Bayreuth gestartet, wo ich erst Physik studiert und dann in der Physikalischen Chemie gearbeitet habe. Meine Promotion war eine Kollaboration zwischen der Makromolekularen Chemie I und dem Cavendish Laboratory in Cambridge, wo ich mehr als drei Jahre verbrachte. Daran schloss sich ein

Postdoc in der Gruppe von Prof. Sir Richard Friend an, bis ich den Ruf auf diese Juniorprofessur annahm. Bayreuth bietet mit dem neuen Keylab für Device Engineering im neuen Gebäude 'Polymer Nanostructures' eine ideale Infrastruktur. Die enge Zusammenarbeit zwischen Chemie und Physik bietet ein ideales Forschungsumfeld. Ich freue mich sehr auf eine spannende Zeit hier in Bayreuth!", so der Wissenschaftler.

Kontakt:

Prof. Dr. Sven Hüttner
Juniorprofessor für Solarenergie
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / PNS
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4440
✉ sven.huettner@uni-bayreuth.de
www.bayceer.uni-bayreuth.de/atmos
www.neu.uni-bayreuth.de/de/Uni_Bayreuth/
Fakultaeten/2_Biologie_Chemie_und_
Geowissenschaften/chemie/mci-huettner/de

Prof. Dr. Markus Retsch ist Lichtenberg-Juniorprofessor für Polymere Systeme

Herausragender Nachwuchswissenschaftler entwickelt neuartige Materialklasse, die Wärmefluss steuern kann

Prof. Dr. Markus Retsch ist seit Anfang 2014 Lichtenberg-Juniorprofessor für Polymere Systeme an der Universität Bayreuth. Im Fachbereich Chemie beschäftigt er sich mit der Entwicklung einer neuartigen Materialklasse, die den Fluss von Wärmeenergie gezielt steuern kann.

Technology, Cambridge, MA, USA, weiterverfolgt, wobei ein stärkerer Fokus auf Anwendungsmöglichkeiten hinzukam. Bereits 2012 kehrte der Chemiker nach Bayreuth zurück und hatte zunächst die Juniorprofessur für Polymere Systeme inne. „Über die Rückkehr an meine Alma Mater habe ich

mich sehr gefreut“, sagt der Wissenschaftler. „Bayreuth ist mit seinem Profil auf dem Gebiet funktionaler, nano- und mesostrukturierter Materialien extrem gut aufgestellt und international bekannt. Ich bin sehr froh, dass ich gerade hier meine eigene Gruppe aufbauen kann.“

Kontakt:

Prof. Dr. Markus Retsch
Lichtenberg-Juniorprofessor für Polymere Systeme
Physikalische Chemie Nachwuchsgruppe, Retsch group
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2776
✉ markus.retsch@uni-bayreuth.de
www.retsch.uni-bayreuth.de



Foto © Daniel Kluge

Markus Retsch kennt die Universität Bayreuth sehr gut: Von 2001 bis 2006 studierte er hier Polymer- und Kolloidchemie. Nach seiner Diplomarbeit über Polymerbürsten auf Goldoberflächen wechselte er zum Max-Planck-Institut für Polymerforschung nach Mainz, dort wurde sein Interesse für kolloidale Selbstanordnung geweckt. Dabei handelt es sich um den Aufbau hochgeordneter Strukturen aus feinsten Partikeln, welche auf einer Größenskala von 1 nm bis 1 µm liegen. Diese Thematik hatte Markus Retsch auch während seines Aufenthaltes als Postdoc am Massachusetts Institute of

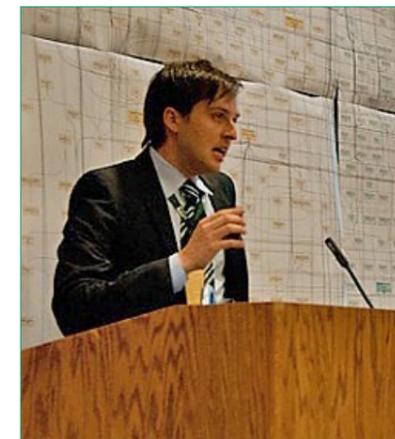
Bayreuth im Finale beim DAS Practice Award

2. Platz beim Practice Award der Decision Analysis Society (INFORMS)

Auf dem Annual Meeting 2013 des Institute for Operations Research and Management Science (INFORMS) in Minneapolis, USA, lieferte das Forscherteam um Dr. Johannes Siebert (Akademischer Rat am Lehrstuhl für Produktionswirtschaft und Industriebetriebslehre - BWL V) sowie Prof. Dr. Reinhard Kunz (Inhaber der Juniorprofessur für Medienmanagement) und Joschka Mütterlein (B.A., Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Juniorprofessur für Medienmanagement) eine bemerkenswerte Leistung auf internationaler Bühne ab. Das Projekt der Universität Bayreuth erreichte im Finale des renommierten 'Practice Awards' der Decision Analysis Society einen hervorragenden 2. Platz.



Dr. Siebert (r.) bei der Preisverleihung des 'Practice Awards' der Decision Analysis Society (DAS) in Minneapolis (USA)



Dr. Siebert während des Vortrags im Finale

Das INFORMS als Veranstalter der Konferenz in Minneapolis gilt als eine der größten und bedeutendsten Organisationen in den Bereichen 'Operations Research' und 'Management Science'. Die gleichnamigen Zeitschriften gehören weltweit zu den renommiertesten in der Betriebswirtschaftslehre. Der 'Practice Award' der Decision Analysis Society existiert seit 1999 und wird jährlich für hervorragende wissenschaftliche Forschung mit Bezug zur Praxis vergeben.

Forschung zur Entwicklung einer Balanced Scorecard

Die von der Universität Bayreuth eingereichte Arbeit beschäftigt sich mit

der systematischen Entwicklung einer Balanced Scorecard mit Hilfe von Value-focused Thinking (Keeney 1992). Die Balanced Scorecard gilt seit ihrer Einführung 1992 durch Kaplan und Norton als eines der bedeutendsten Instrumente des strategischen Managements. Trotz der großen internationalen Verbreitung existieren kaum schlüssige und umfassende Vorgehensweisen zu ihrer Entwicklung. Dieses ist insbesondere vor dem Hintergrund verwunderlich, dass eine Balanced Scorecard für jedes Unternehmen individuell erstellt werden sollte, um dessen Anforderungen bestmöglich zu entsprechen.

Kooperation mit regionalem Medienunternehmen

Für das Projekt arbeiteten die Bayreuther Wirtschaftswissenschaftler mit dem Nordbayerischen Kurier zusammen. Als Unternehmen der Medienbranche profitierte der Nordbayerische Kurier besonders vom innovativen Forschungsansatz: Durch die strukturellen Besonderheiten des Medienbereichs im Allgemeinen und den speziellen Anforderungen eines regionalen Medienhauses wäre für den Kurier die Verwendung der Standardvariante der Balanced Scorecard unzureichend gewesen. Auf der Basis des Value-focused Thinking-Ansatzes entwarfen die drei Forscher

eine schlüssige und umfassende Herangehensweise zur Entwicklung einer Balanced Scorecard. Ihr Ansatz zeichnet sich durch eine wissenschaftlich fundierte Vorgehensweise sowie hohe Praxis-tauglichkeit aus.

Award für praxisbezogene Forschung zu Entscheidungsproblemen

Beim DAS Practice Award stehen in der Regel äußerst komplexe Entscheidungsprobleme im Vordergrund. Die Konkurrenten der Bayreuther Wissenschaftler im Finale beschäftigten sich beispielsweise mit einem konkreten Problem in der Krebsbehandlung ('To Screen or Not To Screen: A Decision Analysis for Genetic Screening for Lynch Syndrome') oder der Bewertung von Öl- und Gasvorkommen ('Evaluation, Play Entry Strategy, and Materiality in Unconventional Gas & Liquids-Rich Opportunities').

Kontakt:

Prof. Dr. Reinhard Kunz
Juniorprofessor für Medienmanagement
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / B 9
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2818
✉ medienmanagement@web.de
www.medienmanagement.uni-bayreuth.de

Moabi-Award für Annemarie Heiduk

Vortragspreis des 20. AETFAT-Kongresses in Stellenbosch, Südafrika

Beim 20. AETFAT-Kongress (Association pour l'Etude Taxonomique de la Flore d'Afrique Tropicale), der Anfang 2014 in Stellenbosch, Südafrika, stattfand, konnte Annemarie Heiduk den begehrten Preis der niederländischen Moabi-Foundation für den besten Vor-



Annemarie Heiduk und Prof. Marc Sosef (Wageningen) präsentieren die Urkunde der Moabi-Award der 20. AETFAT Konferenz in Stellenbosch; Foto: S. Liede-Schumann

trag junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erringen. Der Kongress, der alle drei Jahre an unterschiedlichen Orten in Afrika abgehalten wird, bot mehr als 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Forum zur Präsentation hochaktueller Forschung an verschiedensten Aspekten der Biologie afrikanischer Pflanzen. Der mit 500 Euro dotierte Preis wurde Annemarie Heiduk für eine Präsentation zum Thema 'Ceropegia: Deceptive pollination through chemical mimicry' verliehen. Annemarie Heiduk ist Mitglied des PhD Programs for Ecology and Environmental Research (PEER) und arbeitet über die Rolle von Blütendüften in spezialisierten Bestäubungssystemen der Gattungen Ceropegia und Brachystelma (Apocynaceae: Asclepiadoideae). Ihre Arbeit wird gemeinsam von PD Dr. Ulrich Meve (LS Pflanzensystematik, Universität Bayreuth) und Prof. Dr. Stefan Dötterl (AG Ökologie, Biodiversität und

Evolution der Pflanzen, Universität Salzburg) betreut.

Kontakte:

Prof. Dr. Sigrid Liede-Schumann
Lehrstuhl Pflanzensystematik
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-2460
✉ sigrid.liede@uni-bayreuth.de
www.pflanzensystematik.uni-bayreuth.de

Annemarie Heiduk
Lehrstuhl Pflanzensystematik
Fakultät für Biologie, Chemie und Geowissenschaften
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / NW I
95447 Bayreuth
✉ Annemarie.Heiduk@gmx.net
www.bayceer.uni-bayreuth.de

Neue Dienste für UBT-Publikationen

EPub und ERef Bayreuth verbessern Bereitstellung und Verzeichnung

Die Open-Access-Initiative wird an der Universität Bayreuth durch vielerlei Aktivitäten unterstützt. So gibt es einen Publikationsfonds, aus dem Publikationskosten in Open-Access-Zeitschriften von der UB übernommen werden (s. dazu den Bericht in UBT aktuell 1/2014), sowie seit vielen Jahren mit dem Publikations- und Dokumentenserver OPUS auch ein institutionelles Repositorium.

Darin können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Bayreuth ihre (Volltext-)Dokumente Open Access veröffentlichen. Um diesen Service weiter zu verbessern, wird nun seit Februar 2014 mit Epub Bayreuth ein Nachfolgesystem von UB und ITS angeboten. So ermöglicht Epub Bayreuth die OPENAIRE Compliance, womit die Forderung nach Open Access für EU-geförderte FP7-Projekte erfüllt wird. Außerdem wird eine automatische Archivierung von

Erstveröffentlichungen auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek sichergestellt. Epub Bayreuth sorgt weiterhin für die internationale Verbreitung und den Nachweis in vielen Bibliothekskatalogen und Suchmaschinen (OAIster, BASE, Google Scholar usw.). Ebenso wie in OPUS werden u.a. Dissertationen, Diplom- und Masterarbeiten, Zeitschriftenaufsätze, Kongressbeiträge, Preprints im Volltext aufgenommen. Alle in OPUS gespeicherten Dokumente werden nach Epub Bayreuth überführt, wobei die URN erhalten bleibt.

Um die Sichtbarkeit des wissenschaftlichen Output zu erhöhen, arbeiten UB und ITS in Abstimmung mit der Hochschulleitung an ERef Bayreuth, einem Nachweisinstrument für Publikationen/Referenzen der Universität Bayreuth. ERef Bayreuth wurde als zentrales, fakultätsübergreifendes Angebot zur Erstellung einer Hochschulbibliografie

konzipiert. Da Epub und ERef die gleiche Datenbankstruktur und Software verwenden, können die in Epub Bayreuth eingebrachten bibliografischen Daten auf Wunsch nach ERef Bayreuth überführt werden. In Kürze folgen noch weitere Informationen zu ERef Bayreuth.

<https://epub.uni-bayreuth.de/>



Kontakt:

Bernhard Vogt
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3447
✉ bernhard.vogt@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

Herzlichen Glückwunsch: Horst Eggers wurde 70!

Der Vorsitzende des Universitätsvereins Bayreuth e.V. und langjährige Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken, Horst Eggers, beging am 12. März 2014 seinen 70. Geburtstag, herzlichen Glückwunsch!

Der Jubilar ist seit 2008 1. Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth e.V.; 2012 wurde er für weitere drei Jahre im Amt bestätigt.

Der Universitätsverein Bayreuth e.V. unterstützt Forschung und Lehre an der Universität Bayreuth dort, wo öffentliche Mittel nicht, nicht sofort oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Als HWK-Hauptgeschäftsführer i.R. war und ist es Horst Eggers ein besonderes Anliegen, dass der Universitätsverein Bayreuth e.V. zudem eine wichtige Brücke zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft darstellt.

Horst Eggers kam 1967 zur Handwerkskammer, wurde 1969 Abteilungsleiter, 1977 Geschäftsführer und von 1999 bis 2011 Hauptgeschäftsführer der HWK für Oberfranken. Er hat die Entwicklung der HWK für Oberfranken zu einem modernen Dienstleistungsunternehmen für das Handwerk maßgeblich beeinflusst. Ob beim Aufbau des Handwerks in den neuen Bundesländern unmittelbar nach der Grenzöffnung, bei der EU-Osterweiterung oder der Fusion mit der Handwerkskammer Coburg – Horst Eggers hat über Jahrzehnte hinweg an ‚vorderster Front‘ Akzente gesetzt, auch überregional in wichtigen Ausschüssen und Arbeitskreisen beim Bayerischen Handwerkstag, beim Deutschen Handwerkskammertag und beim Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Horst Eggers engagiert sich nicht nur ehrenamtlich als Vorsitzender des Uni-

versitätsvereins Bayreuth e.V. sondern auch als Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Handwerk und Kirche sowie in der Kammer für Soziale Ordnung der EKD.



Der Uniververein stellt sich vor

Werden Sie Freund und Förderer der Universität Bayreuth!

Seit mehr als 40 Jahren – also bereits vor der eigentlichen Gründung unserer Hochschule – unterstützt der Universitätsverein Bayreuth e.V. die Universität Bayreuth. Mit mehr als 800 Mitgliedern zählt er zu den 'großen' Fördervereinen an deutschen Universitäten – aber es dürfen gerne noch mehr werden!

Durch die ideelle und materielle Förderung, die aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden bestritten wird, trägt der Verein maßgeblich zur freien Entfaltung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie auch der Studierenden bei. Der Verein beteiligt sich beispielsweise an universitätsweiten Veranstaltungen wie der Erstsemesterbegrüßung, dem UniOpenAir, dem Tag der offenen Tür 'Campus erleben!' oder auch der traditionellen Weihnachtspredigten. Sechs Deutschlandstipendiaten fördert der Verein bisher jedes Jahr. Im Rahmen der akademischen Jahresfeier wird der mit 2.500 Euro dotierte Wissenschaftspreis

an herausragende Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler verliehen. Auch stiftet der Verein den deutschlandweit einzigartigen BIGSAS Journalistenpreis. Darüber hinaus werden Konferenzen, Symposien und Ausstellungen Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wie auch Exkursionen und Initiativen von und für Studierende auf begründeten Antrag bezuschusst.

Ein besonderes Anliegen des Universitätsvereins ist der enge Kontakt zwischen Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Umgebung und der Universität. Im Sommer 2014 beginnen die 'Stadtgespräch(e)', eine neue Vortragsreihe des Universitätspräsidenten mit externen und internen Referentinnen und Referenten, die die Wissenschaft näher an die Öffentlichkeit bringen – mitten in der Stadt, im gerade neu bezogenen Iwalewahaus in der Bayreuther Wölfelstraße – mit freundlicher Unterstützung

des Universitätsvereins. Der Verein bietet somit die einzigartige Möglichkeit, die Universität besser kennen zu lernen, ihre vielfältigen Angebote zu nutzen und einen Beitrag dazu zu leisten, die Entwicklung der Universität Bayreuth zu unterstützen und zu fördern.



Kontakte:

Vorsitzender des Universitätsvereins Bayreuth e.V.
Horst Eggers

Geschäftsstelle Universitätsverein Bayreuth e.V.

Claudia Becker
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-5273 (9-12 Uhr)

✉ univerein@uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/foerderer-und-partner/
univerein

Rainer W. Markgraf ist neues Mitglied des Kuratoriums der Universität Bayreuth

Seit März 2014 ist Rainer W. Markgraf neues Mitglied des Kuratoriums der Universität Bayreuth. Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible freut sich sehr, dass der Bayreuther Bauunternehmer Rainer W. Markgraf der Bitte der Hochschulleitung gefolgt ist und fortan als Mitglied des Kuratoriums die Universität unterstützen wird. „Herr Markgraf ist ein sowohl regional als auch national sehr gut vernetzter Unternehmer, genauso die Universität Bayreuth. Deshalb glaube ich an eine gute Zusammenarbeit“, stellt Prof. Leible fest.

Rainer W. Markgraf ist Geschäftsführender Gesellschafter des Bauunternehmens ‚W. Markgraf GmbH & Co KG‘ in Bayreuth. Das Bauunternehmen ist seit über 80 Jahren in Familienbesitz: Der Großvater von Rainer W. Markgraf hatte die Baufirma 1932 gegründet, nach dem 2. Weltkrieg neu aufgebaut und das rasant wachsende Baugeschäft später an seinen Sohn, den Vater Rainer W. Markgrafs, weitergegeben. Zur Jahrtausendwende übernahm dann Rainer W. Markgraf, nunmehr in der dritten Generation, die Geschäftsführung. Das Bauunternehmen mit Firmensitz in Bayreuth ist mit seinen über 700 Beschäftigten jährlich auf 200 Baustellen in nahezu ganz Europa tätig. Vertrauen, Ehrlichkeit und Verantwortung sind in der Firmenphilosophie von ‚W.

Markgraf GmbH & Co KG‘ fest verankert und bestimmen das unternehmerische Handeln: „Als Geschäftsführer unseres Familienunternehmens habe ich nicht nur Verantwortung für unsere hochqualifizierten und leistungsbereiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch darüber hinaus muss und will ich als Unternehmer Verantwortung übernehmen, in der Stadt und in der Region. Und ein ganz wichtiger Teil von Bayreuth und der Region Oberfranken ist die Universität Bayreuth“, erklärt Rainer W. Markgraf.

Die Universität Bayreuth hatte sich Mitte vorigen Jahres ein Kuratorium an die Seite geholt mit dem Ziel, die Universität noch stärker mit der Region und vor allem der regionalen Wirtschaft zu vernetzen. Namhafte mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer und auch ‚Oberfrankenaktivisten‘ aus Politik, Verwaltung, Medien und Kunst sind darin vertreten. Vorsitzender des Kuratoriums ist der Bamberger Unternehmer und Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, Heribert Trunk.

Die Universität Bayreuth und die Region Oberfranken haben ein gemeinsames Problem zu bewältigen: In den nächsten Jahrzehnten wird es hier viel weniger junge Leute geben als bisher. Was

die Unternehmen in den Landkreisen Hof und Wunsiedel bereits heute beklagen, nämlich Mangel an beruflichem Nachwuchs, wird schon ab 2015 auch die Universität betreffen; denn dann werden die Studierendenzahlen sinken. Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible holte sich deshalb Verstärkung: „Solche Probleme kann man nur gemeinsam angehen. Die Universität ist keine Insel der Wissenschaft, sondern eng verbunden mit der Region und vor allem der Wirtschaft. Nur wenn alles zusammen attraktiv ist, werden wir Menschen hierher bekommen. Studierende und auch Fachkräfte wollen in einem attraktiven Lebensraum zuhause sein.“

Rainer W. Markgraf, 1956 in der Oberpfalz geboren und ganz in der Nähe von Bayreuth zu Hause, ergänzt: „Oberfranken ist die geografische Mitte Europas, hier haben 24 Unternehmen ihren Firmensitz, die auf ihrem Gebiet Weltmarktführer sind. Hier gibt es sehr gute Hochschulen und Universitäten und unser Kulturangebot muss sich keinesfalls hinter dem Münchner verstecken. Vor allem aber leben hier hochmotivierte und leistungsbegeisterte Menschen. Diese hier in der Region zu halten und gute junge Leute anzuziehen, dafür engagiere ich mich gern!“

Kontakte:

Rainer W. Markgraf
Mitglied des Kuratoriums der Universität Bayreuth
Geschäftsführender Gesellschafter der W. Markgraf GmbH & Co KG Bauunternehmung
Dieselstraße 9
95448 Bayreuth
☎ 0921/297-0
✉ info@markgraf-bau.de
www.markgraf-bau.de

Heribert Trunk
Vorsitzender des Kuratoriums der Universität Bayreuth
Präsident der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
Bahnhofstraße 25
95444 Bayreuth
☎ 0921/886-0
✉ info@bayreuth.ihk.de
www.bayreuth.ihk.de



Der Bayreuther Bauunternehmer Rainer W. Markgraf (M.) erhält von Universitätspräsident Prof. Dr. Stefan Leible (l.) und Heribert Trunk (r.), Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth, die Urkunde als neues Mitglied des Kuratoriums der Universität Bayreuth.

Aktenaussonderung und Archivierung

Dokumentation von Verwaltungshandeln und studentischem Leben

Die so genannten Historischen Hilfswissenschaften unterscheiden zwischen Traditions- und Überrestquellen, wobei erstere bewusst für die Nachwelt erzeugt, letztere aber ohne ursprüngliche Erhaltungsabsicht als Überreste von Aktivitäten historischer Akteure auf uns kamen. Archive konzentrieren sich vor allem auf diese Überrestquellen. Somit ist es nicht verwunderlich, dass im Mittelpunkt des Interesses des Universitätsarchivs die Akten und sonstigen Unterlagen stehen, die in der zentralen und Wissenschaftsverwaltung im Zuge von deren Aufgabenerledigung entstanden sind.



Archivierte Akten zum Gebäudeunterhalt

Aussonderung durch Einrichtungen der Universität

Um seinem Archivierungsauftrag nachkommen zu können, bittet das Universitätsarchiv daher alle Beschäftigten, Unterlagen, die für den laufenden Betrieb nicht mehr benötigt werden, entweder direkt dem Archiv anzubieten oder – falls der Aktenplan der Universität verwendet wird – an die Registratur abzugeben.

Studentische Initiativen und Aktionen

Die Bitte, an das Archiv zu denken, richtet sich auch an die vielen studentischen Initiativen, seien sie politisch, religiös, eventbezogen oder von sonstiger Ausrichtung, denn sie spiegeln die Vielfalt des studentischen Lebens.

Universitätsjubiläum 2015

Im kommenden Jahr 2015 feiert die Universität Bayreuth ihr vierzigjähriges Jubiläum der Aufnahme des Vorlesungsbetriebs. Hierzu möchte das Archiv einen Beitrag auf der Grundlage der historischen Quellen liefern. Der Zeitplan für die Vorbereitung einer Veröffentlichung sieht vor, dass alle Archivalien, die dem Archiv bis zum Ende des Sommersemesters 2014 angeboten worden sind, dafür berücksichtigt werden können. Bei der Einleitung und Durchführung von Aussonderungen werden Sie vom Universitätsarchivar Karsten Kühnel gerne unterstützt.

Spezielle Hinweise auf archivwürdige Unterlagen hat das Universitätsarchiv für die Organisationseinheiten im wissenschaftlichen Bereich der Universität sowie für private und körperschaftliche Nachlässe auf seiner Homepage zum Download bereitgestellt.

Bisherige Zugänge im Universitätsarchiv

In seinem ersten Betriebsjahr wurden dem Universitätsarchiv bereits Unterlagen von folgenden Stellen übergeben:

- 1. Abteilung Mikrometeorologie (BayCEER, Prof. Dr. Foken)
- 2. Gremienbüro
- 3. Institut für Afrikastudien (IAS)
- 4. Iwalewa-Haus – Afrikazentrum
- 5. Kanzler Dr. Zanner
- 6. Lehrstuhl für Interkulturelle Germanistik (Prof. Dr. Müller-Jacquier)
- 7. Lehrstuhl für Stadtgeographie und Geographie des ländlichen Raumes (Prof. Dr. Popp)
- 8. Persönliche Referentinnen des Präsidenten
- 9. Präsident, Büro Prof. Dr. Bormann R.I.P.
- 10. Registratur der Zentralen Universitätsverwaltung
- 11. Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
- 12. Zentrale Studienberatung.

Hinweise auf archivwürdige Unterlagen auf den Internetseiten des Universitätsarchivs:

<http://www.uni-bayreuth.de/universitaetsarchiv/aussonderung/index.html> und
<http://www.uni-bayreuth.de/universitaetsarchiv/Deposita/index.html>.

Kontakt:

Karsten Kühnel
Universitätsarchiv
Universität Bayreuth
Leuschnerstraße 51
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4700
✉ karsten.kuehnel@uww.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaetsarchiv

Carl Friedrich von Siemens Stiftung unterstützt erneut Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek (UB) Bayreuth erhält von der Carl Friedrich von Siemens Stiftung nach 2012 und 2013 ein weiteres Mal Fördermittel für den Erwerb von Print-Monographien. So stellt die Stiftung nur zu diesem Zweck für den Zeitraum 2014 bis 2015 einen Betrag in Höhe von 200.000 € zur Verfügung. Mit diesen Mitteln können neben vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftlicher Literatur auch erneut naturwissenschaftliche Monographien beschafft werden.

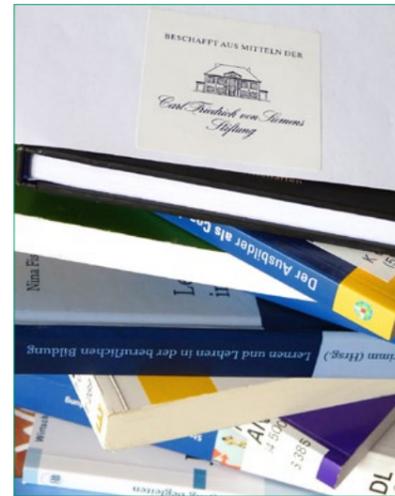
Diese freudige Mitteilung war die Folge eines neuerlichen Antrags der UB an die Carl Friedrich von Siemens Stif-



Exlibris der Carl Friedrich von Siemens Stiftung

fung im Sommer letzten Jahres. Ausreichend überzeugend konnte die UB Bayreuth darlegen, wie schmerzhaft die Kostenexplosion gerade im Bereich der Zeitschriften und elektronischen Datenbanken den für den Ankauf von Monographien notwendigen frei disponiblen Etatanteil im Normaletat der UB Bayreuth in den letzten Jahren hat schrumpfen lassen. Um die erheblichen Engpässe im aktuellen Literaturbedarf zu decken, wurden denn auch die bisher von der Stiftung zugewiesenen Mittel in Höhe von 500.000 € bereits nahezu komplett ausgegeben.

Mit der nun zugesagten neuen Förder-summe kann die Universitätsbibliothek ihren Bestand an geistes-, sozial- und naturwissenschaftlicher Literatur bis zum Ende des nächsten Jahres wieder



laufend angemessen ergänzen. Somit wird es nach dem Willen der Stiftung mit dieser großzügigen Unterstützung möglich sein, insbesondere auch mit den Schwerpunkten Afrika, Musiktheater, Recht und Wirtschaftswissenschaften, dringend für die Forschung und Lehre benötigte Bücher zu beschaffen.

Kontakt:

Manfred Albinger
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3401
✉ Manfred.Albinger@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

Kontakt:

Bernhard Vogt
Universitätsbibliothek
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / ZB
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-3447
✉ Bernhard.Vogt@ub.uni-bayreuth.de
www.ub.uni-bayreuth.de

Verbesserter Service in der UB

Neue PC-Pool-Rechner in allen Bibliotheken

Einem viel gehegten Wunsch der Studierenden folgend wurden in den letzten Wochen neue PCs in allen Bibliotheken installiert. Insgesamt wurden – in Zusammenarbeit mit dem ITS – 19 neue PCs in der Zentralbibliothek sowie 30 neue PCs in den Teilbibliotheken auf dem Campus aufgestellt. Die neuen Rechner sind zum einen wesentlich schneller als die bisherigen SunRay-Terminals, die dadurch ersetzt werden

und die für reine Bibliotheksrecherchen konzipiert waren. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Studierenden mit den neuen PCs in ihrer gewohnten Rechnerumgebung arbeiten können, da es sich um die gleichen PCs handelt wie in den PC-Pools. Der Kauf dieser Rechner wurde aus Studienbeiträgen finanziert. Die Nutzung dieser neuen Rechner ist daher auch nur für Studierende möglich.

Das Universitätsarchiv - Quelle für die historische Forschung

Am 1. März 2014 feierte das Universitätsarchiv seinen ersten Geburtstag. Denn an diesem Tag vor einem Jahr wurde diese neue Einrichtung in der Außenstelle in der Bayreuther Leuschnerstraße 51 eingerichtet. Ein wissenschaftlicher Archivar, zwei studentische Hilfskräfte und wechselnde Praktikantinnen und Praktikanten sind nun mit der Pflege des institutionalisierten 'Gedächtnisses der Universität' betraut.

Dienstleister

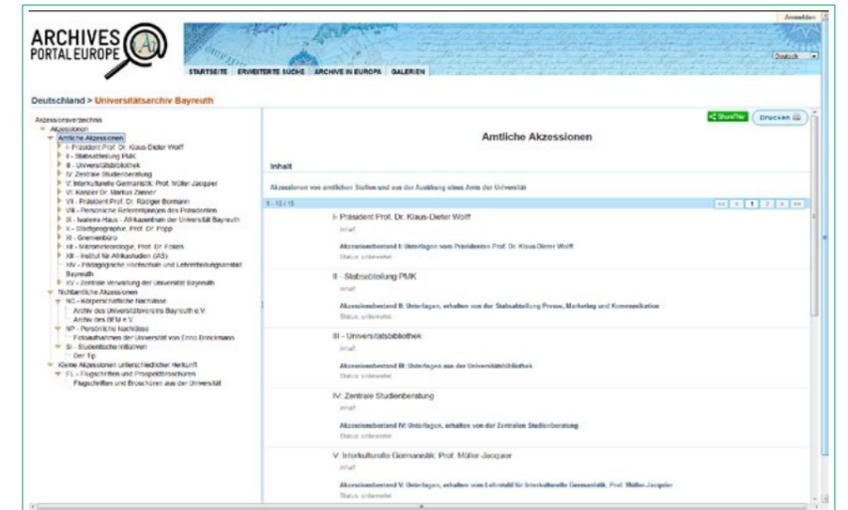
Das Universitätsarchiv versteht sich als Dienstleister für die Universität und die interessierte Öffentlichkeit. Seine Aufgabe ist vor allem, die Tätigkeit der Universität in Verwaltung und Wissenschaft zu dokumentieren und die so archivierten Dokumente historisch Interessierten später zugänglich zu machen. Archivalien werden in erster Linie zu wissenschaftlichen, heimatkundlichen und unterrichtlichen, aber auch zu amtlichen und publizistischen Zwecken genutzt.



Die ältesten Archivalien stammen aus der Zeit des Königreichs

Dokumentationsauftrag

Seinen Dokumentationsauftrag erfüllt das Universitätsarchiv, indem es ausgewählte, in der aktiven Verwaltung nicht mehr benötigte Unterlagen dauerhaft übernimmt. Zu den offiziellen Unterlagen kommen Sammlungen von Flyern, Plakaten, Broschüren etc. sowie Unterlagen von studentischen Initiativen hinzu. Außerdem werden fremde Archive verwaltet, deren Inhalte einen engen Bezug zur Universität Bayreuth haben. So wurden Dauerleihverträge mit



Das Universitätsarchiv im Archivportal Europa unter www.archivesportaleurope.net

dem Universitätsverein Bayreuth e.V. und dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. geschlossen, um deren Archive im Universitätsarchiv zu sichern, zu erschließen und zugänglich zu machen.

Von besonderer Bedeutung ist der Erwerb persönlicher und privater Nachlässe von Professorinnen und Professoren sowie Inhaberinnen und Inhabern herausragender Ämter der Universität, nicht zuletzt, weil sich Hochschulgeschichte in besonderer Weise in ihren historischen Persönlichkeitsbezug stärkt das Archiv auch durch die Aktivitäten auf dem Gebiet der 'Oral History'. So erhielt es kürzlich ein dreistündiges Interview mit dem ehemaligen Universitätspräsidenten Prof. Dr. Ruppert als Tondokument.

Recherche und Erschließung

Im Oktober 2013 hat das Universitätsarchiv eine vorläufige Beständeübersicht im Archivportal Europa veröffentlicht. Inzwischen wurde ein Verzeichnis der Zugänge (Akzessionen) und ein Findbuch zu den Akten der Zentralen Universitätsverwaltung ebenfalls dort bereitgestellt. Nur wenig erschlossen sind zurzeit noch

die Akten der ehemaligen Pädagogischen Hochschule Bayreuth.

Nutzung

Die persönliche Nutzung des Archivs ist in seinen Räumen nach vorheriger Terminabsprache ab Mai 2014 für Universitätsbedienstete, Studierende und Externe möglich. Die Grundlage für die Recherchen liefern die bereits erstellten Findmittel.

Das Universitätsarchiv im Internet:
• im Archivportal Europa (mit Findmitteln)

www.archivesportaleurope.net/directory/-/dir/ai/code/DE-1981

• auf den Seiten der Universität Bayreuth

www.uni-bayreuth.de/universitaetsarchiv

Kontakt:

Karsten Kühnel
Universitätsarchiv
Universität Bayreuth
Leuschnerstraße 51
95447 Bayreuth
☎ 0921/55-4700
✉ karsten.kuehnel@uvw.uni-bayreuth.de
www.uni-bayreuth.de/universitaetsarchiv

In Vielfalt leben und feiern

Katholische Hochschulgemeinde feierte 30 Jahre Alfred-Delp-Kapelle

Der Blick über den Tellerrand hinaus, die Gemeinsamkeit aller Gläubigen – Werte, die für Christen an einer Hochschule täglich Brot sind, prägten auch das Fest der Katholischen Hochschulgemeinde Bayreuth anlässlich ihrer 30. Kirchweih der Alfred-Delp-Kapelle. „Wir sind alle Mitarbeiter Gottes, auch wenn wir unterschiedlicher Meinung sind“, betonte der als Festprediger eingeladene protestantische Geistliche Fritz Delp. Er ist Neffe des Jesuiten Alfred Delp, nach dem die KHG-Kapelle benannt ist.

Auf den Tag genau vor 69 Jahren war Alfred Delp als Mitglied des Kreisauer Kreises in Berlin ermordet worden. Vor dem Gang zum Galgen hatte er in engem Kontakt mit anderen Gefangenen des NS-Regimes ein intensives religiöses Leben geführt. Von ihm stammt der Satz, dass die Kirchen abgeschrieben seien, böten sie noch einmal das Bild einer zankenden Christenheit. Wichtig sei, so Fritz Delp, dass alle am Aufbau desselben Gebäudes mitarbeiteten. Er verwies auf die Briefe des Paulus an die Korinther, worin der Apostel den Griechen klar zu machen versuchte, dass der Mensch ein Tempel Gottes sei und man daher keinem die Würde nehmen könne. Auch sei Gelassenheit empfohlen gegenüber Dingen, die man nicht ändern könne. Über allem Streit stehe Christus, auf den man sich verlassen könne und solle.

Bei der Begrüßung im Zusammgehörigkeit verkörpernden Rund der Alfred-Delp-Kapelle hatte KHG-Leiter Thomas Ries das Werk der Bauleute vor 30 Jahren gelobt und sich gefreut, dass es nicht bei einem bloßen Gebäude geblieben sei. Es sei eine lebendige Gemeinschaft entstanden. Dass diese über Jahre hält, bewies der Zuspruch zum Fest. Die Kapelle war bis auf den letzten Platz besetzt. Beim einleitenden Orgelkonzert spielte nicht nur der derzeitige Organist Markus Drummer, sondern auch sein Vorgänger Markus Blumenhofer.

Ökumene und Gemeinschaft wurden schon vor 30 Jahren groß geschrieben. 1982 hatte der Gemeinderat mit knapper Mehrheit beschlossen, dass die KHG von der Innenstadt auf den Campus zieht, neben das künftige Alfred Delp-Studentenwohnheim. 1984 wurde die Kapelle vom damaligen Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel eingeweiht.

Die KHG ist eine so genannte Personalgemeinde. Wie der damalige Pastoralreferent Günther Höfner erzählt, berieten und gestalteten Katholiken und Evangelisch-Lutherische das Jahresprogramm von Anfang an gemein-



Beim Festgottesdienst in der Alfred-Delp-Kapelle von links: Fritz Delp, Thomas Ries und Dr. Helmut Wiesner; Foto: Michael Anger

sam. Rasch entstanden eine Theatergruppe, ein Gospelchor und ein fester Kreis für ZEN-Meditationen. Über diesen gelang es sogar in einigen Fällen, aus der Kirche Ausgetretene wieder zu gewinnen. Afrikanische Studierende monierten damals, dass die deutschen Gottesdienste so steif verliefen. Unter ihnen waren Geistliche, die dann auch einen Gottesdienst in der Schlosskirche gestalteten. Lebendig und rhythmisch wie zuhause in Afrika, aber auch so lange wie in Afrika, fast drei Stunden. Zum Erstaunen der heimischen Christen, wie Höfner schmunzelt.

Das Gemeinsame, das die KHG seit 30 Jahre stiftet, zeigt sich auch in den ökumenischen Ehen, die unter etlichen Besuchern geschlossen wurden. Jedes Jahr gibt es ein großes Familientreffen.

Kontakte:

Michael Anger
Freier Journalist
Albert-Preu-Straße 12
95444 Bayreuth
☎ 0921/515018
✉ m.anger@t-online.de

Katholische Hochschulgemeinde
Sekretariat Raphaela Seybold
Emil-Warburg-Weg 17
95447 Bayreuth
☎ 0921-56624
✉ khg@uni-bayreuth.de
www.khg.uni-bayreuth.de



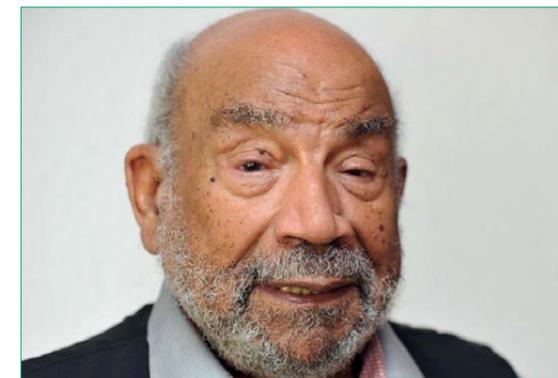
Vollbesetzt war die KHG-Kapelle beim Jubiläumsgottesdienst; Foto: Michael Anger

BIGSAS Literaturfestival 2014

'Literaturen der/und Erinnerung: 1884-1904-1914'

Das vierte BIGSAS Festival Afrikanisch (-Diasporisch)er Literaturen findet vom 26. bis 28. Juni 2014 in den Räumen des Alten Schlosses in der Bayreuther Maximilianstraße statt und bringt sich unter dem Titel 'Literaturen der/und Erinnerung: 1884-1904-1914' in die für 2014 wesentliche öffentliche Debatte um das 100jährige Jubiläum des Beginns des Ersten Weltkrieges ein, indem es Afrikas Rolle hier ins Zentrum stellt und Kolonialismus als historischen Kontext in den Blick nimmt.

Entsprechend wird die historische Zäsur 1914 mit zwei weiteren entscheidenden '4'er-Jahren' der deutschen Geschichte zusammengedacht: 1884 und 1904. 1884 gilt gemeinhin als historischer Einschnitt, der den Beginn der imperialen Phase des Kolonialismus einläutete, die bis zum Ende des II. Weltkrieges ihre Hochphase hatte, für Deutschland allerdings bereits mit dem Ende des I. Weltkrieges ein unfreiwilliges Ende fand. Der 130. Jahrestag der so genannten Berliner Afrika-Konferenz bietet Anlass, die europäische Eroberung, Zerklüftung und Kolonisierung des afrikanischen Kontinentes kritisch zu erinnern. 2014 wiederum jährt sich der deutsche Genozid von 1904 an den namibischen Herero und Nama zum 110. Mal. Somit sind 1884, 1904 und 1914 drei entscheidende Wegmarken in der Geschichte des deutschen Kolonialismus.



Theodor Wonja Michael ist der diesjährige Ehrengast und Festivalpate 2014; Foto: Mark Leonhard, Bonn / dtv Verlag

Diese sollen im diesjährigen BIGSAS Literaturfestival im Mittelpunkt der Lesungen, Rundtischgespräche, Keynotevorträge, Filme, Ausstellungen und Performances stehen. Neben historischen Betrachtungen internationaler, nationaler und lokaler Kontexte soll auch das Hier und Jetzt in den Blick genommen werden. Wie geht Deutschland mit seiner kolonialen Vergangenheit um? Wie wird Kolonialismus erinnert? Wie wird politische Verantwortung übernommen? Hier wird Rassismus thematisiert, tradierte Afrikanbilder werden hinterfragt und auch der Schwarzen Präsenz in Deutschland wird zudem ein gebührender Ort eingeräumt.

Der 1925 geborene Theodor Wonja Michael, der als Schwarzer Deutscher in seiner Kindheit gezwungen war, in kolonialen Völkerschauen wie auch in nationalsozialistischen Kolonialfilmen aufzutreten und der das nationalsozialistische Deutschland nur knapp überlebte, wird Ehrengast und Pate des Festivals sein. Ihm zu Ehren wird der Direktor der Universitätsbibliothek, Ralf Brugbauer, ein Grußwort halten und eine Ausstellung eröffnen, die u.a. die Schenkung von Theodor Michaels umfangreicher Privatbibliothek an die Universität Bayreuth würdigt.

Zu weiteren Gästen des Festivals zählen Fatima El Tayeb (USA), Jessica Köster (Deutschland), Patrice Nganang (Kamerun/USA), Abiola Irele (USA), Malek Alloula (Algerien), Frank Schulze-Engler (Deutschland), Kofi Yakpo (Deutschland), Maaza Mengiste (Äthiopien/USA), Chantal Fleur Sandjon (Deutschland), Temye Tesfu (Deutschland), RonAmber Deloney (USA), Sharon Dodua Otoo (UK/Deutschland), Michael Küppers-Adebesi



(Deutschland), Zephania Kameeta (Namibia), Patrice Nganang (Kamerun/USA), Everlyn Nicodemus (Tanzania/GB), David Olusoga (UK/Nigeria), Qudus Onikewu (Nigeria/Frankreich), Jean Pierre Félix Eyoum (Deutschland), Ika Hügel-Marshall (Deutschland), Joshua Kwesi Aikins (Deutschland/Ghana), Philippa Ebéné (Deutschland) und Noah Sow (Deutschland).



Ehrengast Theodor Wonja Michael wird im Rahmen des BIGSAS Literaturfestivals 2014 auch aus seinen jüngst erschienenen Memoiren lesen; Foto: dtv Verlag

Kontakt:

Nadja Ofuatey-Alazard, Dipl. Journ.
Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät
Kurfürstenstraße 30
80801 München
☎ 089/21021847
✉ nadja.ofuatey-alazard@uni-bayreuth.de
www.bigsas.uni-bayreuth.de/literaturfestival

Iwalewahaus on the move

Umzug des Iwalewahauses in das Gebäude in der Wölfelstraße

Im Oktober 2013 endeten die letzten Aktivitäten des Iwalewahaus in seinem alten Zuhause, der früheren Markgräflichen Münze in der Münzgasse 9. Am 6. November 2013 schlossen die letzten Ausstellungen ihre Türen und die Vorbereitungen für den Umzug begannen. Das neue Domizil des Iwalewahaus in der Wölfelstraße 2 ist zwar nur 100 Meter entfernt, dennoch ist es dem Stadtkern nun viel näher.

Das Gebäude in der Wölfelstraße wurde im Jahr 1907 als das offizielle Gebäude der Bayerischen Staatsbank in Oberfranken errichtet; zwei Tresorräume mit gigantischen Türen erinnern an diese Zeit. Das Gebäude wurde bis in die 1970er Jahre als Bank genutzt und öffnete später als Forstamt seine Pforten. Als Zwischenmieter befanden sich auch das Vermessungsamt und die Bauverwaltungen Bayreuth mit in dem barockisierenden Jugendstilbau.

Am 4. November 2013 wurde das Gebäude offiziell an die Universität Bayreuth übergeben. Auf vier Stockwerken, Keller und Dachboden, finden sich nun über 2.300m² Büroräume sowie Ausstellungs- und Archivflächen wieder.

Der Auszug aus der Münzgasse erfolgte, ohne dass zuvor mit der Renovierung des neuen Gebäudes begonnen werden konnte. Seit Januar laufen die Renovierungsarbeiten, die Büroräume der Beschäftigten des Iwalewahaus und DEVAs sind bereits wieder voll nutzbar. Auf dieser Etage werden darüber hinaus noch Büros des Instituts für Afrikastudien (IAS), des Bayerischen Forschungsinstituts für Afrikastudien (BRIAS) sowie für Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler entstehen.

Auf der dritten Etage werden Räume für die Archive und Kunstsammlungen eingerichtet sowie Künstlerateliers mit Gästezimmern für ein 'Artists in Residence'-Programm geschaffen. Nach Fertigstellung dieser beiden Stockwerke folgt der Umbau des ersten Obergeschosses zu einer weitläufigen Ausstellungsfläche.

Das große Foyer im Erdgeschoss des Hauses bietet Platz für einen umfangreichen multifunktionalen Ausstellungsraum. Hier wird ein multimedialer Veranstaltungsort eingerichtet, um Konzerte, Filmreihen und Konferenzen auszurichten. Außerdem befinden sich

im Erdgeschoss Rezeption, Bibliothek und zwei Seminarräume.

Die Ausstellungsflächen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss werden grundlegend renoviert und umgebaut. Diese Renovierungsarbeiten beinhalten neue Fußböden und ein innovatives Beleuchtungskonzept. Der südafrikanische Kurator Storm Janse van Rensburg, der gleichzeitig auch Fellow an der Bayreuth Academy of Advanced African Studies ist, hat hierfür ein ganzheitliches Licht- und Farbkonzept entwickelt.

Wie schon im alten Gebäude, nur jetzt in einem größeren räumlichen Umfang, wird das Iwalewahaus auch Ort für Tagungen und Konferenzen aus dem Afrikabereich sein. Dem repräsentativen Gebäude entsprechend ist weiter vorgesehen, dass das Haus als Veranstaltungsort im Zentrum der Stadt für die Universität auch über den Afrikabereich hinaus genutzt werden kann (siehe auch Termine 'Veranstaltungsreihe Stadtgespräche'). Das Iwalewahaus wird in Zukunft seinem Namen als 'Afrikazentrum der Universität Bayreuth' gerecht werden und als repräsentatives 'Flaggschiff' der Universität in der Stadt wirken.

Kontakte:

Sarah Böllinger
Iwalewahaus
2.OG, Zi. 205
Wölfelstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4506
✉ sarah.boellinger@uni-bayreuth.de
www.iwalewa.uni-bayreuth.de

Dr. Ulf Vierke
Iwalewahaus
2.OG, Zi. 205
Wölfelstraße 2
95444 Bayreuth
☎ 0921/55-4501
✉ ulf.vierke@uni-bayreuth.de
www.iwalewa.uni-bayreuth.de



Iwalewahaus; Foto: Wilfried Engelbrecht (2007)

CampusKulturWoche 19. bis 23. Mai 2014

Auch in diesem Jahr wollen wir Ihnen und Euch ein abwechslungsreiches Programm zur CampusKulturWoche bieten.

Musicalstudierende der Bayerischen Theaterakademie August Everding werden uns auf eine *Musicalzeitreise* mitnehmen. Außerdem wird die Newcomer Band *Evas Garten* ein Konzert mit einem Mix aus Cover-Songs und eigenen Hits geben.

Aber auch Studierende des Bayreuther Campus werden ihr Können unter Beweis stellen: So wird bspw. am 21. Mai die Produktion *Arminius* von *Nota Bene* e.V. ihre Premiere feiern. Dabei geht es um den Freiheitskämpfer Arminius. Erzählt wird seine Geschichte von der Heimkehr bis zur berühmten Schlacht und was danach weiter in Germanien

geschah. Die gezeigte Fassung wurde geschrieben und inszeniert von Rafael Fuchs, Student der Musiktheaterwissenschaft an der Universität Bayreuth. *Nota Bene* e.V. ist ein Verein von Studierenden der Universität Bayreuth, welche hier die Möglichkeiten haben, selbst Stücke zu schreiben bzw. zu inszenieren und/oder einfach nur mitzuspielen oder in einer anderen Weise bei den Produktionen mitzuwirken.

Des Weiteren wird am gleichen Tag ein Flohmarkt von und für Studierende im Rondell stattfinden.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie und Euch vom Programm der diesjährigen CampusKulturWoche begeistern könnten! Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und eine Reservierung

nicht erforderlich (lediglich für *Arminius*).

Leider lagen zum Redaktionsschluss die Termine im Einzelnen noch nicht vor. Genauere Informationen zu allen Programmpunkten werden aber rechtzeitig auf der Stupa-Homepage zu finden sein.

Kontakt:

Christoph Engelke
Fachschaftssprecher SpLit Universität Bayreuth
Sprecherrat für Kultur, Campusgestaltung und Chancengleichheit
Mitglied im Studierendenparlament
Studierendenparlament
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30 / SWO
95447 Bayreuth
✉ christoph.engelke@hotmail.de
www.studierendenparlament.uni-bayreuth.de

Abschlusskonzert der Uni Bigband

Die Uni Bigband begeisterte Hunderte im 'Zentrum'

Ob es in Bayreuth einen Saal gibt, der noch nicht wegen eines auf dem Spielplan stehenden Bigbandkonzertes gut gefüllt war?

Wir wissen es leider nicht genau, aber auch im 'Zentrum' gab es anlässlich des Semesterabschlusskonzertes der Uni Bigband am 11.2.2014 nur noch wenig freie Sitzplätze. Doch hat sich neben den stetig steigenden Besucherzahlen noch etwas anderes verändert. Wegen der hohen Nachfrage verständigte man sich zum Sommer des vergangenen Jahres auf die Gründung einer zweiten Bigband. Und so kamen ca. 650 Besucherinnen und Besucher in den Genuss, zwei Bigbands zu hören. Jede für sich trug mit der Auswahl der Stücke zu einem gelungenen ab-

wechslungsreichen Abend bei. Großes Verdienst daran haben natürlich neben den Ensemblemitgliedern so-

die Universität wieder einmal näher zusammengeführt werden können. Und das dann alles noch im Zeichen des Jazz, der Musik – was gibt es Schöneres?

Die Uni Bigband freut sich auf ein tolles Sommersemester und ihren Auftritt bei 'St. Georgen swingt' im Juli 2014.

Hinweis: Die Uni Bigbands proben jeweils mittwochs und donnerstags von 20 Uhr s.t. bis 22 Uhr am Geschwister-Scholl-Platz in Bayreuth.



Plakat für das Bigband-Abschlusskonzert

wie den Sängerinnen und Sängern in erster Linie die musikalischen Leiter, Peter Übelmesser und Johannes Greber. Durch ihren Einsatz und ihr Bemühen wird ein solches Konzert erst ermöglicht. Alle Beteiligten freut es natürlich sehr, dass durch die Konzerte der Uni Bigband die Stadt und

Kontakt:

Carsten Hollmann
Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Königsbergstraße 23
95448 Bayreuth
☎ 0172/1688507
✉ s3caholl@stmail.uni-bayreuth.de
www.carstenhollmann.de

Neue Form des gemeinsamen Lernens

Ein Projektseminar der besonderen Art

Die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) begleitet seit diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums in Bayreuth bei ihrem Projekt-Seminar (P-Seminar) 'Afrika in Bayreuth'. Im Frühjahr 2014 besuchten die 13 Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der BIGSAS das Iwalewa-Haus. Empfangen wurden sie von Nadine Siegert (stellv. Leiterin des Iwalewa-Hauses), Katharina Fink (Doktorandin der BIGSAS und wissenschaftliche Mitarbeiterin), Sigrid Horsch-Albert (DEVA) und Kristina Udechukwu (DEVA).

Zwar können sich viele Schülerinnen und Schüler etwas unter 'Kunst in Afrika' vorstellen, vor allem Skulpturen und bunte Stoffe. Dass das Iwalewa-Haus jedoch viel mehr zeigen kann, durften sie bei der Begehung der neuen Räumlichkeiten, nur wenige Häuser neben dem alten Iwalewa-Haus in der Münzgasse, lernen. Das Afrikazentrum der Universität Bayreuth sammelt, dokumentiert und lehrt vor allem über zeitgenössische Kunst. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren dabei auch,



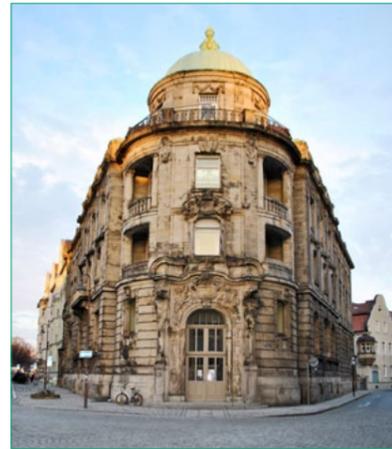
Besichtigung des neuen Iwalewa-Hauses

dass viele Künstlerinnen und Künstler aus Afrika im Iwalewa-Haus längere Zeit residieren, um Ausstellungen zu kuratieren und über Kunst zu lehren. Außerdem wurde deutlich, dass Archivarbeit eine

wichtige Rolle spielt. Auch im neuen Gebäude in der Bayreuther Wölfelstraße ist die Kunsthistorikerin Sigrid Horsch-Albert vom Projekt DEVA (Digitalisierung, Edition, Vernetzung in den Afrikawissenschaften) dafür verantwortlich.

Einige der Schülerinnen und Schüler haben nun das Angebot, den Umbau und gleichzeitig die Entstehung des neuen Museums mitzuerleben und zu begleiten. Ziel des P-Seminars ist es, selbst eine Ausstellung zu organisieren. In der Vorbereitung sind viele Aspekte zu beachten: von Werbung, Fundraising bis hin zur Auswahl der Art der Ausstellung und der Präsentation der Inhalte. Bei der Umsetzung dieses Projekts werden die Schülerinnen und Schüler tatkräftig von ihrer Lehrerin Claudia Hartig und von Susanne Ott, Projektleiterin beim BIGSAS Schulprojekt, unterstützt.

Die Kooperation als Teil des Projektes BIGSAS@school hat sich bereits bewährt. Promovierende der Doktorandenschule – meist aus Afrika – befassen sich dabei intensiv mit Schülerinnen und Schülern,



Das neue Iwalewa-Haus

um Informationen und Ansichten rund um Afrika auszutauschen. Bei der Graduiertenschule BIGSAS promovieren derzeit rund 100 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Bereich der Afrikastudien. Die enge Kooperation mit dem Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium ist ein weiterer Schritt der interkulturellen Arbeit innerhalb Bayreuths, den BIGSAS geht, um das Wissen der Afrikaforscherinnen und -forscher in die Gesellschaft zu vermitteln.

Das P-Seminar (Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung) ist Teil der gymnasialen Oberstufe in Bayern und hilft den Schülerinnen und Schülern, sich auf die Anforderungen von Hochschulen und die Berufswelt vorzubereiten. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler ca. zwei Jahre lang in einem Projekt, das mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern umgesetzt wird. Ziel ist es, Erfahrungen in den Bereichen Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, Selbstkompetenz und Fachkompetenz zu erlangen.

Kontakt:

Sophie Heinz
BIGSAS
Geschwister-Scholl-Platz 3
95445 Bayreuth
☎ 0921/55-5111
✉ sophie.heinz@uni-bayreuth.de
bigsas.uni-bayreuth.de



Die Schülerinnen und Schüler des Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasiums im Iwalewa-Haus

Kleiner Tag der Begabtenförderung

Im März 2014 fand in Bayreuth wieder der 'Kleine Tag der Begabtenförderung' statt. Ca. 80 der insgesamt 175 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der sechsten Jahrgangsstufe aus ganz Oberfranken besuchten an diesem Tag die Universität Bayreuth.

Hier konnten sie aus spannenden Workshop-Angeboten der Fachbereiche Informatik, Physik, Robotik sowie Sprach- und Literaturwissenschaften wählen und so praxisnahe Einblicke in die unterschiedlichen Forschungsgebiete er-

langen. In der Robotik beispielsweise durften die Teilnehmenden entsprechende Forschungsanlagen besichtigen und selbst einen kleinen Roboter programmieren.

Der Kleine Tag der Begabtenförderung gehört zur regionalen Begabtenförderung des Ministerialbeauftragten für die Gymnasien in Oberfranken, Dr. Edmund Neubauer, und seines Stabes. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Bayreuther Markgräfin-Wilhelmine-



Gymnasium, das selbst einen Zweig für hochbegabte Schülerinnen und Schüler führt. Neben den Angeboten an der Universität Bayreuth konnten die Schülerinnen und Schüler auch Kurse wie Philosophie für Kinder, Geräusche-Geschichten oder englisches Theater am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium belegen.

Kontakt:

Dr. Marcus Mühlwinkel
Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium
Königsallee 17
95448 Bayreuth
☎ 0921/799910
✉ sekretariat@mwg-bayreuth.de



Bayreuths Veranstaltungsorte auf einen Blick

Das Kulturamt der Stadt bietet im Internet eine aktualisierte Übersicht der Veranstaltungsräumlichkeiten an

Bayreuth bietet eine große Fülle von Räumlichkeiten für Konzerte, Theater, Ausstellungen und Feiern an. Meist sind nur die zentral liegenden, großen Räume, wie die Stadthalle, das Jugendkulturzentrum oder das Cineplex allgemein bekannt. Darüber hinaus stellen aber auch Kirchen oder Vereine ihre Örtlichkeiten zur Miete zur Verfügung. Über diese 'versteckten' Räume haben jedoch die wenigsten einen richtigen Überblick. Deshalb hat die Stadt eine Übersicht erarbeitet, in der alle Veranstaltungsorte aufgeführt sind und die im Internet zum Download zur Verfügung

steht. Sie wird vom städtischen Kulturamt regelmäßig in Absprache mit den Verantwortlichen aktualisiert. Die Liste ist auf der Homepage der Stadt Bayreuth schnell zu finden, wenn der Suchbegriff 'Veranstaltungsorte' eingegeben wird. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich beispielsweise über Ansprechpartnerinnen und -partner, Größe, Besonderheiten der Räumlichkeiten oder mögliche Mietkosten vorinformieren. Für Nach- und Anfragen bei den jeweiligen Verantwortlichen sind die Kontaktdaten der entsprechenden Ansprechpartnerinnen und -partner ebenfalls aufgeführt. Bei allge-

meinen Fragen, Änderungs- oder Aktualisierungswünschen steht das Kulturamt gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Sabine Hacker
Stadt Bayreuth – Kulturamt
Kulturelle Angelegenheiten
Wahfriedstraße 1
95444 Bayreuth
☎ 0921/50720161
✉ kulturamt@stadt.bayreuth.de
www.bayreuth.de



KinderUni Bayreuth 2014

Auswahl der Professorinnen und Professoren bis zum 28. April möglich

Auch 2014 wird es an der Universität Bayreuth wieder eine KinderUni (am 25. Juni, 2. Juli, 9. Juli und 16. Juli) geben.

Die KinderUni ist eine Veranstaltung der Universität in Kooperation mit der Stadt Bayreuth, die sich an Schülerinnen und Schüler der 2. bis 6. Jahrgangsstufe aus Bayreuth und Umgebung richtet. Die Vorlesungen finden im Audimax der Universität Bayreuth statt, dauern 45 Minuten und beginnen am Veranstaltungstag jeweils um 17.15 Uhr.

Der Eintritt zur KinderUni ist frei. Erwachsene Begleitpersonen müssen jedoch draußen bleiben. Für sie gibt es – wie jedes Jahr – ein attraktives Programm.

Zehn Professorinnen und Professoren der Universität Bayreuth haben Vorschläge für Kindervorlesungen aus ihrem Fachgebiet erarbeitet. Die Kinder haben die Möglichkeit unter <http://www.kinderuni.uni-bayreuth.de> online bis zum 28. April die Vorschläge auszuwählen, die sie am interessantesten finden.

Die vier Vorlesungen, die am meisten Stimmen erhalten, werden dann bei der KinderUni 2014 präsentiert.

Bei anderen Eltern aufwachsen

Professorin Dr. Erdmute Alber – Lehrstuhl für Sozialanthropologie



Kinder gehören zu ihren Eltern und sollen von diesen versorgt werden. So ist das in Deutschland gesetzlich geregelt. Was uns als das Normalste von der Welt erscheint, ist aber nicht überall so. In Westafrika zum Beispiel wachsen viele Kinder bei

Verwandten auf. Nicht, weil es Probleme gibt, sondern weil dies in ihrer Kultur als normal empfunden wird. Wie funktioniert das? Wem 'gehören' Kinder in Westafrika und wer bestimmt, wo sie aufwachsen? Wer sorgt für Kleidung, Essen oder den Schulbesuch? Was ist eigentlich 'normal' und warum finden wir es komisch, wenn Kinder nicht bei ihren leiblichen Eltern aufwachsen?

Flossen weg! Von Fischen, die neue Superfähigkeiten für ihre Flossen erfinden haben

Professor Dr. Gerrit Begemann – Professur für Entwicklungsbiologie



Fische sind Meister der Anpassung an das Leben unter Wasser. Ihre Flossen sorgen für schnelle und geschickte Fortbewegung. Doch das muss nicht immer so sein! Manche Fische gebrauchen ihre Flossen auf ungewöhnliche Arten. Ob als Flügel, Beine oder Feuerstacheln – alle wurden in Millionen von Jahren aus Flossen geformt. Und was passiert eigentlich, wenn eine Flosse verletzt oder abgebissen wird? Können Fische ihre Flossen einfach wieder nachwachsen lassen?

Sprache - na und? Kann doch jeder!

Professorin Dr. Karin Birkner – Lehrstuhl für Germanistische Linguistik



Sprechen können wir alle, aber wie haben wir es eigentlich gelernt? Woher weißt Du, was ein Olchi ist – oder hast du etwa jemals einen gesehen? Warum

heißt Tisch eigentlich Tisch und nicht Sprompft? Und wie kommt es, dass ein Mädchen aus Afrika in Bayreuth plötzlich Deutsch sprechen kann?

Spinat, Spaghetti, Sojasprossen – Essen ist entweder lecker oder gesund!?

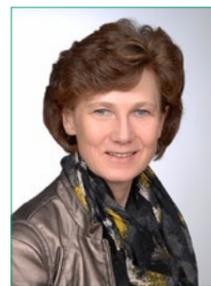
Professor Dr. Stephan Clemens – Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie



Hände weg vom Hamburger! Das gesunde Pausenbrot! Warum wollen Eure Eltern eigentlich, dass Ihr viel Paprika, aber wenig Pommes esst? Was ist drin in unseren Nahrungsmitteln? Wo kommen sie her? Wie wirkt das Essen auf uns? Wir unternehmen einen Streifzug zu den Feldern, durch die Küche, über die Teller und in unseren Körper hinein.

Faszination Kristallwachstum – von Diamanten bis Schneeflocken!

Professorin Dr.-Ing. Heike Emmerich – Lehrstuhl für Material- und Prozesssimulation



Schneeflocken üben eine Faszination auf uns Menschen aus. Wir wollen Euch deshalb auf eine Reise zu ihrem Wachstum in der Atmosphäre einladen und zeigen, dass es möglich ist, Schneekristalle zu simulieren. Welche Informationen benötigen wir, um das Wachstum der Schneekristalle zu simulieren? Wie verhält sich das Wachstum bei anderen Kristallen, wie zum Beispiel Kochsalz oder Diamant?

Außerdem wollen wir Euch zeigen, welche Ergebnisse unserer Materialforschung ihren Weg in die Anwendung finden, wie z. B. bei der Herstellung von Flugzeugturbinen.

Wie kommt der Schaum aufs Wasser – und warum geht er wieder weg?

Professor Dr. Stephan Förster – Lehrstuhl Physikalische Chemie I



Bei Schaum denken wir zunächst an tollen Badeschaum oder lustige Schaumkrönchen beim Haare waschen. Aber es gibt noch jede Menge anderen Schaum. Die Erwachsenen mögen Schaum auf dem Bier und Schlagahne auf dem Kuchen. Es gibt auch Schäume, an die wir zunächst gar nicht denken. Matratzen im Schlafzimmer, Sitzpolster und Armaturenbretter im Auto – sie alle bestehen aus Schaum. Schaum begegnet uns ganz oft im Alltag. Was genau ist Schaum? Wie entsteht er? Und warum verschwindet er gerne wieder? Das wollen wir uns zusammen einmal anschauen.

Woher kommt das Geld?

Professor Dr. Sebastian Schanz StB – Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre



Täglich haben wir es in der Hand und kaufen damit ein: Geld. Aber woher kommt das Geld und was gehört alles zum 'Geld'? Wer bestimmt, wie viel Geld gedruckt wird? Wie viel Geld ist gut bzw. wie viel Geld ist schlecht? Woran wird das gemessen? Was passiert, wenn es zu viel Geld oder zu wenig Geld gibt? Wie hängen Geld und Zinsen zusammen? Diesen Fragen werden wir auf den Grund gehen, um danach besser unsere aktuelle Situation 'nach' der Finanzkrise zu verstehen.

Drachen und Einhörner, Dschinnen und Werwölfe – was hat das mit der Wirklichkeit zu tun?

Professorin Dr. Paula Schrode – Professur für Religionswissenschaft



In Büchern und Filmen treffen wir auf zauberhafte oder gruselige Wesen, die uns in der Natur nie begegnen. Diese Wesen sind aber nicht einfach Erfindungen moderner Schriftstellerinnen und Schriftsteller oder Filmemacherinnen und Filmemacher, sondern häufig schon ganz alt. Allerdings kamen sie nicht nur in Büchern vor, sondern gehörten (und gehören) für viele Menschen zur Wirklichkeit! Wir machen uns auf eine Entdeckungsreise in vergangene Zeiten und ferne Länder – und kommen dabei immer wieder in unsere moderne Welt zurück.

Mathematik in Bildern verstecken und entdecken

Professor Dr. Volker Ulm – Lehrstuhl Mathematik und ihre Didaktik.



Mit Mathematik kann man schöne Kunstwerke gestalten. Umgekehrt kann man in Bildern von Künstlerinnen und Künstlern Mathematik entdecken. In der KinderUni machen wir uns auf zu mathematischen Entdeckungsreisen durch Kunstwerke. Ihr seht, was das 'Haus des Nikolaus' mit Wegen für Müllautos zu tun hat. Ihr erlebt, wie die Vermehrung von Kaninchen mit Sonnenblumen zusammenhängt, und ihr erforscht eine Reihe von Geheimnissen aus der Welt der Zahlen und der Geometrie.

Warum bekommen wir Schnupfen, Grippe und Windpocken?

Professorin Dr. Birgitta Wöhrl – Professur für Biopolymere



Viren sind die Ursache vieler Krankheiten bei Menschen und Tieren. Sie brauchen ein Lebewesen, um sich vermehren zu können. Viren sind so klein, dass man sie mit dem bloßen Auge nicht sehen kann. Manche fliegen durch die Luft und werden von uns eingeatmet, andere befinden sich im Wasser oder in Nahrungsmitteln. Sie gelangen in den Körper und vermehren sich in Körperzellen, die dadurch geschädigt werden. Der Körper kann sich allerdings mit seinem Immunsystem gegen die Viren wehren. Das Immunsystem ist eine Art Gesundheitspolizei, die dafür sorgt, dass die Virusvermehrung gestoppt wird und man wieder gesund wird. Gegen verschiedene Virus-Krankheiten kann man sich auch impfen lassen, damit man die Krankheit erst gar nicht bekommt.



Bei der Pressestelle zu beziehen sind die Vorträge der KinderUni als DVD und der Vortrag von Prof. Dr. Bernd Kannowski von 2013 als Büchlein.

Kontakt:

Ursula Küffner
 Stabsabteilung Presse, Marketing und Kommunikation
 Universität Bayreuth / ZUV
 3. Etage, Zimmer Nr. 3.08
 Universitätsstraße 30
 95447 Bayreuth
 ☎ 0921/55-5324
 ✉ ursula.kueffner@uni-bayreuth.de
pressestelle@uni-bayreuth.de
www.kinderuni.uni-bayreuth.de

Die erste Bayreuther Museumsnacht im Wonnemonat Mai!

Auch die BAT CampusGalerie, die Offene Galerie im Glashaus und der Ökologisch-Botanische Garten der Universität Bayreuth beteiligen sich an der Museumsnacht und locken am Samstag, 17. Mai 2014, Interessierte auf den Campus!

Bei hoffentlich angenehmen Temperaturen treffen sich Kulturbegeisterte am Samstag, 17. Mai 2014, im nächtlichen Bayreuth. Vom frühen Abend bis 1 Uhr früh besteht die Möglichkeit, über 20 Museen und andere interessante Kulturorte in Bayreuth zu besichtigen. Über den alltäglichen Museumsbetrieb hinaus werden zahlreiche Sonderausstellungen, Führungen und Events geboten.

dabei überraschende und einmalige Einblicke in das derzeit größte Kulturprojekt der Stadt geboten. Dabei sind Besichtigungen des Hauses Wahnfried, des neuen unterirdischen Depots und des Museumsneubaus geplant. Einen ersten Überblick über das Projekt geben die Entwürfe und das Architekturmodell im Infopoint ‚bau.schau.stelle‘ in der Bayreuther Richard-Wagner-Straße 45.

Die Gaumenfreuden kommen bei der diesjährigen Museumsnacht ebenfalls nicht zu kurz: ob fränkische Brotzeit, die obligatorische Bratwurst im Andenken an Jean Paul, original italienische Köstlichkeiten oder die Dino-Cocktailbar im Museumsgarten des Urwelt-Museums, die kulinarische Entdeckungsreise verspricht ebenso viel Spannung wie Abwechslung.



Ob man unter die Erde in die Felsenkeller der Bayreuther Katakomben steigt oder hoch hinauf auf den Schlossturm, durch die Prachträume des Neuen Schlosses flaniert oder sich in die exotischen Pflanzenwelten des Ökologisch-Botanischen Gartens der Universität Bayreuth locken lässt, es wird ein vielseitig kulturelles, geschichtlich interessantes und künstlerisch anspruchsvolles Programm geboten.

Baustellenführungen am Richard Wagner Museum

Unter dem Motto ‚Noch kein Museum und doch schon was zu sehen‘ lädt das Richard Wagner Museum zu stündlichen Führungen über die Museumsbaustelle ein. Neugierigen werden

Anfassen, Mitmachen, Genießen

Außerdem gibt es wieder viel zum Anfassen und Mitmachen: Besucherinnen und Besucher können ihre Finger über die Tastatur einer historischen Schreibmaschine flitzen lassen, im Archäologischen Museum auf Schatzsuche gehen, in ein ritterliches Kostüm schlüpfen oder ihre eigenen Kunstwerke im Glashaus präsentieren. Wer nicht schauen will, kann hören, denn auch für die Ohren wird einiges geboten. Zahlreiche Locations werden mit passender Musik oder Geräuschkulissen untermalt, ebenso werden ein Orgelkonzert von Regionalkantor Christoph Krückl in der Schlosskirche sowie ein geistliches Konzert in der Spitalkirche geboten.

Besonders herzlich willkommen heißen die Veranstalter Volker Strübing, Bayreuths Stadtschreiber 2013! Volker Strübing wird die Museumsnacht mit Kostproben aus seinen humorvollen und geistreichen Texten über seine Erlebnisse in Bayreuth schmücken.

Die meisten der Veranstaltungsorte können bequem zu Fuß erreicht werden, zu den entfernter gelegenen Zielen fahren in regelmäßigem Abstand kostenfreie Shuttle-Busse. Der Vorverkauf für die Museumsnacht läuft bereits in allen beteiligten Museen, in der Tourist-Information, Opernstraße 22, Telefon 0921/88588 und an der Theaterkasse, Opernstraße 22, Telefon 0921/69001.



Herzlich willkommen auf dem Campus!

Angebote der Universität Bayreuth zur Museumsnacht

BAT CampusGalerie, Foyer des Audimax der Universität Bayreuth, geöffnet von 20-24 Uhr, Buslinie 2

Jyrgen Ueberschär ist der Stipendiat der diesjährigen Ausstellung der BAT CampusGalerie. Seine fotografischen Arbeiten eröffnen völlig neue, unbekannte und ungewohnte Räume zwischen Fiktion und Fusion. Wir zeigen an diesem Abend bereits vor der offiziellen Eröffnung der Ausstellung eine Preview in der Galerie mit musikalischer Untermalung in ‚loungiger‘ Atmosphäre.

Der in Berlin lebende Künstler studierte Medienkunst mit dem Schwerpunkt künstlerische Fotografie an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (ZKM) und an der Kunsthochschule für Medien Köln. Seine Arbeiten wurden durch eine Reihe von Preisen ausgezeichnet und waren bereits in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Zum Auftakt liest um 20 Uhr Volker Strübing, Bayreuther Stadtschreiber 2013!

Offene Galerie im Glashaus, geöffnet von 20-1 Uhr, Buslinie 2

Das Glashaus bietet allen Interessierten die Möglichkeit, selbst kreativ zu werden und eigene Werke auszustellen. Ob fotografische, malerische, zeichnerische oder handwerkliche Künste, das bleibt jedem selbst überlassen. Das Glashaus wird für jedes Kunstwerk einen Platz finden und es ins rechte Licht

Gehen Sie auf Entdeckungsreise in diese fremde Welt, zwischen Tropenbäumen, Eukalyptus und Kakaopflanzen, auf verschlungenen Pfaden, in Wald und Prärie und an Ufern von Tümpeln. Musik, Cocktails und andere Getränke laden zum Genießen und Verweilen ein.

Führungen durch Gewächshäuser und Freigelände stündlich von 20-23 Uhr. Alle Infos unter www.obg.uni-bayreuth.de



rücken. Frei nach dem Motto ‚Jeder ist Künstler und alles ist Kunst!‘ Dazu gibt es musikalische Untermalung mit der Hansestadt Bayreuth. Anmeldungen bis 16. Mai 2014 an

galerie@glashaus.org

Alle Infos unter www.glashaus.org

Ökologisch-Botanischer Garten, geöffnet von 20-24 Uhr, Buslinie 2

Schon bei Tageslicht gehört der ÖBG zu den Orten, an denen sich Besucherinnen und Besucher in eine andere Welt versetzt fühlen. Nachts aber, bei Dunkelheit, ist es ein besonderes Erlebnis, wenn Wüste und Regenwald in einem fremden Licht erstrahlen, Pflanzen sich schlafen legen oder die Luft mit fremden Düften erfüllen, wenn Frösche quaken, Vögel singen und andere Tiere im Freiland erst so richtig wach werden.

Weitere Informationen über Programm und Ablauf gibt's im Internet unter www.museumsnacht.bayreuth.de

Kontakte:

Stadt Bayreuth – Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtkommunikation

Pressesprecher Joachim Oppold

Neues Rathaus

Luitpoldplatz 13

95444 Bayreuth

☎ 0921/25-1401

✉ Pressestelle@stadt.bayreuth.de

Stadt Bayreuth – Kulturamt

Kulturelle Angelegenheiten

Sabine Hacker

Wahnfriedstraße 1

95444 Bayreuth

☎ 0921/50720161

✉ kulturamt@stadt.bayreuth.de

www.bayreuth.de

Termine

+++ Termine +++



Einweihung der Mensaerweiterung
Am **30. April 2014** wird um **10 Uhr** der **Erweiterungsbau der Mensa** offiziell in Betrieb genommen.

Damit entspannt sich die bisher sehr beengte Situation bei der Mittagsversorgung und die Warteschlangen von Studierenden und Beschäftigten vor den Speisenausgaben verkürzen sich erheblich. Möglicherweise wird sich aber dann bei Sonnenschein eine andere Warteschlange bilden, nämlich an der nach Westen vorgelagerten Terrasse in Richtung Audimax: Dieses herrliche Plätzchen 'mit Seeblick' bietet 50 Sitzplätze, die mit Sicherheit heiß begehrt sein werden!

Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Ngūgĩ wa Thiong'o

Der weltberühmte Literaturwissenschaftler, Schriftsteller und Kritiker Prof. Ngūgĩ wa Thiong'o wird am **5. Mai 2014 ab 16.30 Uhr im RW I, H 24** mit der Ehrendoktorwürde der Universität Bayreuth ausgezeichnet. Er gehört zu den großen Autoren unserer Zeit und ist 'Distinguished Professor of English and Comparative Literature' an der Universität California-Irvine, USA. Sein literarisches Werk umfasst zahlreiche preisgekrönte und in etwa vierzig Sprachen übersetzte Romane, Theaterstücke, Kurzgeschichten sowie Kinderliteratur. Sein Oeuvre plädiert für eine andere Zukunft, in der kulturelle Vielfalt geachtet wird. Informationen unter www.ias.uni-bayreuth.de

Tagung am Lehrstuhl Sozialanthropologie

Am **8. und 9. Mai 2014** findet an der Universität Bayreuth die Frühjahrstagung der Sektion 'Entwicklungssoziologie und Sozialanthropologie' (ESSA) der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

+++ Termine +++

statt. Sie trägt den Titel 'Erwachsenwerden und Zugehörigkeit aus kultur- und gesellschaftsvergleichender Perspektive'. Dabei werden Vertreterinnen und Vertreter aus Ethnologie, Soziologie und weiteren sozialwissenschaftlichen Disziplinen Fragen der Zugehörigkeit (belonging) von Kindern und Jugendlichen in verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten diskutieren. Den Einführungsvortrag hält Prof. Dr. Joanna Pfaff-Czarnecka (Universität Bielefeld) zum Thema 'Figurationen der Zugehörigkeit in der deutschen Zuwanderungsgesellschaft: Bildungsaufstieg im Spannungsfeld der Generationenverhältnisse'. Der Workshop ist am Lehrstuhl Sozialanthropologie (Prof. Dr. Erdmute Alber) angesiedelt und wird von Dr. Jeannett Martin organisiert. Weitere Informationen unter

www.ethnologie.uni-bayreuth.de/de/news/Essa-Tagung-2014



Botanische Mittagspause

In der Botanischen Mittagspause führt ein Spaziergang zu aktuellen Besonderheiten im Ökologisch-Botanischen Garten. Führungstermine sind der **14. und 28. Mai** sowie der **11. und 25. Juni** (mittwochs) jeweils **von 12.15 bis 12.45 Uhr**; Treffpunkt ist am Eingang des Gartens. Weitere Informationen unter

www.obg.uni-bayreuth.de

6. Bayreuther Ökonomiekongress

Der 6. Bayreuther Ökonomiekongress findet am **15./16. Mai 2014 an der Universität Bayreuth (Audimax)** statt. Mit rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ist der Kongress mittlerweile der größte von Studierenden organisierte Wirtschaftskongress Eu-

+++ Termine +++

ropas. Seit dem Jahr 2009 versammeln sich jährlich in Bayreuth erstklassige Referentinnen und Referenten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft, um mit Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Führungskräften von heute und morgen über aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Informationen zu Programm, Anmeldung und Kongressgebühren unter

www.oekonomiekongress.de

Die erste Bayreuther Museumsnacht im Wonnemonat Mai!

Auch die BAT CampusGalerie, die Offene Galerie im Glashaus und der Ökologisch-Botanische Garten der Universität Bayreuth beteiligen sich an der Museumsnacht und locken am **Samstag, 17. Mai 2014**, Interessierte auf den Campus!

www.museumsnacht.bayreuth.de

CampusCulturWoche 2014

Das diesjährige abwechslungsreiche Programm bietet u.a. die Bühnenpremiere des Theaterstücks Arminius, eine Zeitreise durch Musicals, ein Konzert der Newcomerband Evas Garten und Auftritte von externen Künstlergruppen. Die Veranstaltungen der CampusCulturWoche (**19. bis 23. Mai 2014**) sind kostenfrei mit Ausnahme der Bühnenpremiere Arminius. Informationen unter

www.stupa.uni-bayreuth.de

Maisel's Fun Run

Die Brauerei Gebr. Maisel veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Stadt Bayreuth und der Bayreuther Turnerschaft den 12. Maisel's FunRun. Der Startschuss für den Lauf fällt am **25. Mai 2014 um 11 Uhr an der Hindenburgstraße und endet um 14 Uhr**. Die Wegstrecke führt auch über den Campus. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung unter

www.maisel.com/aktionen/12_maisels_funrun_57.html

Perspektiven in der Mikrometeorologie

Die Abteilung Mikrometeorologie und das Bayreuther Zentrum für Ökologie und Ökosystemforschung laden am **6. Juni 2014 ab 12.45 ins Schloss**

+++ Termine +++

Thurnau zum Vortrag 'Perspektiven in der Mikrometeorologie' ein. Anlass ist der 65. Geburtstag von Prof. Dr. Thomas Foken und seine bevorstehende Pensionierung. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bis zum **30. April 2014** gebeten. Weitere Details zur Veranstaltung unter

www.bayceer.uni-bayreuth.de/mm2014

Swahili Kolloquium

Das 27. Swahili Kolloquium findet vom **8. bis 11. Juni 2014** statt. Swahili ist die am weitesten verbreitete Verkehrssprache in Ostafrika; sie wird heute von ca. 40 Millionen Menschen gesprochen. Das Kolloquium hat sich zu einer festen Institution in Bayreuth entwickelt. Die alljährliche Veranstaltung ist traditionell multi- und interdisziplinär ausgerichtet, die Themen reichen von Linguistik und Literatur bis hin zu Sozialanthropologie und Geschichte. In diesem Jahr liegt ein besonderer Schwerpunkt auf dem Thema 'Swahili und Neue Medien / Technologien'. Das Kolloquium ist damit nicht nur zeitlich, sondern auch inhaltlich eng mit dem 21. Afrikanistentag verknüpft, der am 10. und 11. Juni 2014 an der Universität Bayreuth stattfindet. Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.afrikanistik.uni-bayreuth.de/de/colloq/swahili_colloq

Mediennacht 2014

Eine abwechslungsreiche Mischung aus Kurzfilmen, Dokumentationen, Fernsehformaten und Musikvideos wird dem Publikum bei der Mediennacht am **12. Juni 2014** geboten. Zugleich wird im Rahmen der Mediennacht der 10. Jahrestag des Universitätsprojekts 'Campus TV' zelebriert. Der Eintritt zur Veranstaltung, die um **19 Uhr im kleinen Haus der Stadthalle** beginnt, ist kostenfrei. Weitere Informationen für das aktuelle Programm stehen ab Mai zur Verfügung.

www.mediennacht.uni-bayreuth.de

UNIOPENAIR 2014

Am **14. Juni 2014** findet das diesjährige Uniopenair statt. Es ist ein nicht-kommerzielles Musikfestival, welches Jahr für Jahr an einem Tag im Juni auf dem Campus der Universität Bay-

+++ Termine +++

reuth stattfindet. Jedes Jahr wieder kommen nationale und internationale, neue und bekannte, junge und alte Künstlerinnen und Künstler nach Bayreuth und spielen auf der Uniopenair Bühne. Das Uniopenair hat sich von einem kleinen studentischen zu einem überregional bekanntem Festival entwickelt, hat dabei aber sein studentisch-familiäres Flair beibehalten und trägt zur kulturellen Vielfalt in der Stadt und an der Universität bei. Weitere Informationen unter

www.uniopenair.de/2013/

'Summer Feeling am Unistrand' geht in die nächste Runde...

Mit einem neuen Organisationsteam wird das Sommerevent vom **16. bis 26. Juni 2014** in das **Campusrundell** der Universität Bayreuth zurückkehren. Bis in die Haarspitzen motiviert setzt das Team alle Hebel in Bewegung, um dem Erfolg des letzten Jahres gerecht zu werden. Veranstaltet wird das 'Summer Feeling am Unistrand' von der Fachschaft Sport der Universität Bayreuth. Lust auf Sommer und das 10-tägige (!) vielfältige Strandprogramm macht die sonnige Homepage!

www.unistrand-bayreuth.de

KinderUni Bayreuth 2014

Die diesjährigen KinderUni-Vorlesungen finden am **25. Juni, 2. Juli, 9. Juli und 16. Juli im Audimax** der Universität Bayreuth statt.

www.kinderuni.uni-bayreuth.de

BIGSAS Festival Afrikanisch(-Diasporisch)er Literaturen 2014

'Literaturen der/und Erinnerung: 1884-1904-1914'. Im diesjährigen BIGSAS-Literaturfestival, das vom **26. bis 28. Juni 2014** stattfindet, wird Deutschlands Kolonialismus im Mittelpunkt stehen. Im **Kunstmuseum Bayreuth, dem Alten Schloss und der Open Air Bühne im Ehrenhof des Alten Schlosses** wird neben historischen Betrachtungen internationaler, nationaler und lokaler Kontexte auch das Hier und Jetzt in den Blick genommen werden. Informationen unter

www.bigsas.uni-bayreuth.de/literaturfestival

+++ Termine +++



Vorhang auf für das erste Bayreuther Lernfest!

Erstmals wird es am **28. Juni 2014 von 11.00 bis 17.30 Uhr** in Bayreuth ein Lernfest mit vielen Angeboten für Jung und Alt zum 'Lernen mit Spaß und Spiel' geben. Der Eintritt ist frei. Mittelpunkt ist das **RW 21, das Bildungszentrum von Stadtbibliothek und VHS in der Richard-Wagner-Straße**. Von dort aus erstreckt sich das Lernfest in Richtung Evangelisches Bildungswerk Bayreuth und Hofgartenpassage. Rund 30 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren Mitmachangebote – auch die Universität Bayreuth ist als Veranstalter mit von der Partie, u.a. bietet der Lehrstuhl für Schulpädagogik das Projekt 'Kinder philosophieren' an. Weitere Informationen unter

www.bayreuth.de/bildungsregion/lernfest_3051.html

'Blumen und Bäume wie Menschen'

Die Ausstellung 'Blumen und Bäume wie Menschen' zeigt einen kleinen Ausschnitt des künstlerischen Werkes von Erika Schwarzer und gibt Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten schöpferischen Ausdrucks. Ihre Tonarbeiten und Bilder können Besucherinnen und Besucher auf dem Campus der Universität Bayreuth **bis zum 29. Juni 2014 im Ökologisch-Botanischen Garten** anschauen. Weitere Informationen unter

www.obg.uni-bayreuth.de

Veranstaltungsreihe Stadtgespräche

Mit dem Vortrag 'Franken in Bayern – geht das?' eröffnet Prof. Dr. h. c. mult. Hans Maier, Bayerischer Wissenschaftsminister a. D., am **Mittwoch, 2. Juli 2014 von 18.00 bis 19.30 Uhr im Iwalewahaushaus** in der Wölfelstraße die neue Veranstaltungsreihe Stadtgespräch(e) der Universität Bayreuth.



Wir wünschen ein erlebnisreiches Sommersemester 2014 und viel Spaß beim Lesen des neuen Campusmagazins...

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist übrigens der 2. Juni 2014!

■ IMPRESSUM

- Herausgeber: Der Präsident der Universität Bayreuth
 Redaktion: Brigitte Kohlberg, Pressesprecherin (bk)
 Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wiedergeben. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.
- Anschrift: Universität Bayreuth
 Pressestelle
 Universitätsstraße 30 / ZUV
 95447 Bayreuth
- Kontakt: ☎ 0921/55-5324
 ✉ pressestelle@uni-bayreuth.de
- Gestaltung: Christian Göppner, Brigitte Kohlberg
 Satz: Christian Göppner
 Druck: Leo Druck und Medien GmbH & Co. KG
 Ritter-von-Eitzenberger-Straße 15
 95448 Bayreuth
- Erscheinungsweise: UBT aktuell erscheint vier Mal pro Jahr.
 Auflage: 2.000
 Redaktionsschluss: 15.1.2014, 21.3.2014, 2.6.2014, 1.9.2014
 ACHTUNG! Nach dem Redaktionsschluss eingehende Beiträge werden nach Prüfung gegebenenfalls ins nächste Heft verschoben.
www.uni-bayreuth.de